Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 8. Januar 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 6.

Mehrere hundert Tote?

Bei den Straßenkämpfen in der deutschen Hauptstadt.

Regierung siegt, aber —

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 8. Januar. Die „Exchange Telegraph Co." meldet aus Berlin unter'm heutigen:

Mehrere hundert Personen sind bei den Straßenkämpfen gefallen! Bis zwei Uhr heute früh waren noch keine Einzelheiten über die Lage in Erfahrung zu bringen. Es scheint aber, daß die Ebert'sche Regierung wenigstens vorerst die Oberhand hat.

Basel, Schweiz, Dienstag, den 7. Januar. Das Wolff'sche Telegraphenbureau (dessen Berliner Lokal bekanntlich geschlossen ist) meldet von Frankfurt a. O. aus: Der Berliner Soldaten- und Arbeiterrat und die Garnison der Stadt haben sich auf die Seite der Regierung gestellt.

Andererseits meldet der „Frankfurter Generalanzeiger": Die Spartakisten halten noch immer einige der öffentlichen Gebäude Berlins besetzt. Sie erlangten leicht die Kontrolle über die Eisenbahnen, und die Angestellten hörten auf, die Züge zu betreiben.

London, 8. Januar. Es wird berichtet, daß Feldmarschall v. Hindenburg in Berlin eingetroffen sei.

Dienstag früh hatte die Berliner Regierung Truppen außerhalb der Stadt angehäuft, die jeden Augenblick bereit waren, in die Stadt zu dringen, wenn es nötig befunden würde. Es wird erklärt, daß die Straßenkämpfe deswegen besonders blutig gewesen seien, weil die Spartakusleute so viele Waffen und Munition aus dem Arsenal in Spandau entwenden konnten.

Der gestrige Tag wird wohl als der „blutige Dienstag" in die Geschichte von Berlin übergehen!

Zürich, 8. Januar. Nachrichten von der deutschen Grenze besagen, General Groener, der jetzige Generalquartiermeister der deutschen Armee, werde mit vierzig Divisionen loyaler Truppen (480,000 Mann) auf Berlin losmarschieren, um die Ebert'sche Regierung gegen die Liebknechtianer oder „Bolschewiki" unterstützen zu helfen. Alle diese Soldaten sollen „absolut zuverlässig" sein.

Paris, 8. Januar. Weitere Berliner Nachrichten — die Quelle noch fragwürdig — besagen: Während der Kämpfe der Spartaker und Regierungsanhänger am Montag haben die ersteren sich in den Besitz des Kanzlerpalais gesetzt und aus diesem Feuer auf das „Vorwärts"-Gebäude eröffnet. Eichhorn, der abgesetzte Spartakus-Polizeipräsident, hat sich im Schlosse verbarrikadiert.

Schwere Kämpfe fanden in der Wilhelmstraße statt, und eine große Anzahl Spartaker soll getötet worden sein.

Die unabhängigen Sozialisten haben sich den Spartakern angeschlossen und einen allgemeinen Streik in Berlin proklamiert. Die Mehrheits-Sozialisten und Demokraten unterstützen die Regierung.

Einer anderen Meldung zufolge haben die Revoluzzer das Arsenal genommen.

Berlin, Dienstag, den 7. Januar. (Etwas verspätet.) Die „Spartakaner" haben sich des Arsenals in Spandau bemächtigt und Waffen an ihre Anhänger verteilt. Es heißt, die Regierung würde in eine Unterhandlung mit den Spartakusleuten willigen, wenn 1.) die Zivilisten entwaffnet würden, 2.) die besetzten Gebäude geräumt würden, 3.) der abgesetzte Polizeichef Eichhorn nachgebe.

Die Spartakusleute sollen auch das Postamt erobert oder besetzt haben.

Die Geschäfte des, in Berlin geschlossener, halbamtlichen Wolff'schen Telegraphenbureaus wurden nach Frankfurt a. O. verlegt.

Um halb 7 Uhr abends schrien die Soldaten am Wilhelmsplatz: „Alle unbewaffneten Personen sollen sich entfernen. Die Spartakisten rücken zum Angriff vor." Und alsbald näherten sich mehrere Bataillone, mit Geschützen bewaffnet. Von der Leipzigerstraße aus wurde die unmittelbare Vorkehrung zum Angriff getroffen. Ein furchtbares Gewehrfeuer begann, das knapp zehn Minuten währte. Dann war ein Weilchen alles ruhig.

Als es schon den Anschein hatte, daß alles vorüber sei, hörte man plötzlich den Donner eines Feldgeschützes. Nur einen einzigen Schuß, — aber er stellte für einige Sekunden die Stille des Todes wieder her. Wahrscheinlich hatte ihn eine kühne Gruppe Spartakisten in Verbindung mit dem Angriff auf das Kanzlerpalais abgefeuert. Später aber hörte man noch vielen großen Geschütz-Donner; und Hurrah- und Hochrufe schollen durch die Dunkelheit.

Schließlich gewann die Ebert'sche Regiernng den Kampf! (So meldet wenigstens ein Preßkorrespondent; das Polizeihauptquartier, unter Kontrolle der Spartakisten, redigiert vielleicht die Geschichte anders!)

Die Zahl der Gefallenen und Verwundeten kann noch nicht festgestellt werden; viele lagen aber um das Kanzlerpalais herum, das noch immer von Volksmengen umgeben war.

Berlin, 8. Jan. Die Regierung hat seit Montagnacht die Lage fest in den Händen, wie dem Korrespondenten der „Assoziierten Presse" am Abend von Vertretern des Ministeriums, die im Reichstagsgebäude während des ganzen Tages Sitzungen abgehalten hatten, versichert wurde. Die Entscheidung war bereits um 5 Uhr nachmittags nach einem kurzen, aber heftigen Kampf vor dem Gebäude gekommen. Die Spartacusleute näherten sich, eine weiße Fahne vorantragend, den Regierungstruppen, die das Gebäude bewachten, sie erklärten, es sei umzingelt und verlangten seine Uebergabe. Das wurde verweigert, worauf die Aufwiegler auf die Soldaten schoßen und drei von ihnen töteten, sowie mehrere verwundeten. Das Feuer wurde sofort erwidert mit deem Ergebnis, daß 20 Leute aus Liebknechts Gefolge getötet und eine große Anzahl verwundet wurde.

Berlin, 7. Jan. (Bezieht sich auf die Ereignisse vom 6. Jan.) Außer am Kanzlerpalais, wo mehrere Angriffe der Spartakisten völlig abgeschlaen wurden, entwickelten sich noch an verschiedenen anderen Punkten Kämpfe, aber nur mit wenig Opfern, soweit festgestellt. Ein Zusammenstoß ereignete sich, als die Spartacusleute die neue Zentraltelegraphenstation, an der Oranienburger Straße, zu stürmen suchten. Die Regierungstruppen im Gebäude benutzten Handgranaten, und die Radikalen wurden weggetrieben. An der Leipziger- und Wilhelmstraße feuerten die Spartacusleute auf eine kleine Gruppe Regierungssoldaten. Letztere erwiderte das Feuer und entwaffnete die Spartacusleute, nachdem es einen Toten und mehrere Verwundete gegeben hatte.

Das Vertrauen drer Ebert'schen Regierung scheint durch die Ereignisse des gestrigen Tages genügend gerechtfertigt zu werden. Die Regierungssoldaten traten entschlossener auf, als zuvor.

Die Ernennung von Gustav Nosäke zum Militärgouverneur von Berlin wird für eine sehr kluge gehalten; Noske zeigte schon in Kiel Charakterstärke und Entschlossenheit.

Die Regierung hat ein Rekrutierungsbureau im Palast des Prinzen Leopold, gegenüber dem Kanzlerpalais, eingerichtet. Hier werden Mitglieder der sozialistischen Mehrheitspartei sowie auch Gewerkschaftler unter Leitung von Hrn. Noske bewaffnet. Sie erhalten aber Weisung, ihre Waffen nur zur Verteidigung zu benutzen.

Wollen jetzt unterhandeln.

Berlin, 8. Jan. Eine Abordnung der Spartacusgruppe ersuchte gestern um eine Unterredung mit den Vertretern der Regierung. Es wurde ihr jedoch der Bescheid, daß Unterhandlungen nicht eher stattfinden könnten, bis alle öffentlichen und Privatgebäude, die von den Gegenrevolutionären besetzt wurden, von ihnen geräumt sein würden.

Sterbekleid der Natur

Bei dem Leichenbegängnis für Theodore Roosevelt. — Schweigende Volksmassen machen die schlichte Feier sehr eindrucksvoll. — Die von Präs. Wilson angeordneten Ehren.

Oyster Bay, N. Y., 8. Jan. Ein leichter Schneefall hob kurz nach Tagesanbruch an, und es schneite noch immer, als die für die Roosevelt - Leichenfeier festgesetzte Stunde herranrückte.

Schon lange vor der Stunde für den schlichten Trauergottesdienst versammelten sich schweigende Massen von Dörflern und vielen anderen Besuchern in der Nachbarschaft von Sagamore Hill, an der Christ-Episkopalkirche und am Friedhofe. Viele andere versuchten vergeblich, Zugang zu den geräumigen Anlagen des Roosevelt'schen Gutsheims zu gewinnen; berittene Polizei, Extra-Sheriffsgehilfen und Geheimpolizisten hielten alle in Bewegung.

Die Stille, welche auf der ganzen Ortschaft lag, als die Zeit für den Trauergottesdienst herankam und das feierliche Antlitz jedes Bürgers machte auf die Besucher einen tiefen Eindruck. Schulkinder, welche für den Tag heimgesandt worden waren, sammelten sich in den Straßen an und unterhielten sich im Flüsterton. Die allgemeine Stille wurde noch mehr hervorgehoben durch das Geräusch der Motore von Armee-Aeroplanen, welche, eine Flieger-Ehrenwache bildend, über das Roosevelt'sche Heim auf und ab schwebten. So ziemlich alle Geschäfte ruhten; viele Gebäude trugen Trauerflor, und Flaggen waren allenthalben auf Halbmast gehißt.

Nur die unmittelbaren Mitglieder der Familie waren bei dem Gebetsgottesdienst im Hause, vor den Zeremonien in der protestantisch-episkopalen Christuskirche, zugegen. Unter ihnen waren außer der Witwe: Kongreßabgeordneter und Frau Nicholas Longworth, Kapt. und Frau Archibald Roosevelt, Frau Theodore Roosevelt jr., Frau Richard Derby, Frau Douglas Robinson (Col. Roosevelts Schwester), Herr und Frau T. Douglas Robinson (ersterer ist der Neffe Col. Roosevelts), Rear-Admiral W. S. Cowles, Herr und Frau Joseph Alsop, W. Emlen Roosevelt nud John K. Roosevelt (Cousins des Colonels), Herr und Frau E. Reeve Merritt, Frau J. West Roosevelt, Herr und Frau Langdon Warner, Frau Hilbourne L. Roosevelt, John E. Roosevelt, Frau Fairman Dick, Frau Monroe Robinson, Frau Langdon Geer, Frau John E. Roosevelt, Frau James A. Roosevelt, Frau Frederick Roosevelt, Samuel Roosevelt und Frl. Nellie Tyler.

Pastor Geo. E. Talmage, ein langjähriger Freund der Familie, verlas die Riten der protestantischen episkopalen Kirche, wie sich überhaupt die ganze Trauerfeier streng nach ihrem Ritual richtete. Die einzige Abweichung war die Wiedergabe von Theodor Roosevelts Lieblingshymne „How firm a Foundation" seitens des Rektors. Da die Christuskirche nur klein ist, so konnten nur an kaum 500 Personen Einlaßkarten verteilt werden. Präsident Wilson war durch den Vizepräsidenten Marshall vertreten, die Armee durch den Generalstabschef General March, und die Marine durch den Admiral Winslow. Anwesend waren auch Mitglieder des Bundessenats sowie des Abgeordnetenhauses, und Gouverneur Smith sowie Mitglieder beider Häuser der staatlichen gesetzgebereischen Körperschaft vertraten den Staat New York. Von persönlichen Freunden des Verstorbenen waren anwesend Senator Lodge von Massachusets, der frühere Präsident Taft und das frühere Mitglied des Oberbundesgerichts, Charles H. Hughes, Einer Abteilung Rauhreiter, die unter Oberst Roosevelt im spanischen Kriege gedient hatten, waren ebenfalls Ehrenplätze angewiesen worden. Ferner hatten die Amerikanische Akademie für Kunst und Wissenschaft, die „St. Nicholas Society", der „Campfire Club", der „Harvard Club", der „Boone and Crockett Club", der „Republican Club", die „Alerican Defense Society" und der „Union League Club" Vertreter gesandt.

Einladungen waren außerdem ergangen an General Cornelius Vanderbilt, Frau K. Vanderbilt, Frederick Coubert, Major August Belmont und Gattin, Otto H. Kahn, Ogden H. Reid, Frank A. Munsey, Oberst Henry Stimson, Owen Wiste, William Loeb und Gattin und Frau George B. Cortelyou.

Die Beisetzung der sterblichen Hülle wird auf Youngs Memorial Friedhof stattfinden, an einer Stelle, die schon von Roosevelt ausgewählt wurde, nachdem sein Präsidententermin vorüber war, und von der aus man Oyster Bay übersehen kann. Nur die intimsten Freunde werden dabei zugegen sein und der Sarg wurde von Bedienstleten des Besitztums getragen.

Underwood & Underwood.

Der gestrandete Transportdampfer „Northern Pacific".

Trotzky läßt Lenine verhaften.

Kopenhagen, 8. Januar. Eine Moskauer Depesche der Gothenburger Zeitung (Schweden) meldet:

Nikolai Lenine, der Bolschewiki-Premier von Rußland, ist auf Geheiß von Leon Trotzky, dem Kriegs- und Marineminister, verhaftet worden, und Trotzky machte sich später zum Diktator.

Er wurde zu dem Vorgehen gegen Lenine durch Meinungsverschiedenheit über Bolschewiki-Reformen veranlaßt. Lenine war für ein Zusammengehen mit den Gemäßigten, Trotzky aber ist für eine Fortsetzung der Herrschaft des „Roten Schreckens."

Rebellen in Kuxhaven geschlagen.

Kopenhagen, 8. Jan. (Ueber London.) Wie nachträglich berichtet, versuchten am Samstag deutsche Offiziere und Seesoldaten zu Kuxhafen (nahe Hamburg) den Soldaten- und Arbeiterrat zu überwältigen. Eine heftige Schlacht folgte; und die Loyalen entrissen schließlich den Rebellen die Baracken wieder, und sie halten jetzt die Stadt. Hervorragende Bürger werden als Geiseln festgehalten.

Eine sehr fragwürdige Depesche des Blattes „Politiken" sagt, Berlin werde bald völlig isoliert sein, und die Ebert'sche Regierung werde nach einem letzten verzweifelten Versuch, die „Roten" niederzuwerfen, nach Frankfurt a. d. O. verziehen.

Noch immer der Kaiser?

Amsterdam, 8. Januar. (Sonderdepesche des „Universal Service" und der Londoner „Expreß.") Es sind Gerüchte verbreitet über eine bevorstehende rückläufige Bewegung, die sehr stark sein soll. In einer Massenversammlung des „Deutschen Nationalbundes" brachten junge Leute Hochrufe auf den Ex-Kaiser **aus und drangen auf die Wiederherstellung der Monarchie!**

Amsterdam, 8. Jan. **Gerüchtweise verlautet aus Schloß Amerongen, daß ein erfolgloser Versuch gemacht worden sei, den Exkaiser Wilhelm mit Gewalt zu entführen!**

(Vor **kurzem wurde ähnliches** in bezug auf **den Kronprinzen** gemeldet.)

Bernstorff arbeitet noch im Auswärtigen Amt.

London, 7. Jan. Eine Berliner Depesche an die „Expreß" besagte, daß der frühere Botschafter in Washington Graf Bernstorff im Auswärtigen Amt täglich an den Vorbereitungen zur Friedenskonferenz arbeitet. **Er befürwortet einen Völkerbund, weil er ihn als praktisch** bezeichnet, und er ist der Ansicht, daß neue Kriege nur verhindert werden können, wenn die Rüstungen verringert werden. Wir stimmen mit Lloyd George überein und wir **wollen die allgemeine Wehrpflicht loswerden.** Er hofft, daß die deutsche Volksversammlung am 23. Januar zusammentreten wird, aber er glaubt nicht, daß sie ohne Krawall verlaufen wird. Daß der frühere Kaiser oder irgend ein anderes Mitglied seiner Familie je wieder Deutschland regieren wird, hält er für undenkbar.

Erzwangen Niederholung der Flagge.

Berlin, 7. Jan. (Geliefert von der „United Preß.") Aufwiegler zwangen den General Harris, die amerikanische Flagge, welche zum Schutz von Offizieren der Alliierten, die im Hotel Adlon wohnen, über ihm gehißta worden war, niederholen zu lassen. Vor dem Hotel waren einige Schüsse gefallen, worauf die fremden Offiziere sich das Hotel begaben, und als die Aufwiegler bald darauf die amerikanische Flagge sahen, wurden sie wütend und drohten das Hotel zu stürmen.

Bei einem Zusammenstoß zwischen Leuten der Spartacusgruppe und Freunden der Regierung, die einen Kundgebung veranstalteten, wurden am Vormittag viele Personen getötet. Straßenbahnwagen, die von Matrosen bemannt worden waren, und auf die sie Maschinengeschütze brachten, die sie dann fleißig benutzten, rasten durch die Straßen der Stadt, und das Schießen konnte überall gehört werden.

Eine Bewegung, das Leben und Wirken Roosevelts durch ein Denkmal hier zu verewigen, ist bereits von hervorragenden Persönlichkeiten in Oyster Bay und dem County Nassau eingeleitet worden. Vorerst ist die Bewegung nur eine örtliche; aber man will sie zu einer nationweiten machen, wenn der Gedanke genügende öffentliche Unterstützung findet. Zwei etwaige Stätten für das Denkmal sind schon ausgesucht, die eine bei dem Grab selbst, die andere im Townsend Park, dem einzigen öffentlichen Platz des Dorfes, wo die Bevölkerung von Nassau County oft Reden Roosevelts gelauscht hat. In diesem Park steht auch eine vormals spanische Kanone, welche im spanisch amerikanischen Kriege von den Amerikanern genommen und von Oberst Roosevelt der Ortschaft geschenkt wurde. Bei der weiteren Erwägung des Planes werden auch die Mitglieder der Familie herangezogen werden,

Es traf noch eine Menge Beileids- und Ehrendepeschen aus allen Weltteilen ein.

Washington, 8. Jan. Ganz Washington hatte heute ebenso viel Trauer über Roosevelts Tod, wie Oyster Bay.

Der Senat (über welchen Oberst Roosevelt auf kurze Zeit den Vorsitz führte, ehe er Präsident wurde) hatte sich für heute vertagt; das Abgeordnetenhaus trat nur formell für eine kurze Sitzung zusammen. Vertreter verschiedener Regierungszweige waren gestern Abend von Washington abgereist, um dem Leichenbegängnis in Oyster Bay beizuwohnen.

Ein Gesetz, welches schon 1893 angenommen wurde, machte es unmöglich, eine Schließung der verschiedenen Regierungsabteilungen anzuordnen, doch wurde, so lange die Feierlichkeit in Oyster Bay dauerte, die Arbeit auf ein Mindestmaß beschränkt.

In der einen oder anderen Weise wurde der Trauerfeier in allen Teilen des Landes gedacht.

Der Präsident der „American Forestry Association", Charles Lathrop Pack, regte an, daß in der ganzen Nation Bäume zu Ehren Roosevelts gepflanzt würden, und auch eine große nationale Landstraße nach ihm benannt werden sollte.

Trotz der ausdrücklichen vorherigen Ablehnung seitens der Witwe Roosevelts wurden große Mengen Blumen gesandt. Viele derselben wurden nach der Kirche geschickt, schon weil im Hause nicht Raum genug war.

Der Kirchengottesdienst, einfach wie er war, bestand aus der Verlesung ein zehnteiligen Rituells, darunter der 39. und der 91. Psalm, 1. Korintherbrief 15, dem Vaterunser und der Gnade-, Dank- und Verklärungsgebete. Der Rektor trug Roosevelts Lieblingshymne „How firm a foundation" vor. Der Leichenzug hielt am Eingang des Friedhofs, und vor dort wurde der Sarg nach dem, mit Beton ummauerten Grabe getragen.

— Im Vasena-Eisenwerk bei Buenos Aires wurden gestern abend von Polizisten und Feuerwehrleuten Streikbrecher gegen diese angreifende Eisenarbeiter geschützt, und es kam zu blutigen Kämpfen, in denen fünf Personen getötet und dreißig verwundet wurden. Die Hafenarbeiter wollen heute, infolge Ablehnung ihrer Lohnforderungen streiken, und die Polizei trifft Vorkehrungen.

Wilson amtlich über Roosevelts Tod.

Washington, D. C., 8. Jan. — Präsident Wilson erließ folgende Proklamation über Roosevelts Ableben:

„An das Volk der Vereinigten Staaten!

„Es ist meine traurige Pflicht, amtlich den Tod Theodore Roosevelts, Präsidenten der Vereinigten Staaten vom 14. September 1901 bis zum 4. März 1909, anzukündigen. Mit ihm beklagt das Land den Verlust eines seiner ausgezeichnetsten und patriotischsten Bürger, der es verstanden hatte, durch seine rückhaltlose Pflichterfüllung und Wahrung der öffentlichen Interessen des Landes sich die Liebe des Volkes zu erringen.

„Sein Privatleben war ausgezeichnet durch Einfachheit und liebevolle Hingabe, wert der Bewunderung des ganzen Volkes.

„Als Zeugnis der Achtung, die die Regierung und das Volk der Vereinigten Staaten seinem Andenken entgegenbringen, ordne ich hiermit an, daß die Flaggen auf dem Weißen Haus und den Ministerien 30 Tage lang auf Halbmast gehißt, und am Tage des Begräbnisses auf Weisung des Kriegs- sowie des Marineministers entsprechende militärische Ehren erwiesen werden."

Kleine Kriegsdepeschen.

Die Erbitterung des britischen Kriegsvolks.

London, 8. Jan. In der Nähe des Kriegsamtes kam es heute zu neuen Kundgebungen von Soldaten aus dem Lager Shoreham, welche ihre Entlassung und Auslöhnung forderten. Erst nachdem eine Abordnung im Kriegsamt empfangen worden war, leisteten sie dem Befehl, sich zu zerstreuen, Folge. Ihr Benehmen war sonst gesittet. Die Presse sympathisiert mit ihnen, und Lloyd George will versuchen, die Abrüstung zu beschleunigen, obwohl in dieser Woche täglich 20- bis 25,000 Mann entlassen werden, gegen 10,000 in der Vorwoche. Offiziere des Heeres in Frankreich erhalten keinen Urlaub mehr, weil viele einfach nicht mehr zum Heer zurückgekehrt sind.

Eine allgemeine Abrüstung wird jedoch erst nach der Friedenskonferenz stattfinden.

— Ein Oelbild von George Washington wurde auf einer New Yorker Kunstauktion gestern abend von Kunsthändlern um $21,000 erstanden; vor drei Jahren hatte es nur $3500 gebracht.

— Gouv. Stephens von Kalifornien empfahl heute in seiner Botschaft an die kalifornische Gesetzgebung die Gutheißung des Prohibitionszusatzes zur Verfassung und Gesetze, um den Arbeitern einen größeren Anteil an den Gewinnen der Industrie zu sichern und Frauen für gleiche Arbeit denselben Lohn wie Männern zu bezahlen.

— Bei einer Explosion in der Wandelbilderaustauschstelle 804 Penn Ave., Pittsburg, sind gestern gegen abend neun Menschen, zumeist Frauen und Mädchen, in den oberen Stockwerken des siebenstöckigen Gebäudes umgekommen. Zwei wurden durch den Druck aus dem zweiten Stockwerk auf die Straße geschleudert, drei Mädchen sprangen aus dem sechsten Stockwerk. Zwei Feuerwehroffiziere wurden, als die Leiter ausglitt, schwer verletzt.

— Der Vorstand der Schiffsarbeitergewerkschaften in New York berät heute, ob er den geplanten Ausstand durchführen soll, obwohl die Bundesregierung droht, in diesem Falle den ganzen Hafenbetrieb selbst zu übernehmen. Die Leute verlangen die achtstündige Arbeitszeit. Der Ausstand würde den ganzen Hafenverkehr in Mitleidenschaft ziehen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute abend und morgen klar und wärmer, niedrigste Luftwärme ungefähr 24 Grad. Heute nachmittag und heute abend frische bis starke südwestliche bis westliche Winde, die morgen abflauen werden.

Illinois: Heute abend und morgen klar und wärmer.

Wisconsin: Heute abend und morgen klar. Heute abend wärmer. Heute nachmittag und abend frische bis starke südwestliche bis westliche Winde, die morgen abflauen werden.

Indiana: Heute abend und morgen wahrscheinlich klar. Im nordwestlichen Teil heute abend wärmer.

Nieder-Michigan: Heute abend und morgen wahrscheinlich Schneegestöber. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 4:37.
Sonnenaufgang, morgen: 7:18.
Monduntergang: Morgen früh 12:04.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	34	2 Uhr morgens	21
4 Uhr nachm.	34	3 Uhr morgens	19
5 Uhr nachm.	32	4 Uhr morgens	19
6 Uhr abends	29	5 Uhr morgens	17
7 Uhr abends	30	6 Uhr morgens	14
8 Uhr abends	26	7 Uhr morgens	14
9 Uhr abends	25	8 Uhr morgens	12
10 Uhr abends	24	9 Uhr morgens	12
11 Uhr abends	23	10 Uhr vorm.	17
12 Uhr mitternacht	22	11 Uhr vorm.	19
1 Uhr morgens	22	12 Uhr mittags	19

Das große Magenknurren.

Washington, 8. Januar. Der Nahrungsdirektor Hoover kennzeichnet in einer Depesche die Nahrungslage in den bisher untersuchten europäischen Distrikten folgendermaßen:

Finland: Die Nahrungsmittel in den Städten sind tatsächlich aufgebraucht. Während ein großer Teil der Landbevölkerung noch im Besitze von etwas Brotgetreide ist, gibt es andererseits Gegenden, in denen das Mehl, um es zu „strecken", mit feingeschnittenem Stroh gemischt wird. Die Vorräte an Fett, Fleisch und Zucker sind aufgebraucht, und Hilfe ist dringend notwendig, wenn dem Umsichgreifen des Bolschewismus Einhalt getan werden soll.

Ostseeprovinzen: Die Nahrungsmittelvorräte mögen für noch einen oder zwei Monate reichen.

Serbien: Die Brotrate im nördlichen Teile ist auf drei Unzen den Tag herabgedrückt. Im südlichen Teile versehen die Leiter die Bevölkerung mit dem Notwendigsten. Wir versuchen, Nahrungsmittel auf dem Wege des Adriatischen Meeres zu beschaffen.

Jugoslavonien: Die Brotration in vielen Städten beträgt täglich vier Unzen. Es fehlt an Fett, Milch und Fleisch.

Wien: Würden nicht Italien und die Schweiz Vorräte liefern, dann müßte die tägliche Ration von sechs Unzen eingestellt werden. Viele Krankheiten haben sich infolge Nahrungsmangels eingestellt. Die Fettration beträgt anderthalb Unzen den Tag. Es gibt tatsächlich kein Fleisch, keinen Zucker und keine Eier.

Tirol: Die Bewohner sind auf die Wohltätigkeit der Schweiz angewiesen.

Polen: Die Landbevölkerung hat vielleicht genug, um durchzuhalten. Die Sterblichkeit in den Städten, vornehmlich unter den Kindern, ist entsetzlich. Es mangelt an Fett, Milch, Fleisch und Brot. Innerhalb zweier Monate wird die Sachlage noch schlimmer sein.

Rumänien: Das Brotgetreide wird für vielleicht dreißig Tage reichen. Es fehlt an Fett und Milch. Die Ernte war eine Mißernte.

Bulgarien: Die Vorräte reichen für zwei, vielleicht auch drei Monate.

Armenien: Hier herrscht bereits Hungersnot!

Mindestens 1,400,000 Tonnen Nahrungsmittel werden erforderlich sein, um die Bevölkerung dieser Distrikte notdürftig bis zur nächsten Ernte zu versorgen.

Vogelschutz verfassungswidrig.

Washington, 7. Jan. Das Bundesobergericht hat das Gesetz von 1913 betreffs Bundesschutzes für Wandervögel für verfassungswidrig erklärt, im Gegensatz zu einer Entscheidung des Bundesgerichts von Arkansas.

Zur Friedenskonferenz.

London, 8. Januar. Vorbereitungen seitens der deutschen Regierung zur Beteiligung an der Pariser Friedenskonferenz sind in vollem Gange, eine Menge Beweisstücke sind fertig gestellt worden, Graf von Brockdorff Rantzau, der Minister des Auswärtigen, Dr. Eduard David und vielleicht Karl Kautsky und Eduard Bernstein werden ihn begleiten, ferner als Ratgeber in Kolonialfragen Dr. Solf und Dr. Dernburg, Herr Heineken und Dr. Rathenau von der Allgemeinen Berliner Elektrizitätsgesellschaft als Vertreter des Handels. Als Hauptbevollmächtigter gilt Prinz Lichnowsky, der letzte Botschafter in London, der seinerzeit die Enthüllungen über den Kriegsausbruch machte.

London, 8. Januar. Premier Lloyd George wird Samstag früh mit den britischen Friedensbevollmächtigten nach Paris abreisen; von letzteren sind soweit nur Balfour und Andrew Bonar Law bekannt.

Paris, 8. Januar. Ueber die verschiedenen Vorschläge zur Gründung des Völkerbundes sind jetzt, nach der Rückkehr des Präsidenten Wilson, die Besprechungen im Gange. Die Briten haben zwei von Lord Cecil und Generalleutnant Smuts entworfene Pläne und Frankreich einen von Bourgeois vorgelegt, welche von den amerikanischen Spezialisten jetzt studiert werden. Letztere haben ebenfalls Pläne auf Grundsätzen, in denen alle einig sind, aufgebaut; den amerikanischen Plänen zufolge sollen in den Völkerbund alle Nationen der Welt aufgenommen werden, außer solchen, welche in einer Völkergruppe ein Gleichgewicht herzustellen versuchen. Auch soll der Einfluß jeder Nation ihrer Größe und Bedeutung entsprechen, und für Völker, die nicht entwickelt sind, soll eine Art Treuhänderkontrolle geschaffen werden. Der Sitz des Völkerbundes dürfte Versailles werden.

Die Pläne zur Einigung auf die wichtigen Fragen, Völkerbund, Freiheit der Meere und Abrüstung, sind zurzeit noch recht unbestimmt, und es ist unbekannt, ob Herr Wilson einen spezifischen Plan ausgearbeitet hat; er studiert jedoch verschiedene Pläne der Alliierten. Man weiß, daß der Präsident von dem Ergebnis seiner Besprechungen mit britischen und italienischen Staatsmännern recht befriedigt ist, daß sich keinerlei Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der Grundsätze ergeben haben; auch hat er in allen seinen Reden die Tatsache betont, daß in den Hauptpunkten vollständiges Einvernehmen herrsche. In den Vorbesprechungen werden auch Tag und andere Einzelheiten der Hauptverhandlungen bestimmt werden.

Premier Orlando und der Minister des Auswärtigen, Sonnino, werden aus Rom erwartet. Anläßlich der Aufnahme der Friedensverhandlungen schon in allernächster Zeit hat Prinzregent Alexander von Serbien seinen Besuch verschoben.

Britischer Oberbefehlshaber berichtet.

London, 7. Januar. Der britische Feldmarschall Haig hat einen Bericht über den Verlauf der Feindseligkeiten vom April vorigen Jahres bis zum Schluß der Feindseligkeiten veröffentlicht. In ihm zollt er dem Feldmarschall Foch und der Kampftüchtigkeit der amerikanischen Truppen große Anerkennung. Des Weiteren sagt er dann, der große endgiltige Erfolg, wie er erzielt worden sei, wäre dadurch ermöglicht worden, daß die Armeen der Alliirten einmütig und loyal, im Vertrauen auf eine gerechte Sache, nebeneinander gekämpft hätten. Auf die Taten der Briten näher eingehend, äußerte sich Haig wie folgt: Britische Truppen hätten 187,000 Gefangene gemacht und 2,850 Geschütze erobert, und die Zahl aller Gefangenen im Jahre 1918 beliefe sich auf 201,000. Als der Waffenstillstand abgeschlossen wurde, sei die Verteidigungskraft des Feindes bereits endgiltig gebrochen gewesen, und eine Fortsetzung der Feindseligkeiten hätte die Vernichtung der deutschen Heere und einen Einmarsch in Deutschland zur Folge haben müssen.

London, 8. Januar. Der Daily Chronicle schreibt auf Haigs Bericht bezugnehmend, folgendes: Der Teil der Handlungen, der den Briten durch Fochs Strategie zugewiesen worden wurde, war besonders wichtig und sehr schwierig. Die Einnahme der Verteidigungsstellungen an der Somme im August, und der Durchbruch durch die Hindenburg Linie mit geschwächten Truppen hätten fast übermenschliche Anstrengungen verursacht. Neunundfünfzig britische Divisionen hätten neunundneunzig deutsche überwunden, wobei sich die überlegenen Tanks sehr bewährt hätten.

Die Daily Mail schreibt: Daß diese Siege über die an Zahl stärkeren deutschen Heere errungen wurden, ist ein Beweis, daß die Mannheit eines freien Weltreiches mehr leisten kann als die Legionen militärischer Autokratie. Aehnliches wird auch in einem Artikel des Telegraph ausgesprochen.

Der Aufstieg der britischen Arbeiterpartei.

London, 8. Januar. Die britische Arbeiterpartei hat beschlossen, sich künftig als offizielle Gegenpartei der Regierung im Unterhause anzusehen. Die Erklärung und der Erfolg ihres Führers William Adamson in der Wahl gilt insofern als bedeutsam, als die Partei sich für regierungsfähig hält im Falle einer Niederlage der Regierung, da unter solchen Umständen laut Ueberlieferung der Herrscher der Führer der Gegenpartei berufen wird, um ein Kabinet zu bilden. Durch die Parteierklärung wird der liberale Anhang Asquiths, der bislang als offizielle Gegenpartei galt, zur Seite geschoben; doch hängt es von der Entscheidung des Sprechers im Unterhause ab, ob den Arbeiterparteilern alle Vorrechte, wie eigene Zimmer und Vorrang in der Debatte, gewährt werden. Man glaubt aber allgemein, daß ein Vergleich zu Stande kommen wird.

UMI

Musik jeden Nachmittag

KOOP'S
EST. 1885
Chicago Ave. near Ashland Ave.

Freie Souvenirs von unseren Pure Food Demonstrations

Großer Räumungs-Verkauf und reine Nahrungsmittel-Ausstellung!

Jetzt im vollen Gange!

Bargains in allen Departments

Spezialitäten für die ganze Woche:

Knabenblusen
Von schwerem grauem Outingflanell; Größen 6 bis 14 Jahre, 85c und 95c Werte, zu.... 69c

Jerseys für Männer
Ganzwollene Jersey Sweaters für Männer, einfache Farben, manche mit f'cy Streifen, $3.50 und $4 Werte, zu....... $2.85

Peroxide
Red Croß Marke, 10c Größe für 7c

Strumpfhalter für Männer
Regulärer 15c Wert, Paar zu 7½c

Sweaters für Männer
Hell- und dunkelfarbiges Oxford, $3 Wert, zu.... $1.45

Börsen
Lederne Finger Strap Damenbörsen, 75c Werte, zu.. 44c

Knaben-Anzüge
Fancy wollene Mischungen, $6.50 und $7.50 Werte, Größen 6 bis 12 Jahre, zu.. $4.95

Ganzwollene Männer-Socken, khakifarbig, für Armeegebrauch zurückgewiesen, Seconds von der $1 Sorte, jetzt zu........ 39c
Seidene Männer-Socken, gemacht von guter Fibre Seide, aber Seconds von der 50c Sorte, jetzt das Paar zu........ 19c
Fließgefütterte Damen-Strümpfe, echtes schwarz, 29c Sorte, das Paar zu........ 19c
Cashmere Damen-Strümpfe, echtes Schwarz, Seconds von der 39c Sorte, Paar zu........ 15c
Feine schwarze Cashmere Damen-Strümpfe, alle perfekt, 59c Sorte, Paar zu........ 39c

Diese Spezialitäten — nur am — Donnerstag zum Verkauf!

Waists für Damen
Gemacht von einfachen und fancy gestreiften Lawns und Voiles; ein feines Sortiment, $1.50 Werte, zu........ 79c

Brassieres
Damen Brassieres, stark gemacht, verziert mit fancy Spitze und Stickerei, einige leicht beschmutzt, 75c Werte, zu........ 37c

Blusen für Knaben
Gemacht von guter Qualität Percale, sowie einfach blauen Chambray Ginghams, 85c Werte, die Auswahl zu........ 49c

Toilettenseife
Rose Bath oder White Lilac Toiletseife, Stück zu........ 5c

Schuhe
Knaben- und Mädchen-Schuhe, durchweg solides Leder, Größen bis zu 2, das Paar zu.... $1.39

Wassergläser
Eure Auswahl von dünngeblasenen oder Colonial Style 8-Unzen Wassergläsern, 6 für........ 20c

Sheeting
Echtes Lockwood Marke 9-4 gebleichtes Sheeting, Yard zu 69c

U. S. Mail Laundry-Seife, 10 Stücke für 49c

Bargains in allen Departments

Spezialitäten für die ganze Woche:

Schuhe für Damen
Einzelne Paare hochfeine Damen-Schuhe, hohe und niedrige Absätze, bis zu $5.00 Werte, Auswahl von der Partie, das Paar zu........ $1.95

Handschuhe
Gemacht von weißem gefließtem Flanell, gestrickte Wrist, das Paar zu 12½c

Overalls für Männer
Männer-Ueberhosen, dunkelblau Stippel gestreift, in allen Größen, zu 1.39

Hosen für Knaben
Knickerbocker oder Bloomer Style, gemacht von fancy wollenen Mischungen, $2 Werte, zu.. 98c

Phonograph Records
Emerson berühmte Double Disc Records, 35c Wert, zu 19c

Stecknadeln
Stahlnadeln, 100 gezählt, das Paket zu........ 1c

36zöll. dunkelblaues und Cadetfarbe Percale, wurde zu 29c und 35c die Yard verkauft, jetzt zu 25c
36zöll. hellfarbige Percales, jetzt zum Verkauf die Yard zu........ 22½c
36zöll. navyblaue und hellfarbige Percale-Reste, die Yard zu........ 19½c
27zölliges weißes Shaker Flanell, beim vollen Bolt, die Yard zu........ 19½c
36zöllige wollene Plaids, früher zu 75c und 85c verkauft, jetzt die Yard zu........ 69c
36zölliges Seide Poplin, wurde zu $1.25 und $1.50 verkauft, jetzt die Yard zu........ $1

Herr und Frau von Bosien.

Roman von [illegible].

(11. Fortsetzung.)

Er hatte sein Taschentuch in der Hand, sah über die Ziffern hinweg sie an und lächelte. In dem Lächeln lag mancherlei. Mit stiller Heiterkeit hatte er die alte Tale in ihr wiedererkannt mit ihrem Eifer, das Vermögen zu mehren. Dann lag auch Stolz in dem Lächeln. Zärtlichkeit lag darin. Und Verliebtheit.

Er steckte das Buch in die Brusttasche, ohne den Blick von ihr abzuwenden. Sie aber sprang herzu, faßte ihn bei der Nase, und sie balgten sich. Dabei fiel Tale hin. „Bleib liegen," sagte Holm, und warf sich daneben. Der Wind strich, und sie hörten, dicht nebeneinander auf den Waldboden gelagert, das Waldesrauschen, wie es anschwoll und erstarb, wie es herankam und zurückwich. Es glich dem Branden des Meeres in seinem eintönig melodischen Wechsel. Es war wie starker Regenfall auf kiesigem Weg. Man hörte die einzelnen Tropfen sanft und gedämpft aufschlagen. Vielleicht auch war es einer großen Schütte herabrollender Erbsen zu vergleichen. Denn das Gehör wußte die runde rollende Form wohl zu unterscheiden, und es fing das Schütten auf, das große Ausschütten über den Baumkronen. Ja, so war es. Und so mannigfaltig, so nach allerlei weichen, eintönig-melodischen, lieben, alltäglichen Lauten klingt das Rauschen im Walde.

„Jetzt müssen wir nach Hause," sagte Tale und stand auf.

Sie kamen an eine enge Schneise und mußten hintereinander gehen. Tale war vorn und schritt kräftig zu. Sie hatte die Handschuhe abgezogen. Heiter ging sie dahin und pfiff. Sie hatte das Lied vom guten Kameraden angestimmt. Holm fiel mit der tiefern Stimme ein. Und dann war der Fahrweg erreicht, wo sie ungezwungen nebeneinander gehen konnten. Da ließen sie vom Pfeifen ab, Tale schob ihre Hand durch den Arm ihres Mannes, und sie schritten schweigend der untergehenden Sonne entgegen.

Nach dem Abendessen saßen sie auf der Bank mit der gebogenen Lehne, die jetzt am Rand des Goldfischteichs stand. Tale hatte den Ausblick auf den westlichen Himmel, der noch Spuren blasser Röte zeigte, Holm saß dem Hause zugewandt. Weil sie sich aber beide fest gegen lehnten, sahen sie einer des andern Gesicht.

Tale stand auf, kniete auf ihren Sitz, sah nach dem Goldfischteich und sagte: „Sieh doch die beiden Fische."

„Nett," antwortete Bosien.

Zwei lange schmale Goldfische schwammen nebeneinander in dem flachen Wasser. Mal schoß der eine vor und entfernte sich, mal der andere. Aber der Zurückgebliebene war immer gleich wieder an seiner Seite. So schwammen sie ihre langen Linien und ihre Kurven, tauchten unter die dünne Decke der winzigen grünen Blättchen des Teichs bedeckte, und kamen in dem braunen Wasser daneben wieder zum Vorschein.

Tale stützte sich auf Holms Schulter, der seine Augen erhob und sie ansah. Er dachte nichts, als daß sie bei ihm war. Etwas Starkmachendes und Beruhigendes ging für ihn von dem Gedanken aus, etwas Seßhaftes. Aber in ihr war das Bewegungsgefühl groß und voller Triebkraft.

„Sieh bloß die beiden Fische," sagte sie, „keiner kann entweichen, der andere ist gleich immer wieder daneben."

„Ja."

Dieses Entfliehen und doch immer Beisammensein der beiden schlanken goldglänzenden Tierchen erfreute sie wie ein gutes Zeichen.

„Was werden wir denn morgen für Mäuse aufschwänzen?" fragte Tale nach einer Weile.

„Vormittag packen wir," gab er zur Antwort, „und nachmittag fahren wir nach Wettendorf und empfehlen uns."

„Und übermorgen reisen wir ab?"

„Ja." —

Er befahl am andern Tag die braune Stute vorzuspannen. Dann dachte er an die Fahrt mit Emma Luckert unter dem Gewitter und gab Gegenorder. Der Fuchs, der angespannt wurde, war etwas schwerer gebaut als der Braune, war etwas weniger zügelsicher.

Bosien hatte das Tier unlängst erworben. Es nahm den Weg von Luba nach Wettendorf in einem Trab. Es war wie ein leidenschaftlicher Mensch und mußte seine Kraft ausgeben. Aber es hatte so viel Verstand, daß es der Zügelführung, die seiner Geschwindigkeit keinen Zwang antat, gehorchte. Tale, die eine vorzügliche Fahrerin war, hatte die Leinen geführt. Während des Heimwegs fuhr Holm. Denn es fing an zu regnen, und Tale hatte den Schirm aufgespannt.

Das Pferd warf wild den Kopf, etwas hinter ihm beunruhigte es. Es versuchte Seitensprünge. Holm beobachtete das Tier. Nach einer Weile sagte er: „Du mußt leider den Schirm zumachen, Tale."

„Warum?"

„Das Pferd scheut vor dem Schirm."

„Meinst Du?"

„Ja."

Sie wartete noch ein wenig, dann klappte sie ohne Umstände zu.

Es war aber, als ob das temperamentvolle Tier Händel suche. Immer wieder drehte es den Kopf nach hinten, der Durchgänger zeigte sich in ihm. Holm sagte trocken: „Jetzt scheut er nun vor Deinem weißen Hut. Ich fürchte, Du wirst den Hut absetzen müssen."

„Das glaube ich nicht."

„Wir werden sehen."

Kaum fünf Minuten waren vorübergegangen, als er knappen Tones sagte: „Bitte, setze ab . . ." und ein kleines ironisches Lächeln umspielte seinen Mund, daß sie gegen ihren Willen nachgeben mußte.

Sie sah sein Lächeln, und ihr Gesicht rötete sich. „Hast Du das Tier denn nicht in den Leinen, Holm?"

„Gewiß!"

„Ja, warum habe ich dann den Hut absetzen müssen . . . ?"

„Ich wollte mich überzeugen, woher seine Unruhe kam."

„Ah —" sagte sie.

Der Regen fiel sehr stark. Tales Haar war dicht an den Kopf getrieben, ihr Kleid triefte. Sie ging, als sie in Luba vorgefahren waren, gleich in das Schlafzimmer und begann sich umzuziehen.

Als sie mit einem Handtuch ihr Haar trocken rieb, trat Holm ein. „Das Pferd wäre etwas für den Doktor," sagte er, „bei seinen strapaziösen Touren. Wir können seine Kraft nicht genug ausnutzen." Und dann sah er ihr Kleid, das auf dem Stuhl lag, und von dem eine kleine Regenlache auf die Diele gelaufen war. Das Lächeln, halb ironisch, halb einfach heiter, kam ihm wieder, und er sagte: „Du scheinst ja wirklich naß geworden zu sein."

„Ich glaube auch."

Sie hatte eine weiße Frisierjacke mit offenen Aermeln angezogen, vorn am Hals mit einer langen blauen Schleife. Jetzt nahm sie einen Kamm, kämmte ihr Haar nach hinten und sah ihren Mann an. Es lag keinerlei Verstimmung in ihrem Blick. Holm umfaßte sie und küßte sie. Er küßte ihren Mund und sah sie an. Dann küßte er sie beim Ohr und sah sie wieder an. Und so küßte er sie weiter, ihr Kinn, ihre Wangen, immer, indem er sie danach ansah, gerührt und heiter.

Und sie sagte: „Jetzt hast Du nun auch meine Frisierjacke naß gemacht mit Deinem nassen Zeug." Und das elegante weiße Jäckchen war wirklich über und über naß von seiner Umarmung.

Er zog sie an sich

Er zog sich um, war sehr schnell fertig und wollte ihr helfen. Was? Sogar ihre Stiefelchen waren feucht geworden. Arme Tale! Er kam mit ihren Hausschuhen, kniete vor ihr nieder, zog ihr die Stiefel aus und die Schuhe an. Er bewunderte ihren Arm in dem weißen offenen Aermel, ihre blauseidene Flatterschleife vorn am Halse, ihr Haar, das er mit seinen Händen lockerte. Er bewunderte alles so sachten Tones, als ob er ihr ein Märchen erzähle. Und sie lauschte dem Märchen. Sie waren beide auf einer kleinen Insel weit außerhalb des Weltgetriebes.

Am andern Morgen traten Herr und Frau von Bosien ihre Reise an. Der alte Ostheim und Rinkerodes erhielten in der Folge Karten aus Tirol, später aus Norwegen. Ausgang September kehrten sie wieder nach Luba zurück.

Sie waren frisch und wetterbraun, machten gleich ihre Besuchsrundfahrt und stellten hinterher fest, daß sie ziemlich [illegible] zurückhaltend empfangen worden waren. Man hatte ihnen zwar keine Höflichkeit vorenthalten, aber der ganz echte Ton der Zugehörigkeit hatte doch gemangelt. Sie waren ein geschiedenes Ehepaar gewesen, man konnte wirklich nicht wissen, wie sie sich in der Zukunft nehmen würden, ob die eheliche Liebe und Duldsamkeit z. B. vorhalten würde.

Da war nun Frau von Bosien der Held, der keine Reserve bemerkte. Flott und lustig erzählte sie von ihren Erlebnissen in Norwegen. Sie erzählte von hohen Bergen mit großen Steinblöcken, von lichten Wäldern, von beschwerlicher Jagd, von geringem Wildbestand. Zwei Elche und zwei Haselhühner hatte Holm von Bosien erlegt. Um dieses Ergebnis zu erzielen, waren sie zehn Tage oben in der Almhütte gewesen. Träger hatten ihnen Sachen und Proviant hinaufgeschafft. Der Weg war durch Flüsse und Sümpfe gegangen unter Vorantritt des Jägers, der mit einem Stock die festen Punkte ausgeprobt hatte, denen man sich anvertrauen konnte zum Sprung von Stelle zu Stelle. Und in der Almhütte die vielen Mäuse! Frau von Bosien hatte die Wohnung sauber gehalten mit einem Besen von Fichtenzweigen. Sie hatte auch selbst gekocht. Eines Tages war dann die Waschschüssel undicht geworden, und sie hatten sich im tiefen Teller waschen müssen. Um das Wasser zum Kochen hatte sich Holm immer persönlich bemüht. Es war aus einem Graben unweit der Hütte geholt worden. Da war er einmal mit nur einem Stiefel zurückgekommen. Der andere war im Schlamm stecken geblieben.

Auf diese Weise beschrieb Natalie von Bosien ihren Aufenthalt in Norwegen. Sie erzählte hier und da ein wenig. Die Nachbarn konnten sich im Austausch die Stücke zusammensetzen.

Es war etwas Rauflustiges in ihr. Sie glich vielleicht einem handfesten Jungen, der den Knüttel in der Faust auf dem Rücken hält, ganz friedlich von vorn zu schauen, aber mit kriegerischen Hintergedanken. Waren sie unterwegs im Wagen, so lachte sie und spottete. Freilich empörte sich ihr Stolz. Aber das wußte sie vor Holm zu verbergen. Sie zog die Dummheit, Hohlheit, Steifheit hervor, verhöhnte sie und schonte keinen.

Als sie zu Rinkerodes kamen, fanden sie Frau Gottliebe in großen Nöten vor. Das Schicksal hatte ihr arg mitgespielt, ihre Köchin war verreist, der Diener war krank geworden. Der Ersatz machte ihr zu schaffen. Das Hausmädchen mußte den Kaffee bringen. Frau Gottliebe Erdmute war in hilfloser Unruhe, ob alles in gutem Zuge vonstatten gehen würde. Da trat nun wieder der große Unterschied zwischen den beiden Frauen hervor, das Stramme an Frau von Bosien und das Lebensungewandte an dieser feinen herzlichen Frau.

Rinkerode, der schon ganz tiefsinnig geworden war von dem Personalmißgeschick, wurde mobil und huldigte Frau von Bosien. Der Reiteroffizier brach in ihm hervor. Bereitwillig warf er den grämlichen Mantel ab, in den er sich eingewickelt hatte. Er vergaß sich ein wenig, und seine Augen wurden sehr warm. Er war wie ein Prinz auf weißem Zelter mit einem Wams von rotem Sammet mit goldenen Ketten. Wer hätte in dem kleinen Rinkerode von heute diese feine huldigende Lebendigkeit vermutet.

Und Holm von Bosien zeigte der Frau von Rinkerode, daß er sie verehrte. So vergingen schnell ein paar Stunden.

Als Bosiens heimfuhren, glaubten sie jede Ursache zu haben, dem andern zu zürnen, oder doch unzufrieden mit seinem Verhalten zu sein. In Tale von Bosien stand die Eifersucht auf. Sie spottete über Frau Gottliebe. Mit der Grausamkeit der jungen Frau, deren Wangen glatt sind, rückte sie Frau Gottliebes Aeußeres in scharfes Tageslicht.

Holm kniff die Lippen ein. Er wollte großmütig sein und sich beherrschen, wie sich Tale während der Fahrt im Regen beherrscht hatte, damals vor ihrer Hochzeitsreise. Aber ihre Eifersucht, die die Rivalin herabsetzte, ärgerte ihn. Sie war oberflächlich und sprach von den Fältchen und Linien wie von moralischen Defekten. Ein wenig von den unvergänglichen Herzensreizen der Frau von Rinkerode hätte ihr selbst ganz gut getan. „Rinkerode hat sich ja Mühe gegeben, Dir für den schlechten Eindruck, den seine Frau auf Dich gemacht hat, gerecht zu werden," sagte er.

„Die Frau hat Dich nicht darben lassen," antwortete sie.

Bosien versetzte kühl: „Aha! Eifersucht."

Sie wußte gar nicht, daß sie so viele aufständische Gefühle in ihrem Herzen hatte. Es war, als ob eine ganze Rotte unruhiger Geister sich in ihr erhöbe. Nun mußte sie ihren festen Willen herbeirufen, daß er schlichtete.

Sie beherrschten sich beide musterhaft.

Als sie heimkamen, lagen Briefschaften bereit, Einladungen zur Treibjagd, von denen nun eine die andere ablösen würde. —

Tag um Tag ging dahin. Auf Luba zog allmählich der Alltag ein. Frau von Bosien legte, um ihre Abendstunden hinzubringen, eine Häkelarbeit an, eine breite, feine, mühsame Altarspitze, die noch von ihr zeugen sollte, wenn sie nicht mehr auf der Erde war. Die Spitze bildete tiefe, große Zacken, die eine mit einem Kelch, die andere mit einem Kreuz, und so fort in fester Folge.

(Fortsetzung folgt.)

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

In voller Fahrt.

Elektrische fuhr in den hinteren Teil eines Kraftwagens hinein.

Beim Zusammenstoß einer Elektrischen mit einem Kraftwagen wurden heute zu früher Morgenstunde die 18jährige Myrtle Swanson, Nr. 4302 Kenmore Ave., und der gleichaltrige George Brownlee, Nr. 1417 Pratt Blvd., schwer verletzt. Letzterer erlitt einen Schädelbruch und ringt im Lake View Hospital mit dem Tode. Das junge Mädchen trug einen Bruch des Schlüsselbeins davon und fand im selben Hospital Aufnahme. Zwei weitere in dem Auto befindliche Personen, sowie die wenigen Fahrgäste der Elektrischen wurden zwar unsanft durcheinander gerüttelt, kamen aber mit dem bloßen Schrecken davon.

Der Zusamenstoß ereignete sich an Montrose Ave. und Robey Str., und zwar sauste der Straßenbahnwagen angeblich in voller Fahrt gegen das Hinterteil des von Donald Beck, Nr. 5332 Kenmore Ave., gelenkten Kraftwagens. Letzterer wurde stark beschädigt, und Fräulein Swanson und Brownlee, die den Hintersitz innehatten, flogen durch die Wucht des Anpralls kopfüber auf die Straße. Buck und ein junges Mädchen, das neben ihm saß und dessen Name bisher nicht festgestellt werden konnte, da sie sich eilends entfernte, kamen wie durch ein Wunder unversehrt davon.

Innerlich schwere Verletzungen erlitt der 52jährige Bernard Rice, Nr. 4718 S. Wells Straße, städtischer Superintendent der 29. Ward, als er in der Nähe seiner Wohnung von einem von Dr. Charles Bezel, Nr. 4712 S. Ashland Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren wurde. Der Arzt hielt sofort sein Gefährt an und überführte ihn nach seiner Wohnung.

Ein zu milder Richter?

Oberrichter Olson aufgefordert, Untersuchung gegen Stewart einzuleiten.

John B. Newman, der Superintendent des staatlichen Bureaus für Nahrungsmittel und Meiereiprodukte, hat Oberrichter Olson vom Stadtgericht ersucht, eine Untersuchung gegen Stadtrichter Hugh R. Stewart einzuleiten, weil dieser 330 der Uebertretung des Kühlspeichergesetzes bezichtigte Materialwaarenhändler mit einer Geldstrafe von je $1 davonkommen ließ. „Wenn die Gerichte uns nicht helfen," erklärt Herr Newman, „und sich der Prozeß zu einer Farce gestaltet, so vermag dieses Bureau nichts auszurichten. Eine derartig gelinde Strafe kann natürlich auf die Schuldigen keinen Eindruck machen, ermuntert sie vielmehr geradezu, ihr gesetzloses Treiben fortzusetzen."

Auch Hilfs-Generalanwalt Bartlett hat bei Oberrichter Olson über Richter Stewart Beschwerden geführt. Wie er sagt, haben er sowohl wie verschiedene andere Hilfs-Generalanwälte bei der Uebertretung der auf die Nahrungsmittel, den Fabrikbetrieb, die Kinderarbeit usw. bezüglichen Gesetze in mehreren Fällen von einer gerichtlichen Verfolgung abgesehen, weil sie sich sagten, daß Richter Stewart den schuldig Befundenen doch keine empfindliche Strafe auferlegen würde.

Nur sechs Streitpunkte.

Alles andere im Schlachthausverfahren ist erledigt.

Im Schlachthausschiedsgericht vor Bundesrichter Alschuler werden heute die Schlußansprachen der Anwälte gehalten. Von den ursprünglichen 40 Forderungen der Arbeiter sind 34 außerhalb des Gerichts durch die beiderseitigen Anwälte erledigt worden, so daß dem Schiedsgericht nur noch sechs zur Entscheidung vorbehalten sind. Diese sechs Punkte sind:

Werkführer der Handwerker in den Schlachthausanlagen sollen 10 Cents die Stunde mehr Lohn erhalten als ihre Leute.

Alle auf Stundenlohn Angestellten sollen 25 Cents die Stunde Lohnaufschlag erhalten.

Die Entscheidung des Richters soll den Lohn keiner Klasse von Angestellten verkürzen.

Die Lohnerhöhung soll bis zum 1. Oktober 1918 rückwirken.

Ueberzeit soll anderthalbfach für die beiden ersten Stunden, doppelt für jede weitere Stunde bezahlt werden.

Der Mindestlohn, der für gewöhnliche Arbeiter, soll 65 Cents die Stunde betragen, und alle geschulten Arbeiter sollen 25 Cents die Stunde mehr erhalten als jetzt.

Frei für Asthma-Leidende.

Eine neue häusliche Behandlung, die Jedermann ohne Störungen und Zeitverlust gebrauchen kann.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma heilt und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten versucht. Ganz gleich, ob Eure Krankheit alteingewurzelt ist oder sich neu entwickelt hat, ob sie sich als Heufieber oder chronisches Asthma zeigt, Ihr solltet wegen einer freien Probe unserer Methode schreiben. Ganz gleich in welchem Klima Ihr lebt; ganz gleich, wie alt Ihr seid oder was Eure Beschäftigung ist, wenn Ihr von Asthma geplagt seid, sollt unsere Methode Euch schnell heilen.

Wir wünschen besonders, sie an solche anscheinend hoffnungslose Fälle zu senden, in denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Douchen, Opiumpräparaten, Dämpfen, „Patent Smokes" usw. versagt haben. Wir wünschen einem Jeden auf unsere eigenen Kosten zu beweisen, daß diese neue Methode bestimmt ist, allem mühsamen Atmen, allem Keuchen und allen jenen schrecklichen Krampfanfällen auf der Stelle und für immer ein Ende zu machen.

Diese kostenfreie Offerte ist zu wichtig, um sie auch nur einen einzigen Tag zu übergehen. Schreibt heute und beginnt mit der Methode sofort. Sendet kein Geld. Schickt einfach untenstehenden Kupon. Tut es heute.

Freier Asthma-Kupon
Frontier Asthma Co., Room 1033 T, Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Schicken Sie eine freie Probe Ihrer Methode an:
....

ja8,22fb5,19mz5,19

Geistesgegenwärtig.

Versteckten Handtaschen mit $2000, die sie für jüdischen Hilfsfonds gesammelt.

Drei maskierte Banditen kamen gestern abend in den Fleischerladen von Block & Madewich, Nr. 727 Maxwell Straße, zwangen ungefähr ein Dutzend Kunden und sechs Angestellte, sich in ein Hinterzimmer zu begeben, und plünderten dann die Ladenkasse um $676. Zwei der überrumpelten Kundinnen, Frau Max Greenwald und Frl. Elizabeth Ellsburg, beide Nr. 4929 Calumet Ave. wohnhaft, versteckten ihr Handtaschen unter einen Haufen, der im Zimmer aufgestapelten Waaren. In den Taschen befanden sich über $2000, welche sie für den jüdischen Hilfsfond gesammelt hatten und auf diese Weise retteten.

Gemäß des von Koronersgeschworenen gestern abgegebenen Wahrspruches wurde Lawrence Simons, Nr. 1138 W. Harrison Straße, der sich unter dem Verdacht, der Mörder des Wirtes Hugo Thomas, Nr. 1657 W. Harrison Straße, zu sein, in Gefangenschaft befand, aus der Haft entlassen. Simons wurde am 31. Dezember, nachdem Thomas in seinem Lokal von einem von drei Banditen erschossen worden war, festgenommen.

Der Polizist William Hennessey schoß gestern den Farbigen Robert Jones, der mit einem Rassegenossen an 35. Straße und Wabash Avenue den Versicherungsmakler Henry Frensch, Nr. 3953 Michigan Avenue, auszuplündern versuchte, in den Kopf. Der Bandit befindet sich im Hospital des Arbeitshauses. Hennessey, der erst vor Kurzem aus der Armee entlassen worden ist, eilte auf die Hilferufe des Ueberfallenen hin herbei.

Wiederum Dunning!

Angeblich gewalttätiger Insasse der Anstalt an Verletzungen gestorben.

In der Staatsirrenanstalt in Dunning starb gestern abend der daselbst untergebracht gewesene Louis Biedron. Er war verheiratet, wohnte früher Nr. 2134 West 18. Place und wurde im April 1915, als sich zuerst bei ihm Spuren von Geistesstörung zeigten, der Anstalt überwiesen. Biedron war angeblich ein gewalttätiger, schwer zu behandelnder Patient.

Wie der Anstaltsleiter Dr. C. F. Read dem Koronersamt mitteilte, bekam Biedron am Montag abend wieder einen seiner Anfälle und griff einen der Wärter tätlich an. So groß war die Kraft des Rasenden, daß es der vereinten Bemühungen von sechs handkräftigen Wärtern bedurfte, um ihn zu überwältigen. Wahrscheinlich griffen diese nicht gerade glimpflich zu, und es ist leicht möglich, daß Biedron dabei die Verletzungen davontrug, die am nächsten Tage seinen Tod herbeiführten.

Bevorzugte Kraftwagenführer.

Polizei hat Geheimliste von 66 Personen, die nicht verhaftet werden dürfen.

Daß die Polizei eine Geheimliste mit den Namen von Kraftwagenbesitzern hat, die nicht verhaftet werden dürfen, wenn sie ihre Kraftwagen unbewacht auf der Straße stehen lassen, behauptete gestern im Gerichtshof Richter Stelks Frau Leonora Meyer, ein weiblicher Anwalt. Sie verteidigte den Grocer George Ivnoff, Nr. 8931 Green Bay Ave., der vom Polizisten H. J. Brennedi festgenommen worden war, weil er seinen Kraftwagen auf einer Straße des Geschäftsviertels hatte stehen lassen. Im Lauf der Verhandlung erklärte sie, die Verkehrspolizisten hätten eine Liste mit den Namen von 66 Personen, die sich einer besonderen Behandlung erfreuten. Richter Stelk wird eine Untersuchung vornehmen.

Polizeichef Garrity erklärte, daß die Bevorzugung gewisser Kraftwagenbesitzer von Polizeichef Schüttler auf Veranlassung der Bundesbehörden angeordnet worden sei. Sein Vorgänger Alcock und er selbst hätten eine Aenderung nicht gemacht.

Leutnant George Weidling von der Verkehrspolizei gab ebenfalls das Vorhandensein der Liste zu und erklärte, so viel er wisse, sei sie im Interesse von Personen, die sich in ihrer Tätigkeit während des Krieges eines Kraftwagens bedienten, zusammengestellt worden.

Felts Nachfolger.

La Verne W. Noyes wird bei Auswählung des Schulsuperintendenten helfen.

Dorr E. Felt, der von Präsident Loeb zum Mitglied der Kommission ernannt wurde, welche dem Schulrat geeignete Kandidaten für das Amt des Schulsuperintendenten in Vorschlag bringen soll, hat sein Amt niedergelegt, da er sich im Auftrage von Präsident Wilson zusammen mit vier anderen bekannten Geschäftsleuten demnächst nach Europa zu begeben hat, um dort bei der Regelung der Geschäftsverhältnisse zu helfen. Der bekannte Fabrikant und Philanthrop La Verne W. Noyes ist sein Nachfolger.

Razzia auf Einwurfmaschienen.

Sheriff Peters Mannen unternahmen gestern eine Razzia auf den Vorort Lemont, in dem sich eine Billardhalle und neun Wirtshäuser befinden. In zwei Fällen wurden die Hilfssheriffs, deren Führer Jos. Thoney war, mit Revolvern bedroht, ohne daß jedoch geschossen wurde. Die Razzia galt den gesetzwidrigen Einwurfmaschinen, deren 28 beschlagnahmt wurden.

Spar-Einlagen

An oder vor dem 13. Jan. gemacht, ziehen Zinsen vom 1. Januar an

Beginnt jetzt mit dem Sparen.

Wir bezahlen 3% Zinsen das Jahr auf Spar-Kontos

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle und Jackson Strasse

ja8,9,10

Der alte Morrison.

Er spukt immer noch im Bundesgericht. — Ward soll herausrücken.

Vor Bundesrichter Anderson hat Anwalt James Rosenthal im Namen der Central Trust Co., der Masseverwalterin des bankerotten Edward B. Morrison, den Antrag gestellt, die Uebertragung, durch welche Morrison den größten Teil seines großen Vermögens seinem Anwalt James R. Ward gab, rückgängig zu machen, weil Morrison schon damals bankerott gewesen sei. Morrison wurde gestern als Zeuge vernommen, und heute bekämpfte Ward den Antrag in einer Rede.

Kann nicht stattfinden.

Empfang für heimkehrende Soldaten muß aufgegeben werden.

Das lange Schweigen des Kriegsdepartements in bezug auf den geplanten Empfang für die heimkehrenden Soldaten der Blackhawk-Division, wovon an anderer Stelle die Rede ist, wurde heute mittag gebrochen. Generaladjutant Harris telegraphierte dem Ausschuß, daß die Eisenbahnverhältnisse ein Aussteigen der Truppen in Chicago leider nicht gestatten. Unter diesen Umständen muß der Empfang natürlich unterbleiben.

Besorgter Gatte.

Frau reiste nach Chicago ab, ist aber nicht hier eingetroffen.

Die Polizei ist von Leutnant Louis Goeppner, der erst kürzlich aus der Bundesarmee entlassen wurde, ersucht worden, nach dem Verbleib seiner Gattin Emma, die ihn hier vor zwei Tagen treffen sollte, zu forschen. Wie Goeppner ermittelte, verließ seine Frau ihre Wohnung in Greenville, S. C., um hierher zu kommen. In der Wohnung der Eltern Goeppners, Nr. 5118 S. Laflin Str., kam sie bisher nicht an.

* Der 16 Monate alte Leonard Young, Nr. 2817 Chicago Roads in Chicago Heights, erlag heute Brühwunden, die er am 1. Januar erlitt, als er in einen Kessel voll heißen Wassers fiel.

Wir verkaufen, kaufen und quotieren für Bar
LIBERTY BONDS
zu augenblicklichen Marktpreisen.
FRIEDMAN & CO.
932 Continental and Commercial Bank Gebäude. — Tel.: Harrison 9449.
24nod3mtX

Liberty Bonds
wie alle in- und ausländischen Wertpapiere kauft und verkauft
L Kaufmann & Co.
28 S. Wells Str. (Fifth Ave.).
Offen täglich 9—6, Sonntags 9—12.
3ja*X

Liberty Bonds
Wir zahlen diese Preise in Bar:
1. $50 3½% Bonds, einschl. alle Koup.. $50.65
3 Koupons abgeschnitten 48.00
2. $50 4% Bonds, einschl. alle Koup... 47.75
2 Koupons abgeschnitten 45.75
3. $50 4¼% Bonds, einschl. alle Koup.. 47.75
1 Koupon abgeschnitten 47.00
4. $50 4¼% Bonds........ 46.75
Franklin Investment Co.
11 S. La Salle Str., Room 831.
Stunden täglich 9 bis 6; Sonntags 10 bis 12.
Bonds gekauft per registrierte Briefpost.
18da3mt*

Liberty-Bonds
und alle anderen Wertpapiere kauft und verkauft
K. W. KEMPF,
Tel.: Main 4401. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—5, Sonntags 10—12.
nod6*X

Bar für Liberty Bonds und Sparmarken.
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave., Offen: 9 Uhr vorm. b. 9 abends. Sonntags 10—1 Uhr.
18daF*

Wir kaufen und verkaufen
Liberty-Bonds
sowie andere Wertpapiere.
J. V. ZINNER & CO.
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287
1400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
7jan*X

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil [illegible]

Dollars sind wie Häuser
Sie müssen vermietet sein oder sie tragen Euch kein Geld ein.
Januar 1. bis 10. ist der Vermietungstermin in diesem Institut. — Laßt Eure Dollars bis zum 10. einziehen und sie verdienen Euch Zinsen für den vollen Monat.
Savings Dept.
33 West Madison St.
Nur 200 Fuß von State Str.
UNION TRUST COMPANY CHICAGO
A BANK OF STRENGTH AND CHARACTER
Offen Samstag und Montag abends.

An der Nordost-Ecke von Adams und Clark Straße steht „The Merchants Loan and Trust Company" bereit, Euch in jeder Art Bankgeschäfte zu bedienen.
Obgleich dies eine der größten Banken Chicagos ist, ist sie nicht zu groß, um für die Interessen ihrer kleineren Einleger zu sorgen.
Euer Spar-Konto ist hier willkommen und geschätzt.
Alle bei dieser Bank am oder vor Montag, den 13. Januar gemachten Spareinlagen verzinsen sich mit 3% vom 1. Januar an.
THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
OLDEST BANK IN CHICAGO
Gegründet 1857
Kapital u. Ueberschuß $12,000,000
112 West Adams Str.
ja2,3,6,8,10

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1191.

Größte Auswahl in Chicago von Original Victor u. Columbia Sprechmaschinen und Records
In allen Sprachen!
Baar oder Abzahlung.
Speziell: Soldaten-Marsch aus dem Weltkrieg, Zwei dunkle Augen, Verlorenes Glück. — Katalog frei! — Offen abends auch Sonntags.
J. M. Cooper

Diese Verkäufe für Donnerstag

Mufti
Spez. Demonstration Preis, 25c Gr., zu 19c
Schuh-Departm't, Hauptfloor und 2. Floor.

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets

Lunch-Pausen in unserem eleganten 7. Floor Restaurant verbracht sind für viele Käuferinnen eine große Erholung. Sie sind eingeladen.

Verkauf von Kleiderstoffen

Zweiter Floor.

Feine Worsted Dreß Plaids, prächtige Farben-Kombinationen, passend für Misses und Kindergebrauch — speziell die Yard für nur ...... 75c & 95c

Farbige und schwarze, feine reinwollene Dreß Poplins, alle beliebten modernen Schattierungen, Qualitäten bis $3.00 — morgen die Yard für nur 2.29

Odds und Ends von feinen reinwollenen Coatings und Broadcloths, Werte bis zu $7 per Yard, 50 bis 54 Zoll breit, extra speziell, die Yard zu 3.95

Reinwollenes schwarzes Chiffon Broadcloth, 50 Zoll breit, ein spez. Bargain — die Yard zu nur 2.79

Feine reinwollene, marineblaue u. schwarze Kostüm-Serges, passend für Kleider, Skirts etc., morgen die Yard zu 1.95

Farbige ganzseidene Dreß Satins, yardbreit, weiße und fleischfarbige Wasch-Satins, weiße und rosa Georgette Crepes, 40 Zoll breit, morgen die Yard 1.35

Schwarze reinseid. „Gold Standard" Chiffon Taffetas, und ganz schwarze reinseidene Dreß Satins — die $2 Sorte, morgen die Yard zu nur 1.55

Novelty Plaid und gestreifte Taffetas und Satins, feine ganzseidene Qualitäten — prachtvolle Fassons — die $2 Sorten — die Yard zu nur 1.35

Novelty Comfort Challis, yardbreit, und 1 Pfd.-Rolle feine baumwollene Watte — die Yard und die Rolle zu 22c

Feine gebleichte und ungebleichte Muslins, yardbreit und doppelt gefließt, gebleichter Shaker Flanell, Yard zu 19c

Schwarze und farbige mercerized Satins für Futter, Skirts, etc., yardbreit — 59c Qualität, die Yard zu 39c

$4 Kostüm-Sammet in Schattierung. von blau, Taupe und Plum, feiner Chiffon Finish, yardbreit, die Yard zu 2.45

Granulirter Zucker (10 Pfund an Jeden), 10 Pfd. 98c

3 Pfd. Sack echter Old Dutch Kaffee für 98c
Fancy Gunpowder Tee oder Orange Pekoe, regulärer 80c Wert — für 59c
Reiner Maple und Cane Tafel-Syrup — Pintbüchse zu 39c
Käse, fancy Young American, Long Horns, das Pfund 32c
Fancy runder Schweizerkäse — Pfund 39c
Nr. 3 Büchse fest gepackter Pumpkin — neuer, reguläre 14c Büchsen, die Büchse 10c
Ananas, geschnitt., beste hawaiische Nr. 2 Büchsen — 29c Büchse 29c
Golden Wax Bohnen, Boyers, Büchse 12c
Libbys Spargelsuppe — die Büchse 10c
Libbys große Spargeln, viereckige 2½-Pfund-Büchse 37c
Lobster, fancy, in Glas gepackt, Glas 25c
Importierte Gänselebern, der Jar 39c
Frisches Leaf Lard, das Pfund zu 26½c
Round Steak von Native Beef, Pfund 28c
Frisch gefangene Flounders, Pfund 10c
Grape Fruit, Florida Russets, voller Saft — 4 für 25c
Frisch gefangener Haddock — Pfund 12c
Turnips, fancy gelbe Michigan — glatt und tadellos, 10 Pfund für 19c
Orangen, fancy kalifornische, große Navels, süße und saftig — das Dutzend 57c
Aepfel, fancy Winesaps oder Ganos, jeder einzelne tadellos, in Originalkiste, zu $2.98

Seidene Strümpfe

Haupt-Floor.

Seidene Damenstrümpfe, schwarz, weiß, grau, Bronze, braun etc., die populären Schuh-Schattierungen — voll fashioned, high spliced Fersen u. Zehen, gute dauerhafte Qualitäten, Schachtel mit drei Paar zu 3.30; Paar, 1.25

Seidene Damen-Strümpfe, schwarz und gute Schattierungen, feine Qual. Seide, alle Größen — speziell das Paar zu 95c

Baumwoll. Damenstrümpfe; in schwarz od. weiß, voll fashioned — Winterschwere — großer Bargain, das Paar zu nur .. 50c

Männer-Socken

Cashmere Männer-Socken, das Interwoven oder Phoenix Fabrikat — Winterschwere, spez. markiert, drei Paar für 1.80; das Paar für nur 65c

Nadelarbeiten

Vierter Floor.

Bestickte Stücke, als Modelle benutzt, einschließl. einer beschränkten Quantität Artikel zum Gebrauch als Heim-Dekoration, markiert zu ½ der Original-Preise.

Alle Artikel, die die unter die Bezeichnung Novelties fallen, zu ½ der Originalpreise markiert — einschließlich einer Partie fancy Körbchen.

Stamped Stücke zum Besticken, einschließlich Scarfs, Centerpieces, Lunch Cloths, Dressing Sacques, Kappen, Weißwaren, beschränkte Quantitäten von einigen Nummern, alle zu halbem Preis

Eine prächtige Partie Fitted Arbeits-Boxes, (macht Euch zu diesen Preisen selbst ein Geschenk); reg. Preise $9.08 bis $14.98, um zu räumen, jedes, 4.49 bis 6.98

Vicuna und Gloß Strickwolle — reine neue Ware, (keine Seconds), reg. der Knäuel zu 48c und 29c verkauft, zum Verkauf, Vicuna, der Knäuel, 29c; Gloßgarn, 19c

Pebecco Tooth Paste, 32c

Recht vorbehalten, die Quantitäten zu beschränken. — Hauptfloor.

Java Rice, 50c Größe zu 32c
Exquisite Gesichtspuder zu 27c
Non Spi, 50c Größe 29c
Eleaya Cream, 60c Größe zu 47c
Sweetheart Talcum — 10c Größe, zu 5c
Johnsons Red Croß Baby-Puder; die 25c Größe zu 12c
Air Float Talcum — reguläre 15c Größe zu 9c
Cedesco Rouge — 50c Größe, in polierten Messing Vanity Boxes — zu 29c
Ara Mara Cream, 50c Größe, zu 36c
Colgates Talcum Puder, zwei Büchsen für .. 25c
Trees Belladonna und Capsicum Pflaster, 25c Größe zu 14c
Potters White Pine Hustensyrup — 50c Größe zu 33c
Lavoris Mundwasser — die $1 Größe zu 77c
Zymole Trokeys — 25c Größe, zu 23c
Glyco Thymoline, reguläre 98c Größe, zu 77c
California Syrup of Figs, die regul. 60c Größe zu 43c
Hills Cascara Quinine zu 18c
Britts pulverisiertes Ammonia, 15c Größe 8c
Citrus Liniment 11c
Absorbirende Watte, Pfd. 43c
Nujol Mineral Oil 57c
Squibbs Liquid Petrolatum, $1.00 Größe 59c
Dickensons Witch Hazel, das Quart 47c
Denatured Alkohol, volle Gallone zu 1.15
Erora Gesichtspuder 43c
Lysol — die $1 Größe zu 77c
Comp. Licorice Pulver, das Pfund 37c
Dobbels Solution, 16-Unzen-Flasche 23c
Russian White Mineral Oil, reguläre $1.00 Größe zu 47c
Unguentine Ointment für Brandwunden, 35c-Größe zu 23c
Calomel Tablets — alle Größen, zu 11c
Chloroform Liniment, 6 Unz. Flasche, reg. 85c Größe, volle U. S. Pat. Stärke 55c
Tr. Iodine, 3 Unz. Größe, regul. 50c Größe 33c
Sterilisierte Gauze, volle Yard, in sanitären Paketen, regulär 25c — zu 14c
Glycerine Suppositories (extra lang), für Babies, zu 22c
Woodburys Gesichtsseife zu 18c
Horlicks Malted Milk Lunch Tabs einfacher und Kakao-Geschmack — 15c Größe 11c
Flash Hand-Reiniger 7c
Kirks Antonio Luggado Castile, volles 4 Pfd. Stück 79c
Jap Rose Seife, Stück 8c
El Parnaso Castile 8c
Du Jardin Hemeline Toilette-Seife — 15c Größe zu 7c
Wizard Möbelpolitur, 5c-Größe zu .. 12c
Aladdin Färbeseife, 5c — 3 für 14c
Kirks Cologne Bouquet Seife — 3 für 23c
Putnams Dry Cleaner zu 18c
Rose Cocoanut Oil-Seife, Dutzend 69c; Stück 6c

Deutsches Altenheim.

Versammlung des Frauenvereins. — Wiederholung des Märchenspiels.

In außerordentlich großer Zahl hatten sich gestern nachmittag die Mitglieder des Frauenvereins des Deutschen Altenheims im Lincoln Klubgebäude eingefunden. Dazu hatte wohl die Ankündigung viel beigetragen, daß das gelegentlich der Weihnachtsferien im Deutschen Altenheim aufgeführte Märchenspiel wiederholt werden sollte, da viele Damen es das erste Mal nicht gesehen hatten. In der Geschäftsversammlung wurde von der Präsidentin Frau Klara Rechtmeyer angekündigt, daß aus dem Nachlaß des verstorbenen Mitgliedes Frau Barbara Gerber dem Altenheim die Summe von $666.67 überwiesen worden sei, und daß für die verflossene Weihnachtsfeier von Gönnern im Ganzen rund $1050.55 geschenkt wurde. Die nächste Zusammenkunft der Nähklasse findet statt am Montag, dem 20. Januar, nachmittags, im Hause von Frau Bastian, 805 Junior Terrace, und die vierteljährliche Generalversammlung des Vereins wird am 14. Februar abgehalten werden.

Die Aufführung des Märchenspiels ging auch gestern vorzüglich von statten, zur großen Freude aller Anwesenden. Ganz besondere Anerkennung wurde Frau Heinrich Heine gezollt für ihre Bemühungen, dem geselligen Teil der Zusammenkünfte zu so großem Erfolg verholfen zu haben. Einer Aufforderung, die Vorstellung im Deutschen Theater am Donnerstag, dem 23. Januar, zum Besten der alten notleidenden deutschen Kriegsveteranen zu besuchen, wurde sofort durch Eintrittskartenbestellung seitens zahlreicher Mitglieder entsprochen.

Vorträge über Amerikanismus.

Finden an den nächsten sechs Donnerstagen im Stanford Park statt.

Im Stanford Park finden an den nächsten sechs Donnerstagen durch Lichtbilder illustrierte Vorträge über „Amerikanismus" statt, und zwar jeweils um 4 Uhr nachmittags für Schulkinder und deren Mütter, um 7½ Uhr abends für Erwachsene und Kinder von über 14 Jahren in Begleitung von Erwachsenen. Der Eintritt ist frei. An jedem Dienstagabend 8 Uhr findet in demselben Park, der an West 14. Place und South Union Av. gelegen ist, ein geselliges Tanzvergnügen statt.

Das Thema für den ersten, morgigen, der sechs Vorträge lautet: „Was macht uns zu Amerikanern? Wissen wir sechs Gründe dafür?"

Chicagoer Große Oper.

Wiederholung von „Manon". — Heute abend Massenets „Werther".

Yvonne Gall, Charles Fontaine und Maguenat sangen gestern abend die Hauptpartien in „Manon", wie bei der ersten Aufführung des Werkes. Frau Gall war stimmlich bestens disponiert und auch diesmal wieder eine in jeder Hinsicht entzückende Vertreterin der „Manon" Herr Fontaine, der in dem Massenetschen Werke in Chicago zuerst aufgetreten war, wiederholte seine damalige Leistung mit demselben schönen Erfolge, und der Lescaut hatte in Maguenat einen ausgezeichneten Vertreter. Auch die kleinen Partien waren gut besetzt. Das zahlreiche Publikum nahm die treffliche Wiedergabe der Oper dankbar auf.

Heute abend wird Massenets „Werther" gegeben, John O'Sullivan, Myrna Sharlow, Irene Pavloska, Maguenat, Huberdeau, Dua und Defrere treten darin auf. Als besondere Gabe bietet die Direktion morgen „Carmen" mit Mary Garden als Heldin, Georges Baklanoff als Escamillo, Chas. Fontaine als Don Jose, den Damen Sharlow und Peterson, den Herren Huberdeau, Dabbi, Defrere und Nicolay, Sylvia Tell und dem Balletkorps und Hasselmans am Dirigentenpult.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Telephon: Calumet 730. mfsa*ans

Vom Grundeigentumsmarkt.

Elegantes Zinshaus in Edgewater vertauscht.

Das Neunfamilienhaus an der Südostecke der Kenmore und Hollywood Ave., Grund 149 bei 150 Fuß, mit $85,650 belastet, ist zu $148,650 von Helen C. Balmer an Francis Ryan übertragen worden im Tausch für das Zinshaus an der Nordostecke der Indiana Ave. und 57. Str., Grund 80 bei 162 Fuß, die Liegenschaft an der Nordwestecke der Lake Str. und Waller Ave., 116 bei 206 Fuß, und fünf Baustellen in den Towns Lake und Jefferson, insgesamt mit $37,500 belastet und auf $107,500 bewertet.

Zu $40,000 hat Frau Lily G. Brand, Milwaukee, an die West Woodworking Co. die Liegenschaft an der Südwestecke der Ada Str. und Carroll Ave., 123 bei 125 Fuß, verkauft.

Ein Grundstück, 87 bei 158 Fuß, auf der Südseite des Briar Place, 150 Fuß westlich vom Lincoln Park und 87 Fuß östlich von der Sheridan Road, ist von Alexander H. Revell an einen Kunden der Chicago Title and Trust Co. zu $500 für den Frontfuß verkauft worden; es soll dort im Frühjahr ein Wohnhaus zum Kostenpreise von $150,000 errichtet werden.

Den Laden 17 West Madison Str. im McVicker Theatergebäude hat die Newcomb Optical Co. zu $15,000 jährlich auf zehn Jahre gepachtet.

Gegen Hypothek auf das neue große Zinshaus an der Südwestecke der Surf Str. und Pine Grove Ave., Grund 164 bei 148 Fuß, hat Maurice M. Blatt von der Greenebaum Sons Bank and Trust Co. $1,200,000 zu sechs Prozent Zinsen geliehen.

Leset die „Sonntagpost".

Kleine Kriegsdepeschen.

Deutschen angeblich rückständig.

Paris, 8. Jan. Ungefähr 5000 Kraftlastwagen sind von den Deutschen abgeliefert worden, aber erst die Hälfte der 5000 Lokomotiven und nur ein Teil der ausbedungenen 150,000 Eisenbahnwagen, auch noch nicht alle Tauchboote, und die Frist zur Erfüllung der Waffenstillstandsbedingungen läuft in zehn Tagen ab.

Für Prohibition.

Columbus, 8. Jan. Mit 84 gegen 29 Stimmen hat das Haus und mit 20 gegen 12 Stimmen der Senat von Ohio dem Prohibitionszusatz zugestimmt.

Denver, 8. Jan. Wie das Haus hat jetzt auch der Staatssenat dem Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung zugestimmt.

In Oklahoma geschah ein gleiches, im Senat einstimmig, im Hause mit allen gegen acht Stimmen.

Aus der Bundeshauptstadt.

Bundessenator La Follette forderte im Senat die sofortige Heimsendung der amerikanischen Soldaten aus Rußland, da der Grund für ihre Entsendung beseitigt sei. Die Völker der Welt würden über die Handlungsweise und Pläne der Soviets absichtlich getäuscht. Die Soldaten stammen zumeist aus Wisconsin und Michigan. Senator Kenyon von Iowa forderte, daß die amerikanische Abteilung entweder riesig verstärkt werde, um sie vor Vernichtung durch die Bolschewiki zu retten, oder daß sie zurückgezogen werde.

Senator Ashurst von Arizona drang in seine Kollegen, seinem Antrag zuzustimmen, wonach der Präsident mit Mexiko wegen Erwerbung von Niederkalifornien in Unterhandlungen treten solle, da auf diese Weise die Quelle von Reibungen zwischen Japan, welches dort in der Magdalenenbai seit Jahren einen Flottenstützpunkt sucht, und den Ver. Staaten fortfallen und die ewigen Unruhen aufhören würden.

— Die Gattin des Stahltrustmagnaten William E. Corey in New York läßt sich einen Pelzmantel machen, der $75,000 kostet. Der Pelz wurde in Nordrußland gekauft. Die Frau ist die frühere Frl. Mabelle Gilman.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
Im Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Nordseite Turnhallekonzert.

Das neunte Ballmannkonzert am kommenden Sonntag bringt als „Extrakonzert" ohne erhöhte Eintrittspreise ein ausgezeichnetes und vielversprechendes Programm volkstümlicher, Opern- und Operetten-, Walzer- und Marschmusik, Wunschnummern u. s. w. Ferner wird das „Colonial Duet", Esther Ginlow, Sopran, und Mildred Rodiger, Alt, zwei brillante Sängerinnen, in Kostüm auftreten. Der Besuch der Konzerte ist nach wie vor höchst befriedigend, muß es aber auch sein, wenn die Unternehmer Martin Ballmann und Charles Appel die hohen Betriebskosten erschwingen sollen.

Hier das ganze Programm:

1 a) Ouvertüre „Die Felsenmühle" .. Reißiger
b) „Ringelreihen" aus „die Dollarprinzessin" ...... Fall
2 Szenen aus „Cavalleria Rusticana" ...... Mascagni
3 a) „Wiener Blut", Walzer ...... Strauß
b) „Die Taube", mexikan. Lied .... Yradier
4 Gesangsduette:
Venetianisches Gondellied .. J. Blumenthal
„Nearest and dearest", toskanisches Volkslied ...... Luigi Caracciolo
Colonial Duet.
5 a) Ouvertüre zu „Flotte Bursche" ... Suppé
b) Parade der Zinnsoldaten ...... Jessel
6 Slawonische Rhapsodie ...... Friedemann
7 a) „Volksliedchen" und „Märchen", für Streichorchester und Harfe ...... Komzak
b) Westfalenmarsch ...... Ballmann
8 Gesangsoli:
a) Arie aus „Samson und Delila" ...... Saint-Saens
Frl. M. Rodiger.
b) „The Moon Drops Low" ...... Cadman
Frl. Esther Gielow.
c) Duett:
„Kiß Me Again" aus „Mlle. Modiste" ...... Herbert
Colonial Duet.
9 Melodien aus „Ein Walzertraum" .. Strauß
10 Melodieen aus „Der Prinz von Pilsen" ... Lueders
11 a) Die Schmiede im Walde ...... Michaelis
b) Turnermarsch ...... Ballmann

Macht Fortschritte.

Chicago Morris Plan Bank hat einen guten Jahresausweis.

Der Jahresbericht der Chicago Morris Plan Bank weist einen Reingewinn von $24,382 auf, während in den ersten fünf Monaten ihres Bestehens im Jahre 1917 ein Fehlbetrag von $17,184 zu verzeichnen war. Die Bestände der Bank übersteigen jetzt $2,000,000. Während des Jahres lieh die Bank $1,506,796 in 9941 Darlehen aus. Die Direktoren sind wiedererwählt worden, die Beamten sollen am kommenden Samstag gewählt werden. Robert B. Umberger ist Sekretär und Betriebsleiter.

Verbündete Vereine.

Nächsten Montag, am 13. Januar, abends 8 Uhr, werden die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung in der Nordseite Turnhalle, Nr. 820 N. Clark Str., eine Agitationsversammlung abhalten. Da der Sekretär, Anton J. Cermak, einen Vortrag über „Unser Vereinswesen" halten wird, an welche sich eine allgemeine Diskussion der wichtigsten Tagesfragen anschließen soll, so wird auf eine rege Beteiligung gerechnet.

Die auf Donnerstag, den 9. d. M., einberufene Sitzung des Vollziehungsausschusses ist auf Donnerstag, den 16. d. M., verschoben worden. Sie wird im Hotel Randolph stattfinden.

Leset die „Sonntagpost".

Bush Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

„Das Beichtgeheimnis", Volksstück in fünf Akten von August Meyer-Eigen.

Der Verfasser stellt in seinem Stücke zwei Weltanschauungen einander gegenüber, die christliche, deren Lehre auf der Grundlage des Glaubens, der Nächstenliebe und der Belohnung nach dem Tode fußt, und die freisinnig-wissenschaftliche, welche das Wollen an Stelle des Glaubens setzt und neben der Nächstenliebe auch der Sorge um eigene Wohl einen Platz gönnt, die von der Ansicht ausgeht, daß es die Pflicht aller Menschen sei, sich selbst und anderen schon hiernieden das Leben so angenehm wie möglich zu machen und daß jeder Mensch schon während seines Erdenwandels Anspruch auf sein bischen Glück habe und nicht auf die Zeit nach dem Tode vertröstet werden sollte. Zu irgendwelcher Lösung gelangt die Streitfrage im Stücke nicht. Die beiden Vertreter der gegensätzlichen Anschauungen disputieren des Längeren über die Vorzüge und Mängel ihrer Ansichten aber am Ende des letzten Aktes sind sie damit noch nicht weiter gekommen als zu Beginn des ersten. Beide stehen nach wie vor unerschütterlich auf dem Boden ihrer Prinzipien und ihres verschiedenen Glaubens und darüber fällt der Vorhang.

Die Handlung des Stückes hat streng genommen mit diesem doktrinären Disput gar nichts zu tun, höchstens insofern, als der Pfarrer dadurch, daß er das Beichtgeheimnis selbst dann noch wahrt, wenn dessen Preisgebung das einzige Mittel zu seiner Errettung von dem Schafott zu sein scheint, den unmittelbaren Beweis für seine Glaubensstärke liefert und daß diese Glaubensstärke wiederum die Verstocktheit des wirklichen Mörders, der sich im Vertrauen auf die Heiligkeit und Unverletzlichkeit des Beichtgeheimnisses zunächst sicher fühlt, bricht und ihn zu einem freiwilligen Geständnis seines Verbrechens veranlaßt. Die Kirche steht am Ende mit ihrer Lehre groß und gerechtfertigt da. Aber ihre Rechtfertigung geschieht nicht auf Kosten ihres Gegners. Dieser handelt nach seinem Prinzip und opfert auf Grund dieser Anschauung alles für seinen gefährdeten Freund, sein Ansehen, seinen Ruf, seine Karriere, seine ehrgeizigen Träume für die Zukunft, nicht weil irgend welche Religion ihm diese Pflicht auferlegt, sondern einfach aus dem Grunde, „weil er ein anständiger Mensch ist". Auch seine Weltanschauung hat die praktische Probe bestanden.

Das Stück ist ohne alle Frage recht interessant und wurde sorgfältig ausgearbeitet, leidet aber etwas durch den schleppenden Gang der Handlung und mehrfache überflüssige Wiederholungen. Wenn diese ausgemerzt würden und die Handlung straffer zusammengezogen würde, dürfte das Stück entschieden an Interesse gewinnen. Die Tatsache, daß das Publikum schon vom ersten Akt an den wirklichen Mörder kennt oder doch wenigstens seine Täterschaft mit ziemlicher Gewißheit vermuten darf, beschränkt die Spannung auf die Frage, wie der des Mordes bezichtigte Pfarrer schließlich dem furchtbaren Dilemma, entweder einen schimpflichen Tod zu erleiden oder das ihm anvertraute Beichtgeheimnis preiszugeben, entrinnen werde. Vier Akte scheinen für die Beantwortung dieser Frage reichlich lang zu sein. Indessen weiß der Verfasser das Interesse des Publikums rege zu halten, nicht zum mindesten durch einige geschickt eingefügte Episoden, von denen das Verhör des Landwirts Drescher vielleicht die gelungenste ist, weil sie etwas Humor in die gewitterschwangere Atmosphäre bringt.

Die Hauptrolle des Pfarrers spielte natürlich Meyer-Eigen in eigener Person. Er hat sich die Rolle sozusagen auf den Leib geschrieben, und er stellte denn auch einen Geistlichen auf die Bühne, dessen Maske, Wesen und Haltung, Sprechweise und Gebahren nachgerühmt werden muß, daß sie dem Leben abgelauscht waren. Zurückhaltend und würdevoll, dabei doch offen, ehrlich und einfach, wußte Meyer-Eigens Pfarrer im Laufe der Handlung den sich in seinem Innern abspielenden Sturm der Empfindungen beredt und künstlerisch zum Ausdruck zu bringen. Sein Pfarrer Bonrath gehört zu den vorzüglichsten Leistungen des beliebten Künstlers. Reicher Beifall lohnte sein treffliches Spiel. Als Mutter des Pfarrers hatte Fr. Johanna Eisemann Gelegenheit, dem Strom ihrer Tränen freien Lauf zu lassen. Den Platz der treuen Haushälterin füllte Fr. Louise Brueckner gut aus. Des Pfarrers Gegenspieler ist Dr. Clarenbach, Arzt und Abgeordneter. Aus diesem Charakter hätte Adolf Stoye vermutlich mehr machen können, als er tat. Er hatte keinen guten Tag, sprach bald stockend, bald wieder sich über Gebühr überhastend. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß der gelehrte Dialog zwischen dem Pfarrer und dem Arzt im ersten Akt bei weitem nicht so rasch abgehaspelt werden sollte, wie es in der gestrigen Aufführung geschah. Der Arzt sprach, als stände er auf dem Podium und trüge etwas vor, das er sich auswendig gelernt hätte, während man doch gewissermaßen beim Sprechen sein Gehirn arbeiten sehen soll. Die Gedanken bilden sich doch erst während der Rede. Die Entwickelung seiner Weltanschauung kann man nicht so darlegen, wie man Schillers „Glocke" vorträgt, sondern langsam, mühsam die Gedanken in Worte fassend, hier und da nach dem rechten Ausdruck tastend und suchend. Wenn Dr. Clarenbach auch Abgeordneter ist und ihm darum die Rede wie süßer Honig von den Lippen fließen mag: bei einer derartigen Zwiesprache unter vier Augen überlegt auch er sich was er sagt. Er weiß, daß er nicht auf der Rednertribüne steht und er zu seinem Pfarrer anders sprechen muß wie zu seinen Wählern. Frl. Else Janssen gab als Frau Dr. Clarenbach den eine Frau in ihrer verzweifelten Lage beseelenden Gefühlen mit der ihr eigenen künstlerischen Größe vollendeten Ausdruck. Paul Behring gefiel uns besser als Landwirt Drescher, denn als Dr. Schloesser. Den Landwirt mimte er ganz köstlich, den Arzt gab er zu ausdruckslos. Richard Leusch gab den Untersuchungsrichter vielleicht um eine kleine Schattierung zu scharf. Aber das ist wohl Geschmackssache. Jedenfalls war sein Spiel eine sehr gute Leistung. Den Mörder Hartberg, einen armen Tischler, spielte Jose Danner meisterhaft. Gut waren ferner noch Frl. Helene Koch als Frau des Mörders, Frl. Marie Lange als Bäuerin und Max Juergens als Politiker. Den Gerichtspräsidenten hätte Curt Benisch nicht spielen sollen. Derartige ernste, würdevolle Rollen liegen dem Künstler nicht. Sein Können liegt auf einem ganz anderen Gebiet. Die Gerichtsszene war überhaupt verfehlt. Der im Hintergrunde sitzende Staatsanwalt (Haussig) gehörte seinem Aussehen nach in die Verbrechergallerie. Von den Geschworenen schweigt des Kritikers Höflichkeit lieber ganz. Max Hanisch paßte ebenfalls nicht für seine fast stumme Rolle als Anwalt. Hans Zoder, der im Theaterzettel als Anwalt aufgeführt wurde, seinen Platz aber auf der Berichterstatterbank gefunden hatte, hätte wahrscheinlich eine bessere Figur gebildet. Sie sollten ihre Rollen tauschen. Da das Stück in Deutschland spielt, sollten dem Gerichtspräsidenten auch die Beisitzer nicht fehlen. In Deutschland spricht kein Einzelrichter das Urteil in einem Strafprozeß, auch nicht, nachdem sich die Geschworenen über den Wahrspruch geeinigt haben. Der Gerichtsdiener erregte mit seiner eigenartigen Uniform unbeabsichtigte Heiterkeit. Abgesehen von diesen Mißgriffen im letzten Akt bewährte sich die Spielleitung des Verfassers durchaus. Die Szenen waren gut und effektvoll arrangiert, die Ausstattung war angemessen, das Spiel selbst ging glatt von statten. „Das Beichtgeheimnis" ist wert gesehen zu werden. Es gibt allerlei Stoff zum Nachdenken, ohne in irgendeiner Beziehung anstößig zu sein. Das hiesige deutsche Publikum sollte nicht verfehlen, sich mit diesem interessanten Geistesprodukte eines der beliebtesten hier ansässigen Künstlers bekannt zu machen. Es wird den darauf verwendeten Abend nicht zu den verlorenen zählen. P. K.

* * *

„Das Beichtgeheimnis" wird unter des Verfassers Mitwirkung nur noch einmal heute abend wiederholt. Morgen abend werden die beiden erfolgreichsten Werke der berühmten Schwank- und Lustspiel-Dichter Kadelburg und Blumenthal „Im Weißen Rößel" und „Als ich wiederkam" unter der persönlichen Spielleitung von Direktor Seidemann noch einmal in einer Doppelvorstellung aufgeführt.

Am Samstag abend sowie zu den beiden Vorstellungen am Sonntag gelangt unter Hans Zoders Spielleitung die große Operettenposse „Die wilde Katze" von Mannstaedt und Weller zur Aufführung. Die Musik für diese Posse wurde von G. Steffens geschrieben und Kapellmeister H. Bokelkamp wird sie mit seinem Orchester trefflich zu Gehör bringen. Am Dienstag abend wiederholt sich nochmals Ludwig Thomas sensationelles Schauspiel „Magdalena".

Als nächstes Werk steht dann Grillparzers stimmungsvolles Drama „Des Meeres und der Liebe Wellen", in welcher dieser bekannte österreichische Dramatiker die alte Sage von Hero und Leander behandelt, für Mittwoch abend auf dem Spielplan. Da die „Hero" mit zu einer der besten Rollen im großen Repertoir von Else Janssen gehört, hat die begabte Künstlerin dieses packende Werk Grillparzers zu ihrem Benefizabend bestimmt.

BANKES' The Best COFFEE 32 a lb
U. S. Food Adm. Lic. Nr. 06901.
Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee
32c
Home Blend, Wagen-Verkäufer und die meisten Läden verkaufen denselben Kaffee für 30c, Pfd. zu 27c
Purity Nut Margarine, die allerbeste, garantiert, 32c
Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd., 69c
Feinste Storage Creamery Butter — speziell das Pfund für nur 57c
Tee, spart 20c bis 30c per Pfund. Spez. Wt. 50c
Dairy Tafel-Butter — spez. das Pfund 55c
Bankes' Kaffee-Läden:
Nordwestseite: 1644 W. Chicago Ave. 1373 Milwaukee Ave. 1045 Milwaukee Ave. 2054 Milwaukee Ave. 2612 W. North Ave.
Nordseite: 406 W. Division Str. 720 W. Division Str. 2640 Lincoln Ave. 3244 Lincoln Ave. 3413 N. Clark Str.
Westseite: 1510 W. Madison Str. 2830 W. Madison Str. 1836 Blue Island Av. 1217 S. Halsted Str. 1832 S. Halsted Str. 1818 W. 12. Straße. 3102 W. 22. Straße.
Südseite: 3032 Wentworth Ave. 3427 S. Halsted Str. 4729 S. Ashland Av.

Luncheon, 35c—8. Floor
„S. & H." Stamps nicht zu sammeln, heißt, einen Teil Eures Kleingeldes auf dem Ladentisch zu lassen.
Der erste Laden in der „Loop" — Handpflege, 25c, 3. Floor
ROTHSCHILD & COMPANY
Serge-Kleider für Damen herabgesetzt

Ein 20% Rabatt Pelzsachen-Verkauf
Jeder Coat, Scarf, Set und Muff zu einem Rabatt von 20% — nicht ein Stück von den Pelzwaren wird zurückgehalten.

Hudson Seal Mäntel
36zöllige Länge, zu $245.00.
40zöllige Marmot-Mäntel, zu $125.00.
40-zöllige Natural Muskrat, $150.00.
Taupe Fuchs Wolf Scarfs, zu $35.00.
Schwarz gefärbte Skunk Scarfs, $14.75.
Lange Marmot Mink Scarfs, $37.50.
Gestückelte Hudson Seal Throws, $25.00.
Echte Hudson Seal Muffs, spez. zu $16.75.
Jap Mink Muffs, morgen speziell zu $18.50.
Fuchs-, Lynx Cat und Wolf-Muffs zu $35.00.
Schwarze Manchurian Wolf Muffs, $8.95.
Vierter Floor.

$14.75 und $18.50
Modelle, die bis zu $29.50 verkauft wurden.
Serge Frocks, in denen die eleganten Neuheiten der Saison vertreten sind. Die runden kragenlosen Hälse, die Anflüge von Braid, Cording, Fransen und Knopfbesatz. Panel, Straight Line, Tunic und Ruffle Effekte. Die Qualität aus Serge und die Schneiderei ist bemerkenswert. Satins, Sammet und Seide sind eingeschlossen. Auswahl $14.75 und $18.50.

Wintermäntel, wert bis zu $45.00 zu $23.75 und $29.75.
Mäntel aus woll. Velour, Broadcloth, Plüsch und Kerfey, Gürtel und lose Modelle, Sammet oder Pelzbesatz, Staple Farben und Mischungen, elegant geschneidert, große, moderne Kragen.

Hochfeine Sorte Suits für Damen
$17.95 und $24.50 — Werte bis $45.00
Nur einen Suit von dieser Fasson, nur einen von diesem Modell, vielleicht zwei von einer anderen Sorte, aber jeder Stoff ist vertreten, der in dieser Saison in fein geschneiderten Suits zu finden ist.
Vierter Floor.

Die Manen Roosevelts.

Zu Ehren des Dahingeschiedenen jede Tätigkeit auf fünf Minuten eingestellt.

In einer gestern im Bureau des Anwalts Harold L. Ickes abgehaltenen Konferenz, an welcher eine Reihe der bekanntesten Bürger der Stadt teilnahm, ist beschlossen worden, in allernächster Zeit im Auditorium eine Gedächtnisfeier für Theodore Roosevelt abzuhalten. Mit den Vorbereitungen dazu wurde sofort begonnen. Man sandte der Witwe ein Beileidstelegramm, welches von Edward F. Dunne, Edgar A. Bancroft und Otto C. Butz unterzeichnet ist.

Chicago brachte den Manen des Dahingeschiedenen heute Vormittag seine Huldigungen dar, indem es um 11:45, zu der Zeit, als zu Sagamore Hill mit der Trauerfeier begonnen wurde, auf fünf Minuten jede Tätigkeit einstellte. In den großen Warenhäusern an der State Straße wurden in dieser Zeit keine Kunden bedient, in den Kanzleien ruhte die Arbeit, ja, sogar die Straßenbahnwagen und Hochbahnzüge machten um 11:45 Halt und blieben fünf Minuten lang stehen.

Auf Befehl von Präsident Wilson sind alle Bundesbureaus heute den ganzen Tag geschlossen. Auch sind, einer Proklamation des Bürgermeisters Thompson gemäß, die städtischen Kanzleien heute nachmittag nicht geöffnet. Dasselbe gilt von den Staats- und Stadtgerichten.

In den öffentlichen Schulen fanden zu Ehren des Dahingeschiedenen kurze, eindrucksvolle Feierlichkeiten statt. Die Lehrerinnen wiesen die Kinder auf die Verdienste Theodore Roosevelts hin und ließen sie dann patriotische Lieder singen.

Daily News Almanac 1919.

Im Verlage der „Chicago Daily News" ist soeben der „Daily News Almanac" für das Jahr 1919 erschienen. Der 1025 Seiten umfassende Band enthält eine reiche Fülle des Wissenswerten, und sein Studium ist namentlich Ausländern zu empfehlen, die sich mit den amerikanischen Institutionen vertraut machen sollten. Auch Bewerbern um den Bürgerbrief wird der Almanach eine schätzenswerte Hilfe sein. Er ist bei der „Daily News" und an fast jedem Zeitungsstand erhältlich.

Vereinigung der Sänger.

„Vereinigte Männerchöre" und „Vereinigte Sänger" planen einen Bund.

In Wilkens' Halle traten Abgeordnete der Sängervereinigungen „Vereinigte Männerchöre" und „Vereinigte Sänger" zu einer [illegible] zusammen und beschlossen [illegible] Vereinigung beider Verbände [illegible] Verband soll zunächst noch [illegible] bleiben, aber in einer zweiten Versammlung in derselben Halle am nächsten Montag abend will man sich über eine gemeinsame Oberleitung schlüssig werden. Alle Gesangvereine, welche keinem der beiden Verbände angehören, werden eingeladen, sich anzuschließen und Delegaten zu der Versammlung am Montag zu senden.

Die Vereinigten Männerchöre hielten auch ihre Jahresversammlung ab, erwählten aber keine neuen Beamten. Hans Biedermann ist der neue Chormeister.

Sonntagsruhe in Evanston.

Ald. Roberts' Antrag mit überwältigender Majorität verworfen.

In Evanston werden auch in Zukunft die Filmtheater am Sonntag geschlossen sein. Der von Alderman T. S. Roberts gestellte Antrag, die Schließungsordinanz zu widerrufen, wurde gestern nach längerer Debatte vom Stadtrat mit 1 gegen 13 Stimmen verworfen. Das heißt also, daß die Bewohner der klassischen Vorstadt sich nach wie vor am Sonntag, wenn sie ins Theater gehen wollen, nach Chicago begeben müssen.

In der Sitzung wurde auch ein von A. H. Glasson eingesandtes Schreiben verlesen, in welchem dieser dagegen protestiert, daß die Milchleute schon mitten in der Nacht ihrem Berufe nachgehen und die friedlich schlummernden Bürger aus dem Schlafe schrecken. Die Angelegenheit wurde dem Justizausschuß überwiesen.

Skatliga zieht um.

Sie wird ihr nächstes Turnier am Sonntag in der Sozialen Turnhalle abhalten.

Die Chicago Skatliga wird am Sonntag ihr drittes Skatturnier der Wintersaison abhalten, und zwar in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Die Liga hat ihr Hauptquartier im Hotel Morrison aufgegeben, in dem sie bisher ihre Turniere abgehalten hat, da sich unter den Skatspielern große Unzufriedenheit bemerkbar gemacht hat. Die Leitung der Turnhalle hat das Lokal kostenfrei zur Verfügung gestellt, und die dadurch ersparte Summe wird für andere und bessere Zwecke verfügbar und den Teilnehmern am Turnier zugute kommen.

Die Leiter der Liga machen alle möglichen Anstrengungen, mehr Spieler heranzuziehen und die Turniere zu größeren Erfolgen zu machen. Sie hoffen, daß die Krise, die im Skatleben unzweifelhaft vorhanden ist, überstanden werden kann und daß das Skatspiel wieder aufleben wird. Es hat unter dem Krieg unzweifelhaft stark gelitten.

Zum Skatmeister für das Turnier am Sonntag, das um drei Uhr beginnen wird, ist August Pfaff ernannt worden, dem als Hilfsskatmeister John Plamp, Ernst Spindler und William Triebesart zur Seite stehen werden.

Personal-Nachrichten.

— Außerordentlich zahlreich war heute die Beteiligung an der Bestattung von Herrn Nicholas Karthauser auf dem St. Henrysgottesacker. Herr Karthauser entstammte einer altansässigen Familie, welche hier den wohlbekannten Sommergarten nebst Wirtschaft am Ridge Boulevard, West Rogers Park, betrieben hat. Der Verstorbene war in weitesten Kreisen des Deutschtums eine wohlbekannte und beliebte Persönlichkeit. Außer der Witwe, geb. Keil, hinterläßt er zwei Kinder und Geschwister. Er erreichte ein Alter von nur 58 Jahren.

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W Washington St.

Price per Copy .... 2 Cents
" per Month .... 55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
Including "Sonntagpost" per year $6.50
In all other States and Canada the price will be per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year $7.00
Price per "Sonntagpost" .... 5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 6.

An die Postabonnenten.

Das Datum, welches die Postabonnenten neben der Adresse auf ihrer Zeitung finden, zeigt an, wann das Abonnement abläuft. Die Regierung verlangt, daß der Abonnementspreis im Voraus bezahlt werde. Damit keine Unterbrechung in der Zusendung der Zeitung eintritt, werden daher die Leser, welche die Zeitung durch die Post erhalten, ersucht, das Abonnement schon vor Ablauf zu erneuern.

Roosevelt und „seine" Partei.

Theodore Roosevelt ist ohne jeglichen Pomp als Privatmann zu Grabe gelegt worden — aber dreißig Tage lang wird die amerikanische Flagge von allen Regierungsgebäuden auf Halbmast wehen, und viele öffentliche Trauerfeiern sind für später in Aussicht genommen.

So ist's natürlich und recht. Denn Roosevelt starb als Privatmann, war aber nahezu acht Jahre lang Präsident der Ver. Staaten und ein Menschenalter hindurch und länger eine Figur von nationaler Bedeutung. Die öffentliche Ehrung gebührt ihm auf jeden Fall; sie wird dem Amte und der Stellung im öffentlichen Leben, die er einnahm.

Die gute Sitte verlangt, daß man von den Toten nichts als Gutes sage. Das schließt die Kritik aus, und macht sie unnötig; denn wo jede üble Nachrede, jeder Hinweis auf Fehler und Schwächen vor der Oeffentlichkeit verbannt ist, da wird ein Jeder die gegebenen Schilderungen des Lebenslaufes und Wesens des Verstorbenen aus seinen eigenen Erfahrungen ergänzen und nach den eigenen Erinnerungen und Beobachtungen hinzutun und abstreichen, je nachdem, kurz seine eigene Kritik üben und sein eigenes Urteil fällen. Unter der Herrschaft des Gebotes „von den Toten nichts als Gutes", haben öffentliche Nachrufe nur wenig oder keinen Einfluß auf das Urteil der Ueberlebenden. Die sind wie die Kränze, die man dem Toten auf den Sarg legt: schnell verwelkt und schnell vergessen. Bestehen bleibt, was **er** tat; in der Erinnerung bleibt, was **er** sagte, und bestimmend für das Urteil ist das Ergebnis seines Wollens und Wirkens.

* * *

Theodore Roosevelt war eine nationale Figur, und er wurde diese als Anhänger und Bannerträger der republikanischen Partei. Wie der Sohn am Grabe des Vaters, kann die republikanische Partei am Grabe Roosevelts sagen: „Ach, sie haben einen guten Mann begraben, und mir war er mehr." Für die republikanische Partei war Roosevelt das Orakel und die **Hoffnung**. **Wieder** das Orakel und die Hoffnung, nachdem er sie vor sechs Jahren „verlassen", zersplittert und um die Herrschaft gebracht hatte. Der „Verräter" von 1912 war in 1918 der allgemein anerkannte Führer der Partei. Der „Progressive" von 1912 sprach der Partei, die sich um ihn geschart und die republikanische um die Herrschaft brachte, nicht aber ihn zur Herrschaft hatte erheben können, in 1916 das Todesurteil, und war in 1918 der Präsidentschaftskandidat der Republikaner für 1920. Die Politik der Ver. Staaten ist eine Politik der Parteien, und Theodore Roosevelt spielte mit Parteien. Er schuf und stärkte Parteien und warf sie beiseite und zertrümmerte sie, um sie dann wieder zu vereinigen unter seinem Namen. Er muß ein wirklich Großer, ein **sehr** Großer gewesen sein, wenn er so mit großen Parteien umspringen konnte. Fragt sich nur, ob die Parteien, die er so gewissermaßen nach seiner Pfeife tanzen ließ, wirklich **groß** waren. Ob die verbleibende republikanische Partei groß und stark **blieb**.

Die Antwort wird verneinend ausfallen müssen. Die Partei ist zwar noch groß und stark nach Maßgabe der Zahl derer, die sich Republikaner nennen. Aber es fehlt ihr an großen Ideen und Zielen, und deshalb an großen Männern. Nur weil es ihr an Männern fehlt, konnte Theodor Roosevelt wiederum als ihr Führer gedacht werden. Die republikanische Partei **war** groß in der politischen Werdezeit Roosevelts. Sie wurde klein (innerlich und an Führerschaft klein) unter Roosevelts Herrschaft. Roosevelt wuchs auf ihre Kosten — nur so ist's erklärlich, daß er mit ihr „spielen" konnte — und ist klein bei Roosevelts Ableben. Denn sie steht am Grabe des Mannes, der ihr bester Feind war, und beklagt ihn als den verlorenen Führer!

Das kommt einer Kritik des politischen Roosevelts sehr nahe. Es soll keine sein. Die Frage, ob die Herrschaft Roosevelts über die republikanische Partei der Stärke Roosevelts oder der inneren Schwäche der Partei zu danken ist, wird offen gelassen. Sie wird und kann nur durch die Zukunft beantwortet werden. Vielleicht zeigen sich jetzt neue Führer, die der Partei neue Ziele weisen und sie auf neue Wege führen — hinweg von kurzsichtiger Unduldsamkeit und Gehässigkeit und Klassen- und Interessenpolitik. Dann wird sie neue Größe gewinnen, und damit wäre Roosevelts politisches Urteil gefällt. Vielleicht — **hoffentlich**! Denn die politische Wohlfahrt des Landes **erfordert** jederzeit eine **starke** Oppositionspartei.

Die Enthüllungen des Kapitäns Persius.

An einer anderen Stelle dieses Blattes wird der Leser heute einen hochinteressanten Artikel aus der Feder des bekannten Marineschriftstellers, Kapitäns Persius, finden, in dem dieser die Ursachen für die allen nicht unmittelbar Beteiligten wunderbar und merkwürdig erschienene Tatsache auseinandersetzt, daß der Stoß, der schließlich den Zusammenbruch der alten Militärherrschaft in Deutschland herbeiführte, von der Mannschaft der Flotte ausging. Jeder Kenner der alten deutschen Verhältnisse weiß, daß die junge deutsche Kriegsmarine der Stolz ganz Deutschlands war, nicht bloß des Kaisers und seiner Leute, nicht bloß des offiziellen Deutschlands, sondern auch des Volkes selbst. Mit liebender Hand hatte man die Schiffe gebaut, ihre Zahl vermehrt und das Flottenpersonal vergrößert, und man war bereit, jede beliebige Wette darauf einzugehen, daß die einzelnen Einheiten der deutschen Marine im Ernstfall ebenso leistungsfähig sich erweisen würden wie die irgend einer beliebigen anderen erstklassigen Seemacht. Man wußte oder glaubte vielmehr zu wissen, daß das Schiffsmaterial einwandfrei, die Tüchtigkeit des Offizierskorps unübertroffen, die Ausbildung der Mannschaft so gründlich wie nur möglich war und daß die Mannszucht, die Disziplin, nichts zu wünschen übrig ließ.

Was weite Kreise, selbst solche, die darum hätten wissen sollen, nicht ahnten, war, wie Persius anführt, die unbestreitbare Tatsache, daß die deutschen Kampfschiffe, Schiff für Schiff, den entsprechenden Einheiten der britischen Flotte von vornherein unterlegen waren. Der deutsche Flottenbau hinkte dem englischen stets nach. Die neuesten Typen der deutschen Flotte waren von den englischen Neubauten immer schon in dem Augenblicke ihrer Indienststellung überholt. Von den Dreadnoughts, Schlachtschiffen, Kreuzern usw., die im gleichen Jahre in England und Deutschland fertig gestellt wurden, schlugen die englischen an Ausrüstung und Gefechtsstärke die deutschen durchweg um eine oder mehrere Nasenlängen. Nach Kapitän Persius Meinung ist es in den Kreisen der deutschen Marineoffiziere von vornherein kein Geheimnis gewesen, daß die deutsche Flotte sich niemals mit begründeter Aussicht auf Erfolg mit der englischen in einen Kampf einlassen konnte. Während man in Deutschland und auch vielfach im Auslande darauf wartete, daß im Laufe des Krieges von Wilhelmshaven oder von Kiel eine große Ueberraschung kommen würde, war man im Berliner Marineamt anscheinend nur darauf bedacht, wie man den Bluff bis zum Ende des Krieges aufrecht erhalten konnte. Die Seeschlacht bei Jütland, die man seiner Zeit bekanntlich von deutscher Seite amtlich als einen großen Sieg ausposaunte, habe der deutschen Flotte ungeheure Verluste gebracht. Trotzdem hätte der Ausgang unbedingt noch schlimmer sein müssen, wenn die englische Flotte unter einer geschickteren Führung gestanden hätte. Fast allen Sachverständigen war es, wie Persius betont, klar, daß diese Schlacht zwischen den beiden Flotten die einzige bleiben würde und müßte. Im Uebrigen hat die deutsche Hochseeflotte — und das dürfte nicht minder interessant sein — schon seit Jahr und Tag nur aus einem kleinen Rest der stärksten Schiffe bestanden. Die übrigen mußten alle abgewrackt werden, um das nötige Material für den Bau der Tauchboote zu erhalten.

Was im Laufe des Krieges von der Zahl der deutschen Tauchboote gefabelt worden ist, weist eine Tabelle des Kapitäns als grobe Uebertreibung nach. Aus ihr geht auch unzweideutig hervor, daß im letzten Kriegsjahre die Neubauten an Tauchbooten nicht mehr zum Ersatz der Verluste genügten. Die gefechtsfähigen Boote verringerten sich vielmehr zusehends an Zahl. Das läßt selbstverständlich auf eine starke Einbuße an Material wie an Mannschaften schließen, und es ist erklärlich, daß diese Aussicht auf früheren oder späteren sicheren Untergang zugleich mit der Einsicht in den hoffnungslosen Zustand der Gesamtflotte und mit der rücksichtslosen Behandlung bei der Mannschaft eine Stimmung zustande brachte, die den Boden für die Auflehnung gegen die kaiserliche Autorität gut vorbereitete. Die Bombe platzte, sobald die Kunde von den Schlappen des Landheeres in Frankreich und von seinem Rückzug nach Norden in Kiel eintraf. Man schob daraufhin die Offiziere beiseite und setzte einen Matrosenrat ein, der dann den Soldaten- und Arbeiterräten im übrigen Deutschland zum Vorbilde diente. Es war der Anfang vom Ende der Kaiser- und Junkerherrschaft. Niemand sollte es versäumen, den Artikel des Kapitäns Persius, dessen Enthüllungen überall gewaltiges Aufsehen erregt haben, gründlich zu lesen. Vieles von dem, was sich in den letzten Wochen in Deutschland abspielte, scheint dadurch in ein neues Licht gerückt zu werden.

Gas und Holz. — Wie die „V. Z." erfährt, ist es norwegischen Industriellen gelungen, ein amerikanisches Patent zur Herstellung von Gas aus Holz anzukaufen. Welche ungeheure Bedeutung dieses Verfahren bei dem jetzt allgemein herrschenden Kohlenmangel für die Gasindustrie haben muß, bedarf keiner weiteren Erläuterung, namentlich für ein Land wie Norwegen, das über unerschöpfliche Wälder verfügt, während es bezüglich der Kohle vollkommen auf Einfuhr angewiesen ist. Das erste Gaswerk nach amerikanischer Methode soll in Larvik gebaut werden. Man erwartet von der Ausnutzung der Holzabfälle große Vorteile für das Volksvermögen, ebenso von den wertvollen Nebenprodukten, wie z. B. Holz-Spiritus, den das projektierte Werk ebenfalls herstellen wird.

* * *

Träumende Tiere. — Wie beim Menschen bedeutsame Vorgänge und Eindrücke noch im Schlafe nachzittern, so geschieht es auch bei den Tieren, das heißt sie träumen. Besonders auffällig träumen die Vögel in den Zugzeiten, wenn der ganze Organismus und das Nervenleben derselben wie „aufgewühlt" erscheinen. Gefangen gehaltene Vögel befinden sich dann nicht allein im wachen Zustande in großer Erregung, sondern auch im Schlafe bewegen sie unruhig Füße und Flügel; von Zeit zu Zeit erschüttert ein Zittern den Körper. Selbst unsere gezähmten Wasservögel, Gänse und Enten, machen nicht selten im Traum die Ruderbewegungen, Kanarienvögel flattern plötzlich im Schlaf auf, lassen ein „Piepen" hören und singen sogar, um schrill abzubrechen. Papageien sprechen Worte. Nach Bechstein wurde ein Dompfaff während des Schlafes von einem solchen Entsetzen befallen, daß ihn die Besitzerin aufwecken mußte. Er fiel auch von der Stange, was nicht selten bei schlafenden Vögeln auch in der Freiheit geschieht, beruhigte sich aber schließlich auf Zureden seiner Freundin. Daß Pferde im Schlafe erzittern und wiehern, weiß jeder Knecht; besonders lebhaft auch träumen die Hunde, ja, man will aus ihren Träumen sogar schließen, was sie träumen. Spürhunde träumen besonders viel und lebhaft. Auch kennzeichnen sich bei ihnen im Schlafe gewisse Bewegungen: Wedeln des Schwanzes, Heben der Nase, Hervorstrecken der Zunge, Kratzen mit den Pfoten und ähnliche. Neufundländer, die bekanntlich sehr wasserliebend sind, machen im Schlafe Schwimmbewegungen.

* * *

Die Töchter Isabellas, eine Vereinigung kath. Frauen, hat, wie neulich der in New Orleans erscheinende „Morning Star" in seiner Nr. 31 mitteilt, eine Erziehungskampagne für die katholische Frauenwelt begonnen, um sich auch bei dem großen Werke der Rekonstruktion nach dem Kriege zu beteiligen. Diese katholischen Frauen wollen helfen, „daß bessere Bürger erzogen, der Familienkreis enger und liebevoller verknüpft, vortrefflichere Kommunitäten und exemplarischere Staaten entwickelt werden". Und welche Mittel gedenken diese törichten Jungfrauen anzuwenden, heißt es im „Herold des Glaubens", diese Ziele zu erreichen? Sie wollen in einer Viertelmillion amerikanischer Häuser die folgend genannten und einige andere „populäre" Zeitschriften einführen: Ladies' Home Journal, Good Housekeeping, Modern Priscilla, Pictorial Review und Woman's Home Companian. Das also verstehen diese gebildet sein wollenden „Weibervölker", die sich über den Durchschnitt erhaben dünken, unter dem von den Päpsten Leo XIII. und Pius X. und erst kürzlich noch vom hochwürdigen Pater Hußlein, S. J., so dringend empfohlenen Preßapostelate!! Wenn diese Damen ihr Bild in der Zeitung sehen wollen, weil sie diesen oder jenen „prominenten" Katholiken unterhalten oder bei einem Kirchenbazar anwesend waren, dann kennen sie ihre lokalen katholischen Blätter. Solche aber empfehlen oder weiterverbreiten zu helfen, ist unter ihrer Würde.

Heute mir, morgen dir.

Das böse Wort, das böse Wort,
Wie eine Feder fliegt es fort;
Fliegt fort und fliegt ein kurzes Stück,
Dann fällt's wie Blei auf Dich zurück.

Wer Trost darin zu finden vermag, sei unterrichtet, daß auch in der französischen Hauptstadt manche Lebensnotwendigkeiten sehr hoch im Preise stehen.... Für die billigsten seidenen Damenstrümpfe z. B. verlangen sie dort Frcs. 22.— pro Bein....

Barbieren, nicht studieren!

Der Leiter des Erziehungswesens in North Carolina hat resigniert. Das wundert uns nicht besonders, nachdem wir in einer dort erscheinenden Zeitung folgende zwei Anzeigen untereinander gelesen haben:

Lehrer gesucht: Für Französisch, Mathematik und Geschichte. Gehalt $65 den Monat.

Farbiger Barbier gesucht: $30 Gehalt per Woche garantiert.

Der Staat New York hat im letzten Jahre 969 tötliche Automobilunfälle zu verzeichnen gehabt, mehr als doppelt so viel, als im Jahre vorher. Mehr als die Hälfte dieser Unfälle — 528 — entfällt auf die Stadt New York.

„Ehret die Frauen, sie flechten und weben wollene Socken für's irdische Leben", so oder ungefähr so hat Schiller in seiner „Glocke" das Loblied der Weiblichkeit gesungen. Und er muß wohl gewußt haben, warum. Wir wissen's jetzt auch! Haben wir da neulich eine Lanze für die Holdseligkeit der deutschen Frauen gebrochen, und flugs schreibt uns eine solche, daß sie aus Anerkennung uns sämtliche — genießbaren — Produkte senden werde, die ihre im Hinterhof untergebrachten sechs Eierfabriken am Sonntag erzeugen würden. Und sie muß ihnen wohl mitgeteilt haben, worum es sich handelte, denn die sechs besseren Sechstel des tapferen Chanticleers fühlten sich zu außerordentlichen Leistungen angeregt. Noch vor Sonnenaufgang hatte jedes weibliche Mitglied des Hahn'schen Haushalts ein schneeweißes, appetitlich aussehendes Ei gelegt. Wahrscheinlich hatten sie die den deutschen Frauen dargebrachten Huldigungen auch auf sich bezogen. O diese weibliche Eitelkeit! Inzwischen quittieren wir hiermit über den Empfang von einem halben Dutzend frischen Eiern, die wir als Rekonvaleszent besonders zu schätzen wissen. Der Senderin, Frau H., unseren besten Dank, den wir gern auch den sechs Damen Hahn übermitteln würden, wenn wir nicht befürchteten, dadurch die Eifersucht ihres Herrn und Gebieters wachzurufen.

Wie's andere schreiben.

„Edward Hurst starb Sonntag im Esther Hospital, das außerdem noch mit Altersschwäche verbunden war."

(„**Wheeling, W. Va., Exchange**".)

„Frau Ward Peterson von Belle Plaine stürzte auf dem Eis in Clintonville und brach sich den linken Arm gerade über dem Knie. Dr. Finney behandelt die Verunglückte, und sie befindet sich den Umständen angemessen wohl."

(„**Shawano County, Wis., Journal**".)

Muß das aber ein schüchterner Reporter gewesen sein! Wir wären schamlos genug gewesen, vom gebrochenen Bein der Dame zu reden.

„Unser geschätzter Zeitgenosse behauptet, daß wir wie ein Esel ausgesehen und uns auch wie ein solcher benommen hätten, als wir bei der Festlichkeit der Methodisten-Kirche „Sheridan's Ride" rezitierten. Wir könnten hierauf in einer Weise erwidern, die die ganze Zukunft des Mannes verbittern würde, wenn wir nicht gelernt hätten, an solchen Sachen leichthin vorüberzugehen. Daher beschränken wir uns darauf zu antworten, daß er ein hundsgemeiner Lügner und ein kriechender Halunke ist."

(„**Leesville, Col., Light**".)

Danke, das genügt!

Walter L. in C., O. — Es gibt zwei Sorten Kiebitze. Die einen sind Sumpfvögel aus der Familie der Regenpfeifer, oben metallisch grün gefärbt, unten weiß; haben auf dem Kopfe eine aufrichtbare Federhaube, legen Ende März vier olivengrüne gefleckte Eier, von denen seinerzeit die Getreuen von Jever alljährlich eine Anzahl zu sammeln pflegten, die sie dann Bismarck verehrten. Die anderen Kiebitze sind bisweilen Sumpfhühner ebenfalls, aber nicht aus der Familie der Regenpfeifer, sondern von der Gattung Homo sapiens, sind auch oben nicht metallisch grün gefärbt, sondern schwarz, blond, grau oder vielfach rötlich. Wenn sie Eier legen, sind es Kuckuckseier, die sie in fremde Nester legen. Aber meistens haben sie keine Zeit zum Eierlegen, weil sie zu viel gackern. Ihre Lieblingsbeschäftigung ist, anderen Sumpfhühnern, wenn sie beim Skat sitzen, in die Karten zu schauen und weise Lehren zu erteilen, wie sie einen verlorenen Grand hätten spielen müssen, um ihn zu gewinnen. Die Kiebitze aus der Familie der Regenpfeifer sind Zugvögel, die anderen kann man eher als Standvögel bezeichnen. Allenfalls noch als Strichvögel, aber dann schauen sie nicht in die Karten, dann tun sie etwas anderes.

(**Aus dem Briefkasten der „Cincinnatier Freie Presse."**)

Der Tränen-Messer.

Die Frau weint manchmal leise
Und manchmal intensiv;
Die meine beispielsweise
Weint stets nach dem Tarif.

Sie weint korrekt und strenge
Im Taxameter-Stil,
Und aus der Tränen Menge
Erkenn' ich, was sie will.

Seh' ich ein Tröpfchen einsam
Im Augenwinkel stehn,
Heißt das: wir woll'n gemeinsam
Heut' ins Theater gehn.

Wenn sich die Tränen mehren
Zu einer kleinen Flut,
Heißt das—ich könnt' darauf schwören!—
Ein neuer Sommerhut.

Ist mühsam nur zu stillen
Der Augen Feuchtigkeit,
Bekundet dies den Willen
Zu einem neuen Kleid.

Doch als sie heute plötzlich
Ein Weinkrampf gar befiel —
Da ahnte ich (entsetzlich!)
Den Wunsch: Automobil!

Die Pensionspreise im Westen Berlins.

(Aus dem „Berliner Tageblatt".)

I.

Trotz der vielen musterhaft geleiteten und glanzvoll ausgestatteten Hotels, die Berlin auszeichnen, wohnt doch ein Teil der Fremden und jener Einheimischen, die keinen eigenen Haushalt haben, in Pensionen. Man wird, nicht ohne zu erstaunen, aus einem Gutachten, das weiter unten mitgeteilt wird, erfahren, daß die Pensionen Berlins insgesamt über 45,000 Betten verfügen und daraus ersehen, wie beliebt diese Einrichtung in vielen Kreisen ist. In letzter Zeit aber sind die Preise, die in den Pensionen, insbesondere in denen des Berliner Westens, gefordert werden, so erheblich gestiegen, daß sie — selbst, wenn man die bekannten wirtschaftlichen Folgen der Kriegszeit mit in Rechnung zieht — als erstaunlich hoch bezeichnet werden müssen. Erkundigungen, die ein Berichterstatter bei der Leiterin der Vereinigung der Berliner Pensionsbesitzerinnen, Frau Ruschewey, hierüber einzog, ergaben folgendes:

„In Berlin gibt es augenblicklich etwa 3000 Pensionen mit rund 45,000 Betten, die nach ihrer Größe sehr verschieden sind. Es gibt Pensionen von 100 bis zu drei oder vier Betten. Die überwiegende Mehrzahl ist keinem Verbande angeschlossen, weil sich manche Pensionsinhaberin den von unserem Verbande — der 186 Mitglieder umfaßt — aufgestellten Bedingungen, die namentlich in moralischer Beziehung sehr streng sind, nicht fügen will. Natürlich sind aber auch viele außerhalb unseres Verbandes stehende Pensionen vollständig einwandsfrei. Die Zahl der Pensionen ist im Kriege wesentlich zurückgegangen. Die Ursache liegt nicht in den schlechteren wirtschaftlichen Verhältnissen als vielmehr in den Ausmietungen. Die Wohnungsnot hat ihre Wirkung eben auf die Pensionen geübt. Die beiden größten, Pension Herzberg mit mehr als 100 Zimmern und van Heuckelum mit 200 Zimmern, haben Kriegsgesellschaften weichen müssen. Eine Pension (Tschorschner), die 90 Zimmer besaß, mußte, weil ihr große Teile ihrer Wohnräume ausgemietet wurden, ihren Bestand auf 30 Zimmer verringern. So ließen sich noch viele Beispiele anführen. Daraus ist aber nicht der Schluß zu ziehen, daß etwa die Nachfrage nach Pensionen geringer geworden ist. Sie ist im Gegenteil sehr gestiegen. Nur die Art der Besucher hat sich wesentlich verändert. Im Frieden waren es die durchreisenden Russen und Engländer, die das Hauptkontingent der Pensionsgäste stellten. Jetzt sind es hauptsächlich Offiziere und Beamte der zahllosen Kriegsgesellschaften, Hilfsdienstpflichtige, zumeist mit ihren Familien, die bei der unbestimmten Dauer ihres Aufenthaltes und den schwierigen Wohnungsverhältnissen keine eigene Wohnung aufnehmen, aber doch eine gewisse Häuslichkeit nicht entbehren wollen und daher die Pensionen den noch teureren Hotels vorziehen. Hinzu kommen viele Familien, die der vielen Schwierigkeiten des eigenen Haushalts überdrüssig geworden sind und ihre Wohnungen aufgegeben haben. Die Folge davon ist, daß die Nachfrage nach den Pensionen stets steigt, und daß, wenn die Verhältnisse sich so weiter entwickeln werden, bald ein Mangel an verfügbaren Zimmern eintreten wird. Die bekannten Pensionen haben jetzt ohnedies stets alle Räume besetzt. Aber auch kleinere Pensionen, die im Frieden oft wochenlang keine Gäste hatten und deren Besitzerinnen mit schweren Nöten zu kämpfen hatten, machen jetzt gute Geschäfte. Und manche Inhaberin, die einst kaum des Lebens Nöte decken konnte, hat sich wirtschaftlich im Kriege vollständig erholt. Zu der starken Nachfrage mag vielleicht auch der Umstand führen, daß die Zahl der Hotels durch den Uebergang an Kriegsgesellschaften zurückgegangen ist. Es kommt jetzt vor, daß namentlich im Westen nachts Reisende bis in die stillsten, vom Verkehr ganz abseits gelegenen Straßen kommen und in dort befindlichen Pensionen um Aufnahme bitten. Sie haben auf der Suche nach Unterkunft von Hotel zu Hotel nach oft stundenlangem Suchen ihren Weg dorthin gefunden.

Wie steht es nun mit den Pensionspreisen. Wenn ein Zimmer mit Verpflegung früher 7 bis 8 Mark kostete, so kostet es jetzt 14 bis 16 Mark, die billigen Zimmer mit 4 bis 5 Mark kosten etwa jetzt 8—10 Mark, und es unterliegt keinem Zweifel, daß es schon in allernächster Zeit in Berlin kein Pensionszimmer mehr unter 10 Mark geben wird. In vielen Pensionen wird schon jetzt 20, 23 und 30 Mark für den Tag verlangt. Diese hohen Preise sind eben mit dem in jenen Pensionen reichlichen Essen zu begründen, das natürlich in mannigfacher Beziehung weit über die zugeteilten rationierten Lebensmittel hinausgeht. Es sei nur ein Beispiel erwähnt: In den Pensionen zu 30 Mark erhalten die Gäste noch Bohnenkaffee mit Milch, echte Schokolade oder echten Tee. Sie erhalten reichlich Eier und Butter, verschiedensten Fleischbelag, verschiedenes in Butter gebratenes Fleisch, Schinken, Mehlspeisen verschiedenster Art, Geflügel, Fische, mit Butter zubereitet, Kuchen, kurz, Dinge, die, wie jedermann weiß, heute viel, sehr viel Geld kosten. Aber auch feines Gemüse und manches andere ist nur zu schaffen, wenn man tief in die Tasche greift. Das Zimmer einer guten Pension kostet im Durchschnitt der Vermieterin selbst im Jahre 600 Mark an Miete. Wie die Löhne des Dienstpersonals und dessen Ansprüche gestiegen sind, weiß jedermann. Hinzu kommt die Abnutzung der Möbel; nicht in Betracht gezogen wurde die Steigerung der vielen Gebrauchsgegenstände, die notwendig von Zeit zu Zeit ersetzt werden müssen. Ein einfaches Waschservice, für das man im Frieden 6 Mark bezahlte, kostet jetzt 35, ein Teller im Frieden 75 Pfennig, jetzt 3.50 Mark, ein Teppich im Frieden 75 Mark, jetzt 350 bis 400 Mark, und so geht es ins Unendliche." —

Die Pensionsbesitzer haben, wie uns weiter mitgeteilt wird, bevor sie an der allgemeinen Preissteigerung sich beteiligten, viele Versuche gemacht, mehr rationierte Lebensmittel zu erlangen, doch waren alle ihre Bemühungen erfolglos. Sie haben sich dem Verband der Hotelbesitzer angeschlossen und mit diesem gemeinsam Abhilfe der Ernährungsschwierigkeiten im Groß-Berliner Konsum verlangt, aber nichts erhalten. Sie haben eine Abordnung zu Herrn von Waldow gesandt und um größere Zuteilung von Hülsenfrüchten für die fehlenden Kartoffeln gebeten, aber eine abschlägige Antwort erhalten. So mußten sie zur Selbsthilfe schreiten, denn mit den zugeteilten Rationen kann man eben, es ist dies ein offenes Geheimnis, keinen Menschen ernähren oder einigermaßen sättigen.

— Der kleine Kavalier. — „Alle Wetter, bin ich müde geworden! Ich mußte soeben die lange Tochter meines Chefs vom Theater nach Hause begleiten!" — „Ist denn das so weit?" — „Nein, aber es regnete doch, und da hab' ich immer auf den Zehenspitzen laufen müssen, um den Schirm über sie halten zu können."

— Aus dem juristischen Examen. — Professor der Sozialwissenschaft: „Können Sie mir ein neutrales Gebiet nennen, auf dem sich alle sozialen Gegensätze vereinen?" — Studiosus: „Das Pfandhaus!"

Soeben eingetroffen:
1000 Bände
Heimat und Fremde
Gute Romane und Erzählungen.
Preis pro Band 15c.
Deutsche Abreißkalender für 1919 — 60c.
Germania-Amerika Kalender, 50c; illustriert und gebunden.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung
206 W. Randolph Str.
mfr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Bruder

August Ahmer

im Alter von 67 Jahren, 9 Monaten und 5 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Jan., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3013 Broad Str., nach der Heil. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Automobilen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Ahmer, geb. Zander, Gattin. **Joachim Ahmer**, Bruder. **Frau Dorathy Beckman**, Schwester; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Wilhelmina Scheuer

am Montag, den 6. Januar, im Alter von 75 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Jan., nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1728 Winnemac Ave., nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Burgwaldt, Ida Scheuer u. Elsie Kruse, Töchter, nebst Enkeln und Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

John Pastwa

im Alter von 55 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Jan., um 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 1416 West 50. Str., nach der St. Augustinus Kirche, wo Requiem Hochamt zelebriert wird, von da nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria, geb. Lubowsky, Gattin. **Anna, Frau Clara Badger, John, Frau Maria Hauert, Helen** und **Jacob Pastwa**, Kinder. **Frau Helen Pajewski**, Schwester. **Frau Josephine Pastwa**, Schwiegertochter. **John Badger** und **Herm. Hauert**, Schwiegersöhne. Nebst Enkelkindern, Verwandten und Bekannten.

Mitglied des St. Mauritius Hof Nr. 97, C. O. F., und des St. Augustina Unterstützungsvereins. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder und Onkel

William Pegel

im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 9. Jan., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3144 N. Ashland Ave., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Elise Steinbeck, Schwester.
Elise Weber, Nichte.
William D. Steinbeck, Neffe.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

August Schmidt,

(Vater der verst. August jun. und Hermann) geboren am 1. April 1839, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Januar 1919, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1317 Larr[illegible] Str., nach dem Montrose Friedhof. [illegible] betrübten Hinterbliebenen:

Charlotte Schmidt, geb. Ewert, Gattin. **Otto, Walter** und **William**, Kinder. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Genevieve Dinger

am Dienstag nachm. 1:30 sanft entschlafen ist. Aufgebahrt in Bentleys Leichenkapelle, 2701 N. Clark Str. Beerdigung am Donnerstag, um 1 Uhr nachm., auf dem Mt. Greenwood-Friedhof.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwester und Schwägerin

Margaretha Hecht

im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. Januar, um 10 Uhr morgens, vom Trauerhause, 4931 S. Ashland Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem-Hochamt zelebriert wird, von da nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., dann mit der Bahn nach dem Sat. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Hecht, Gatte. **Sergt. Joseph A.** und **Sergt. Frank jun.**, A. E. F., Frankreich, **Mayme, Margaret** und **Anna**, Kinder. **Frau Anna Dorsier**, Schwester. **Frau Maria** und **Frau Margaret Hecht**, Schwägerinnen. **Chas. Hecht**, Schwager. Nebst Verwandten und Bekannten.

Mitglied des St. Anna Mütter-Vereins, St. Coletta Court Nr. 411, W. C. O. F. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Großmutter

Barbara Thiese, geb. Titus,

(geboren in Nord Halben, Baiern) im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Jan., um 9 Uhr vorm., vom Trauerhause, 7009 S. Laflin Str., aus nach der Herz Jesu-Kirche, 70. und May Str., wo ein feierliches Requiem Hochamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien Gottesacker. (Wegen Information telephoniert: Stewart 460). Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Thiese, Gatte. **Paul** und **John Thiese** und **Frau Mary Zipper**, Kinder, nebst Enkelkindern. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Theodore Weichbrodt

am 7. Januar selig im Herrn entschlafen ist im Alter von 52 Jahren. Beerdigung am Samstag, den 11. Jan., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1829 S. Troy Str., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Weichbrodt, geb. Prochnow, Gattin. **Arthur**, Army Field Clerk, G. H. Q., Frankreich, **Eduard** und **Gertrude**, Kinder. **Rudolph Weichbrodt**, Bruder. **Martha Rodemeier**, Schwester. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater

Wilhelm Zander

im Alter von 71 Jahren nach längerer Krankheit am 6. Jan. 1919 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Jan., um 1 Uhr nachm., von Burmeisters Leichenkapelle, 1424 Larrabee Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Lesser, Frau Herman Bauler, Frau Elizabeth Dykman, Frau M. Norman, Frau Marie Peterson, Töchter. **Arthur, Alfred** und **William**, Söhne; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Lena Hosang

(Mutter der verst. Frau Emma Weeden) am 6. Januar 1919 im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, 9. Jan., um 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 5643 So. Bishop Str., nach der evang. Friedenskirche, von da mit Autos nach dem Evergreen Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Max Hosang, Gatte. **Charles, Fred, Albert, Richard, Max** und **Walter Hosang**, Kinder. **Lena, Martha** und **Mary Hosang**, Schwiegertöchter. Nebst Enkeln, Verwandten u. Bekannten. dimi

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Balthasar Mueller

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Januar, um 9 Uhr morgens, vom Trauerhause, 7041 S. Aberdeen Str., nach der Herz Jesu Kirche, wo ein levitiertes Requiemamt zelebriert wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. — Mitglied des St. Georg Hof Nr. 48, C. O. F. — Um stille Teilnahme bitten:

Margaretha Mueller, geb. Storcker, Gattin. **Johann, Frau Barbara Starr, Frau Elisabeth Buechler, Frau Anna Osborne, Frau Katharina Laschofske** und **Frau Margaretha Sanders**, Kinder. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Herman Schmakel

am 6. Januar 1919 im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Jan, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4224 Crystall Straße, mit Autos nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Johanna Schmakel, Gattin. **Otto**, Sohn. **Clara Schmakel**, Schwiegertochter. **Otto jun., Harriet, Anita** und **Clara Schmakel**, Enkelkinder. (Bitte keine Blumen.) dimi

Todesanzeige.

Hermann Encampment Nr. 110.

Den Beamten und Patriarchen die traurige Nachricht, daß Ex-Hauptpatriarch

Jacob Graffy

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. Jan., pünktlich 1 Uhr nachm., vom Hyde Park Masonic Temple, 51. Str. und Michigan Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof statt. — Die Beamten versammeln sich punkt 12 Uhr beim Undertaker Bartz, 4631 Wentworth Ave., um dem Patriarchen die letzte Ehre zu erweisen.

Heinrich Hollmann, Hauptpatriarch, Tel. Lake View 9578.
Edward Bolmar, Schreiber.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Bruder, Schwiegervater und Großvater

Friedrich J. Milbrandt

am 6. Januar im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Jan., um 2 Uhr nachm., von der Kapelle 1946 N. Halsted Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Reinhold, Olga und **Albert Milbrandt**, Kinder. **Frau Emilie** und **Frau Amalie Milbrandt**, Schwiegertöchter. **Julius Matrei**, Schwiegersohn; nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser Vater

Raymond Kobald

im Alter von 57 Jahren selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Jan., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2123 Lewis Str., nach der St. Theresa-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Kobald, Gattin. **Frank, Anna, Marie, Helen, Bettie, Agnes** und **Josephine**, Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Louisa Albrecht, geb. Behrens,

entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1852 Berenice Ave. (früheres Heim 3639 Ravenswood Ave.), nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert C. Albrecht, Gatte. **Ida, Hannah, Frau F. C. Pentsch, Edward** und **Paul** in Frankreich, **Agnes, Elsa, Alma** und **Robert jr.**

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

H. Schmakel

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 9. Jan., nachm. 2 Uhr, von 4224 Crystall Str. nach dem St. Lukas-Friedhofe statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Maria Klinke

im Alter von 58 Jahren und 10 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, 9. Jan., 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1838 George Str., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Edith Klein, Marie, Lydia Grafuß, Bernard und **Hattie**, Kinder. Nebst Schwieger- und Enkelkindern. dimi

Todesanzeige.

Damenverein Fidelia.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Maria Schulz

gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 9. Jan., um 2 Uhr nachm., von Dettlers Kapelle, 2537 Fullerton Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elisa Schoknecht, Präsidentin.
Pauline Peters, Sekretärin,
2507 N. Lawndale Avenue.

Todesanzeige.

Lily of the West Frauen-Krankenunterst.-Verein

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Maria Schulz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Jan., von Dettlers Kapelle, 2537 Fullerton Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Hulda Frenzen, Präsidentin.
Agnes Fuellgraff, Sekretärin.

Gestorben.

Edward Hildebrandt

am 7. Januar 1919 im Alter von 66 Jahren; geliebter Gatte von Pauline Hildebrandt, geb. Schrader, lieber Vater von Walter und Georg Hildebrandt und von Frau Pauline Ward. — Beerdigung am Freitag, den 10. Januar, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1834 W. 14. Str., nach dem Concordia-Friedhof. mido

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die schönen Blumenspenden und für die zahlreiche Beteiligung bei dem Begräbnis meines vielgeliebten und unseres Vaters

Mathias Lux.

Besonderen Dank den Beamten, Mitgliedern und Bartuchträgern der Lincoln Park Loge Nr. 196, O. M. P., und für ihre trostreichen Worte am Sarge. Die trauernde Familie:

Margareta Lux und Kinder.

Zur Erinnerung

an meinen vielgeliebten Gatten und unseren lieben Vater

Herman Kerbs,

welcher heute vor 2 Jahren, am 8. Januar 1917, gestorben ist.

Schon sind zwei Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz;
Es scheint uns fast unmöglich,
So weh ist's uns ums Herz.
Giebt's noch ein größeres Unglück,
Als dieses das uns traf?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Kann uns nicht mehr beglücken,
Auf einmal war es aus.
Der Schmerz um dich wird nicht vergehen,
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen.
Glücklich ruhst du, lieber Gatte und Vater.
Der uns Allen wohlgetan,
Deine Pflichten stets erfüllt,
Niemals scheutest du die Bahn,
Obgleich sie durch Dornen führte,
Und du selbst ertrug den Schmerz;
Konnte er uns Allen helfen,
O, dann freute sich sein Herz.
Hand, die treulich uns geleitet,
Die uns nichts als Liebe gab,
Trost und Freud' um uns verbreitet,
Ruhe sanft im kühlen Grab.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin und deinen dich liebenden Kindern.

Zur Erinnerung

An unseren lieben Gatten und Vater

Henry A. Baldus,

der heute vor einem Jahr, am 8. Januar 1918 von uns geschieden ist.

Am 14. Januar in der Gruft in Forest Home und am 17. März 1918 in Arlingtons [illegible] Gruft—

Wo [illegible]
Der Blumen Duft,
O, Lieben, laßt das Weinen,
Es ist ja ohne Not,
Gott eilet mit den Seinen
In einen seeligen Tod,
Eh noch viel Trübsal kommen,
Gott weiß, sie glauben schon,
Wohl dem, der auf ihn baut
Im schönen Himmels Thron.
Ach, die kleine Lillie sucht [illegible]
Sie findet ihre Großväter [illegible]

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung

An meinen geliebten Gatten

John Stonitsch,

welcher heute vor 2 Jahren, am 8. Januar 1916, uns durch den Tod entrissen wurde.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Dies Wort stillt unser banges Flehen,
Ach, ruhe sanft, auf Wiedersehen!

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin Emilia Stonitsch und Tochter Clara.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Schwester

Bertha Murawske,

die heute vor 1 Jahr, am 8. Jan. 1918, gestorben ist.

Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein.
Schlummere sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.
Und zur Ruhe gehen auch wir,
Liebe Schwester, wir folgen dir.

Gewidmet von deiner Schwester Augusta Bolkmann.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Johanna Katzel,

die heute vor vier Jahren uns durch den Tod entrissen wurde.

Geschieden von uns,
Doch nicht vergessen!

Gewidmet von deiner trauernden Familie.

E. Muehlhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68.
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000.
a4sa...omi

Bush Temple Theater
Telephon Superior 4819.
Mittwoch, den 8. Jan., Gastspiel von Aug. Meyer-Eigen:
„Das Beichtgeheimnis"
von Aug. Meyer-Eigen.
Donnerstag, den 9. Jan.: „Im weißen Rößl" und „Als ich wiederkam."
Sonnabend, den 11. Jan., abends, und Sonntag, den 12. Jan., Matinee und abends: Große Operettenposse: „Die wilde Katze."
In Vorbereitung: Mittwoch, den 15. Januar: Benefizabend für Else Janssen: „Des Meeres und der Liebe Wellen."

21. Stiftungsfest
verbunden mit Konzert und Ball,
veranstaltet vom
Frauen-Kranken-Unterstützungsverein „Fortschritt"
am Sonntag, den 12. Jan. 1919, in der Wicker Park Halle, 2042 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Anfang nachm. 4 Uhr. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. 18ds8jn

Deutsches Theater
in Hoerbers Halle, 2137 Blue Island Avenue,
Sonntag, den 12. Januar:
Der große Lacherfolg:
Hans Huckebein.
Eintritt 35c die Person. — Anfang 8 Uhr.
dz29ja5,8,11

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7877.

CARSON PIRIE SCOTT & Co

—Basement—

Januar-Verkauf von Muslin-Unterzeug

Ausgezeichnete Werte durchweg in den großen Sortimenten

Wohl durch nichts anderes wird die Vorzüglichkeit dieser Werte mehr hervorgehoben, als wie durch den enthusiastischen Verkauf, der seit dem ersten Tage dieses ereignißvollen Januar-Verkaufs im Gange ist.

Seidenes Unterzeug, Unterzeug, das in den Philippinen und Amerika gemacht wurde, wird jetzt zu solchen Preisen offerirt, daß sie bei einer reichhaltigen Auswahl die größten Vorteile bieten. Hervorzuheben sind—

5,000 in Amerika gemachte Unter-Muslins zu $1.25

Eingeschlossen sind Nachtkleider, weiße Unterröcke, Envelope Chemises, Korset Schützer, mit oder ohne Aermel, sämmtlich in netten feinen Fassons (mehrere davon im Bild), und von gutem Aussehen, von Stoffen von ausgezeichneter Qualität gemacht.

Diese Kleidungsstücke sind auf speziellen Tischen arrangiert, so daß Sie Ihre Auswahl sehr leicht bewerkstelligen können.

Basement, nördlich

Ein Verkauf von 4,000 Paaren gestrickter Handschuhe für Männer und Kinder

Eine Anhäufung, die sich nach den ungeheuren Verkäufen der vergangenen paar Wochen angesammelt hat, und diese Sortimente bieten jetzt die beste Gelegenheit der Saison, um Handschuhe zu kaufen.

Für Männer—zu 85c das Paar

Eingeschlossen sind 1000 Paar von Wolle gemischten, gestrickten Handschuhen für Männer, in verschiedenen Fassons, in grau, schwarz und Khaki, mit geschlossenem Handgelenk.

Für Kinder—zu 65c das Paar

3000 Paar Wolle gemischte, gestrickte Handschuhe für Kinder, viele Sorten, in mehreren Schweren, in grau, braun, schwarz und Khaki. Auch Khaki-Handschuhe, mit Clasp am Handgelenk, für Hochschul-Kadetten.

Basement, nördlich

Ein spezieller Verkauf von 2,000 Paaren von

Damen-Strümpfen

(Fließgefüttert)

25c das Paar

Gewöhnlich würden 2000 Paar Strümpfe, sämmtl. von einer Sorte und zu einem Preis, als eine große Quantität betrachtet werden.

In diesem Falle sind wir aber fest davon überzeugt, daß der Vorrat nicht zu groß ist für die große Anzahl von eifrigen Käufern, die den außerordentlichen Wert erkennen werden.

Diese Strümpfe sind aus schwerer fließgefütt. Baumwolle — vollständig nahtlos und elastisch.

Sie verbreiten Wärme ohne zu belästigen und ohne an ihrem Aussehen etwas einzubüßen.

Verkauft das Paar zu 25c.

Basement, nördlich

Ein spezieller Einkauf für die Januar-Verkäufe:

Unterkleidung für die Babies und Kinder

Bringt—

Flannelette Nachtkleider, Pajamas, Bloomers und Nacht-Beinkleider zu niedrigen Preisen

Selten wurden in einem Januar-Verkauf solch reichhaltige Sortimente geboten, und kein je stattgefundener Verkauf hat beachtenswertere Werte in warmem Unterzeug und Nachtkleidern für Babies und Kinder geboten, wie dies hier der Fall ist.

Zu $1.95 — Warme zwei Stück Flannelette-Pajamas für Kinder, in vielen hübschen rosa und blau gestreiften Mustern, mit seidenen Frogs garniert. In Größen 6 bis 16 Jahre.

Zu 58c — Flannelette Bloomers für Kinder, in rosa und blauen Streifen, Größen 2 bis 12 Jahre.

Zu 85c Flannelette Nacht-Beinkleider für Kinder, mit Füßen, in farbigen Streifen oder weiß, in Größen 2 bis 10 Jahre.

Zu 65c — Flannelette Unterröcke für Babies, mit daran befestigten baumwollenen Taillen, — in hübschen farbigen Streifen und weiß, Größen 1 bis 6 Jahre.

Zu 75c — Unterröcke für Kinder, an Bands, von ausgezeichneter Flannelette, in gestreiften Mustern, mit Ruffle und fancy Featherstitching. Dies sind ungewöhnliche Werte zu diesem Preis.

Zu 75c—Nachtkleider für Babies, mit Drawstrings an den Füßen. Hals, Front und Aermel mit fancy Edge. Größen 6 Monate bis 2 Jahre.

Zu 75c—Flannelette-Nachtkleider für Kinder, in weiß und farbig. Ein ungewöhnlicher Wert. Größen 4 bis 12 Jahre.

Basement, nördlich

„Wie es kam."

Der sensationelle Artikel des Kapitäns Persius.

Kürzlich wurde in den Kabeldepeschen ein am 18. November erschienener Artikel des Kapitän zur See a. D. Lothar Persius erwähnt, der sich mit der deutschen Flotte, speziell mit den U-Booten, beschäftigte. Der Artikel liegt jetzt vor und soll in Nachstehendem vollständig abgedruckt werden. „Wie es kam" ist die Ueberschrift und der Text lautet wie folgt:

Die breite Masse des deutschen Volkes steht noch immer vor einem Rätsel, wie es möglich war, daß der militärische Zusammenbruch so plötzlich vonstatten gehen konnte, im besonderen, wie es kam, daß von der Kriegsmarine der kräftige Stoß, der zur Zerschmetterung des alten Regimes führte, ausging. Viele wiegten sich noch bis vor kurzem in der Hoffnung, daß unsere Hochseeflotte eine zweite Skagerrack-Schlacht schlagen, und daß hiermit, wie es früher so oft vorausgesetzt wurde, das Ende britischer See-Herrschaft herbeigeführt werden würde, ebenso wie fast allgemein geglaubt wurde, daß unsere U-Boote in kurzer Frist England „auf die Knie" zwingen würden. Alle diese Hoffnungsfrohen waren durch die Lüge blind gemacht, die Lüge, die eine der Hauptwaffen unserer Land- und Seekriegführung war. Der Bluff feierte vornehmlich unter Tirpitz und Capelle Orgien. Die Ahnungslosen wußten nicht, daß von unserer Hochseeflotte seit einem Jahre nur noch in beschränktem Umfang gesprochen werden konnte, wußten nicht, daß nennenswerte U-Boot-Kräfte, die der Aufgabe, die sie erfüllen sollten, gewachsen waren, nur im Munde der Leiter unserer Flotte, niemals jedoch in Wirklichkeit uns zur Verfügung standen, wußten nicht, daß das auch in der deutschen Kriegsmarine zum Ueberdruß herrschende „preußische System" längst dem Tode verfallen war. Sie wußten endlich nicht, daß die Matrosen und die Heizer, dieses prächtige Menschenmaterial, das unendlich gutmütig und hingebend ist, durch falsche Behandlung u. a. m. schließlich zur Verzweiflung gebracht werden müsse. Auf alle diese Dinge kann im Rahmen eines Artikels nur kurz hingewiesen werden. Den Wissenden war der Mund durch die Zensur verschlossen; den Aufrechten, denen heiße Liebe zu ihrem Volk vorschrieb, vor Unterschätzung der Feinde und vor Ueberschätzung der eigenen Macht zu warnen und auf Mißstände in der Marine aufmerksam zu machen, wurde Knebelung in jeder Gestalt. An dieser Stelle wurde trotz aller Hindernisse und schärfster Bedrückung unverdrossen der Versuch gemacht, der Wahrheit die Ehre zu geben. Naturgemäß war dies meist nur „zwischen den Zeilen" möglich, und so blieb vielen, deren Blick nicht auf die notwendigerweise geübten „Schliche" eingestellt war, mancherlei verborgen.

Wie stand es im Laufe des Krieges um unsere Flotte? Im August 1914 besaßen wir etwas über eine Million gegen 2.2 Millionen britische Kriegsschiffstonnen. Das deutsche Material war dem britischen **unterlegen**. Dank der Fehlbauten des Herrn v. Tirpitz! Unsere Linienschiffe, Schlacht-, Panzer- und geschützten Kreuzer, ja, selbst die Torpedoboote waren von kleinerem Deplacement als die britischen, waren schwächer bestückt und von geringerer Geschwindigkeit. Der Vorwurf, der Reichstag habe nicht die genügenden Mittel zur Verfügung gestellt, ist völlig unberechtigt. In England wurde für das gleiche Geld weit mehr als bei uns geleistet, weil Initiative bei der Annahme größeren Deplacements, größerer Geschwindigkeit und größeren Geschützkalibers waltete, während sie Tirpitz fehlte. Vergleicht man die Stärken beider Flotten, bedenkt man ferner, daß die russische Ostseeflotte mit 200,000 Tonnen auch noch auf gegnerischer Seite stand — die französischen Streitkräfte waren größtenteils im Mittelmeer durch die österreichischen gebunden —, so leuchtet ein, daß unserer Flotte geringe Chancen beschieden waren. Trotzdem hat unser Flottenpersonal, soweit es unter den Umständen und mit dem mangelhaften Material möglich war, in jeder Beziehung Hervorragendes geleistet. Von wenigen Ausnahmen abgesehen, haben Offiziere und Mannschaften sich glänzend bewährt. Bei fast allen Gelegenheiten trug an der Niederlage Schuld die verkehrte Schiffsbaupolitik des Herrn v. Tirpitz. Man denke z. B. an den Zweikampf zwischen „Emden" und „Sidney" am 9. November 1914, als die rühmliche Kreuzerfahrt des Fregattenkapitäns v. Müller ihr Ende fand. Beide Schiffe waren Altersgenossen; „Sydney" hatte — 15.2-Zentimeter-, „Emden" aber nur — 10,5-Zentimeter-Geschütze an Bord. „Sydney" vermochte mit ihrem ein Drittel größeren Kaliber „Emden" natürlich kurzerhand niederzukämpfen, ohne selbst in den Schußbereich der „Emden" gehen zu brauchen. Aehnlich war es bei den Falkland-Inseln usw. usw. Vor dem Skagerrak behütete unsere Flotte die geschickte Führung durch Scheer und die ungeschickte der englischen Flotte durch Jellicoe sowie unsichtiges Wetter vor einem bösen Schicksal. Wäre klares Wetter gewesen und hätte ein entschlossener Führer auf der Gegenseite gestanden, so wäre der Ausgang ein vernichtender für uns gewesen. Die viel weiter tragenden britischen Geschütze hätten unsere schwach armierten Schiffe in Grund und Boden geschossen. Die Verluste unserer Flotte waren trotz des Glückes, das uns lächelte, ungeheuer, und es war am 1. Juni 1916 jedem Wissenden klar, daß diese Schlacht die einzige bleiben würde, bleiben müsse. Das ist von maßgebender Seite ja auch offen ausgesprochen worden!

Tirpitz zog aus den Ereignissen des Krieges keine Lehre. Fortgesetzt wurden von Torpedo- und Unterseebootkommandanten Vorstellungen erhoben, daß sie größere Geschütze auf ihre Boote bekommen müßten, vergeblich von Luftschiffskommandanten, daß die Motore dauernd versagten, und daß sie bessere, gebrauchsfähige, die von einer anderen, als der von der Marine favorisierten Firma angeboten waren, haben wollten, daß sie und ihre Mannschaften verbrecherisch in den Tod geschickt würden usw. usw. Tirpitz blieb taub, auch trotz Weddigens Tat mit „U 9". Von allen Seiten bestürmte man ihn, nur noch U-Boote bauen zu lassen. Er dachte nicht daran, und so wurden unter ihm und seinem Nachfolger Capelle bis zum 1. Oktober 1917 unzählige wertvolle Arbeiter und kostbares Material für den Bau von nutzlosen Großkampfschiffen verwandt, die ja niemals mehr im Kriege gebraucht werden konnten. Endlich am 1. Oktober 1917 drangen Reichstagsabgeordnete, wie Gothein und Struwe, mit ihren Vorstellungen bei der Obersten Heeresleitung — nicht beim Reichsmarineamt! — durch. Es erging ein Befehl, den Bau der Linienschiffe und Schlachtkreuzer einzustellen. Mittlerweile war das Material für den U-Boot-Bau so knapp geworden, daß, um es zu erhalten, an ein Abwracken usw. von Linienschiffen u. a. m. gegangen werden mußte. Anfang 1918 waren auf diese Weise aus der Hochseeflotte ausgeschieden: Die Linienschiffe „Schlesien", „Schleswig-Holstein", „Hanover", „Deutschland" (die erst 1906 von Stapel gelaufen waren), ferner „Lothringen", „Preußen", „Hessen", „Elsaß", „Braunschweig", „Mecklenburg", „Schwaben", „Zähringen", „Wettin", „Wittelsbach", „Kaiser Barbarossa", „Karl der Große", „Wilhelm der Große", „Kaiser Wilhelm II.", „Friedrich", „Brandenburg", „Wörth", „Württemberg", „Baden", dann acht Küstenpanzerschiffe der Aegir usw. Gattung, die Panzerkreuzer „Roon", „Heinrich", „Bismarck", fünf der Hansa-Klasse, „Kaiserin Augusta", endlich die kleinen Kreuzer „Straßburg" (erst am 4. November 1911 von Stapel!), sowie 15 weitere Kreuzer. In diesem Jahr — 1918 — bestand also unsere Hochsee-Großkampfschiffsflotte nur noch aus den Dreadnoughts, den Linienschiffen der „Nassau", „Helgoland"- „Kaiser"- und „Markgraf"-Klasse und einigen Schlachtkreuzern. Mit der Ausrangierung aller übrigen „Schöpfungen des Herrn v. Tirpitz" wurde zugestanden, daß „diese Schöpfungen", das heißt alle die Schiffe, die Tirpitz während seiner Amtszeit von 1897 bis 1906 für unzählige Millionen gebaut hatte, unbrauchbar, nicht fähig seien, mit britischen Schiffen zu kämpfen.

Nun zu den U-Booten. Der U-Boot-Handelskrieg und der uneingeschränkte U-Boot-Krieg wurden erklärt. Dem Volke wurde durch allerhöchsten Erlaß und anderes mehr versprochen, daß England, in kürzester Frist ausgehungert, sich ergeben müsse. Aber die Waffe, die zu dieser Kriegführung nötig gewesen wäre, war so gut wie nicht vorhanden. Sie wurde auch, wie erwähnt, im Laufe des Krieges unter Tirpitz kaum geschaffen. Capelle legte ebenfalls nur in äußerst beschränktem Maße U-Boote auf Stapel. Sie würden, wenn nun weitergebaut worden wäre, sofern es die größeren Boote betrifft, erst 1919 und 1920 frontbereit geworden sein. Ein großes Boot, das heißt von 800 Tonnen, fertigzustellen, benötigte anfangs rund 24 Monate, später 30 und mehr Monate. Die kleineren Boote von 127 bis 267 Tonnen wurden zuweilen in 13 Monaten hergestellt. Es wurde von den amtlichen Stellen unentwegt von gewaltigen Mengen von U-Booten, die wir besäßen, gesprochen und gesagt, die außerordentlich geringen Verluste würden vielmals durch die Neuindienststellungen gedeckt. Das entsprach nicht den Tatsachen. Was die Verluste und Neuindienststellungen angeht, so greife ich für meine Behauptung zum Beispiel das Jahr 1917 heraus.

	Zugang	Verlust
Januar . . .	6	4
Februar . . .	3	3
März . . .	4	6
April . . .	4	1
Mai . . .	6	5
Juni . . .	8	3
Juli . . .	10	4
August . . .	12	11
September . .	8	1
Oktober . .	12	12
November .	5	7
Dezember . .	5	9

Um ein Bild von unserem U-Boot-Bestand zu geben, dienen folgende Daten:

April 1917 . .	126	Frontboote,
Juni	134	„
August	134	„
Oktober	146	„
Dezember . . .	137	„
Januar 1918 .	133	„
Februar	136	„
April	128	„
Juni	113	„

Kinder schreien

NACH FLETCHER'S

CASTORIA

MARSHALL FIELD & COMPANY—Basement

Spezielle Werte in unserem Januar-Verkauf von

Haushalt-Leinenwaren

Berichte aus Europa besagen, daß angesichts der verheerten Flachsfelder und der unsicheren Fabrikationsverhältnisse wenig Aussicht vorhanden ist, daß niedrigere Preise für Leinen während der nächsten zwei Jahre vorherrschen werden.

Unsere Preise für den Januarverkauf stehen ganz bedeutend unter den gegenwärtigen Marktpreisen, da die Waren für diesen Verkauf schon vor einem Jahre gekauft wurden. Wir lassen hier einige Beispiele folgen:

Ganz leinene Tischtücher, 2x2 Yards, zu $4.80, $5.50, $3.75, $9 und aufwärts.

Servietten, dazu passend, 22x22 Zoll, $6.20, $7.50, $10.90 und aufwärts.

Alt gebleichte Handtücher, hohlgesäumt, 18x30 Zoll, das Dutzend zu $10.35.

Alt gebleichte Handtücher, hohlgesäumt, 18x34 Zoll, das Dutzend zu $10.85.

Badehandtücher, $2.90, $3.25, $3.50, $4.40, $5 und aufwärts.

Spitzen besetzte Dresser Scarfs, prachtvolle Muster, mit Leinen Centers, 17x52 Zoll, das Stück zu $1.

Absorbierendes Crash Handtuchzeug von schwerer Qualität, die besonders dauerhaft sind, 18 Zoll breit, die Yard zu 26c.

Bettdecken in dem Januar-Verkauf

Von den speziellen Preisen in diesem Monat führen wir an als Beispiel unsere Werte gebenden

Gute dauerhaften Bettdecken-Sets, in prachtvollen Mustern, volle Bett-Größen, mit dazu passender Bolster Decke,

$3.25 das Set.

Bettücher, Kissenbezüge und Domestic Cottons

Dieser Januarverkauf ist die einzige Zeit, wo wir spezielle Preise in dieser ganzen Abteilung offerieren. Bettücher, Kissenbezüge, Muslins, Cambrics, Longcloths, Cheese Cloths, usw., sind eingeschlossen. Wir lassen hier einige Beispiele der Preise folgen:

Ansonia Bettücher, 81x99, $1.60 das Stück.
Ansonia Bettücher, 81x90, $1.35 das Stück.
Ansonia Bezüge, 45x36, 30c das Stück.

81-zölliges gebleichtes Bettuchzeug, 60c d. Yd.
45-zölliges gebleichtes, dazu passendes Kissenbezugzeug, 35c die Yard.

Basement

Spezielles in Sammet-Taschen

$1.40

Das Tragen dieser Taschen gewährt ungewöhnliche Sicherheit, denn sie sind mit dem Duplex Sicherheitsschloß versehen.

Sie kommen nur in schwarz, aus guter Qualität Sammet, hübsch gefüttert. Jede Tasche ist mit einer Geldbörse und Hängespiegel versehen, an beiden Seiten pleated und hat eine große seidene Trobbel.

Basement

Spezielles für den Haushalt

Milo Möbel-Politur:
8 Unzen.............. 20c
16 Unzen 40c
Quart 75c

Gold Seal Silber-Politur:
8 Unzen.............. 20c
16 Unzen 30c
32 Unzen 40c

Haushalt Gummi-Handschuhe, extra schweres Gummi, Größen 6½ bis 10, 45c das Paar.

Heißwasser-Flaschen, roter Gummi, gute Qualität, nur in Größe Nr. 2, 90c d. Stück.

Basement

Blankets und Comforters

zu unseren Januar-Verkaufspreisen

Weiche Cotton fleeced Blankets, $2.25 das Paar.

Wolle und Baumwolle gemischte Blankets, 66 bei 80, weiß mit rosa, blauen oder gelben Borten, $7.50 das Paar.

Weicher Finish, Wolle und Baumwolle gemischte Blankets, 70 bei 80, weiß mit rosa oder blauen Borten, $8.75 das Paar.

Silkoline überzogene Comforters, Baumwolle gefüllt, $2.25 und $3.25 das Stück.

Wolle gefüllte Comforters, Silkoline überzogen, 72 bei 84, $6.50 das Stück.

Basement

Räumung von Damenschuhen, $1.95 und $3.85

Zu $3.85—ein gutes Sortiment von Stiefeln vom regulären Lager, einschl. Stiefel f. Straßentrachten und Gesellschafts-Novelties.

Zu $1.95—angebrochene Partien u. Größen. Ausgezeichnete Werte für Solche, denen sie passen. Patentleder, gutes Sortiment.

Sehr gute Schuhe für Knaben zu $2.95

Hier sind starke, dauerhafte Schuhe in einem guten Sortiment von Fassons und Größen, einschl. schwerer Gunmetal Schnürschuhe für den Wintergebrauch und Patentleder-Knöpfschuhe für Gesellschafts-Trachten. Eine gute Auswahl von Größen ist vorhanden.

Basement

Graduation-Bänder

Zwei hübsche Muster in weißem brocaded Band, jedes Muster in zwei Breiten, zu einander passend für Sash und Haarschleifen.

Haarschleifen-Breite, 4¾ Zoll, 38c die Yard.

Sash-Breite, 6¾ Zoll, 60c die Yard.

Waschbare Bänder

Januar Verkaufs-Preise

Für Lingerie Zwecke haben wir die folgenden Nummern in Satin Butterfly, Block und Dotted Entwürfen:

Butterfly und Dotted Muster

Nos.	1	1½	2	3	5
per Bolt von 10 Yards.	25c	35c	50c	65c	90c
die Yard.	3c	4c	6c	8c	10c

Block und Dotted Muster

15c 18c 25c 30c 45c per Bolt von 10 Yards.

Basement

Spezielles in vielen Seifen

Velvet Laundry Seife, die Kiste zu $3.50

Crystal White Laundry Seife, die Kiste zu $6.25

Grandma's Waschpulver, großes Packet 15c

Perfect Cleanser, Dutzend 45c

Americe Olive Oil Castile Seife, Bar zu............$1.25

Palmer House Bade-Seife, das Dutzend $1

Olivilo Seife, Dutzend .. 95c

Geranium, Violet, oder Lilac Bade-Seife, Dutzend . $1.10

Juvenile oder Cologne Bouquet Seife, Dutzend 85c

Jergens' Almond Cocoa Oil Seife, Box, 3 Stücke.....25c

Jergens' Violet Glycerine Seife, Box, 3 Stücke 25c

Violet, Rose oder Lilac Toilet Seife, Box, 3 Stücke .. 30c

Hochfeine Toilette-Seife, assortirte Fabrikate, Dutzend .. 60c

Basement

Der Soldatenempfang.

Amtliches Schweigen in Washington macht ihn zweifelhaft.

Ob der für die 2500 Soldaten der Blackhawk-Division und anderer Chicagoer Truppenkörper geplante Empfang zustande kommen wird, ist zweifelhaft. Der Vollziehungsausschuß der beteiligten 40 Organisationen hat sich seit drei Tagen bemüht, zu ermitteln, wann die Truppen von New York hier eintreffen werden und ob ihnen gestattet werden wird, auf dem Wege nach Camp Grant in Chicago abzusteigen, aber Washington antwortet nicht. Senator Lewis hat H. H. Merrick, dem Vorsitzer des Vollziehungsausschusses, telegraphisch mitgeteilt, er versuche, vom Kriegssekretär Baker Auskunft zu erhalten. Inzwischen kommen Chicagoer Soldaten aus den Ausmusterungslagern an, aber der Ausschuß, der sie empfangen und sich ihrer annehmen will, erfährt nichts davon.

Die Kantine des Roten Kreuzes im Grant Park nahm gestern abend verwundete Soldaten auf, die sich auf dem Wege nach Camp Grant befinden. Die Kriegsbeschädigten wurden vom Zuge in Ambulanzen nach der Kantine gebracht, wo sie mit Angehörigen zusammentrafen und bewirtet wurden.

Die fünfte Anleihe.

Siebzig Mitglieder des Vollziehungsausschusses der fremdsprachigen Abteilung trafen gestern abend bei einem gemeinschaftlichen Essen im University Club die ersten Vorkehrungen zur Förderung der fünften Freiheitsanleihe, die für den April bevorsteht.

Wie Direktor J. B. McDougal von der hiesigen Bundesreservebank sagt, hat man in Washington über den Umfang der Anleihe und über ihre Bedingungen noch nichts entschieden, doch ist es notwendig, die größten Anstrengungen zu machen, um der Anleihe zum Erfolg zu verhelfen. Die Abwickelung der Kriegsgeschäfte erfordert die Ausgabe ungeheurer Summen — man spricht von $60,000,000 den Tag — und es gilt auch, eine gewisse Lauheit zu bekämpfen, die sich nach dem Aufhören des Krieges eingestellt hat.

Die Versammlung beschloß, die Freiheitsanleihe-Organisation auch nach der nächsten Anleihe weiterzuführen und ihre Kräfte der Amerikanisierung der Bürger fremden Ursprungs zu widmen.

Im Saale der Robert Emmett-Schule fand gestern abend eine Massenversammlung statt, in welcher das Selbstbestimmungsrecht für Irland gefordert wurde. Die Redner griffen die amerikanische Presse an, die sie als von England gekauft bezeichneten. Die Versammlung, vom „Bund der kleinen Nationen" in Austin und Oak Park einberufen, nahm Beschlüsse an, in denen die Delegaten zur Friedenskonferenz aufgefordert werden, darauf zu bestehen, daß Irland die Freiheit gewährt wird. Richter George F. Barrett vom Kreisgericht führte den Vorsitz. Einer der Redner, Richter Kickham Scanlan, beschuldigte die Presse, daß sie zwar für Polen und Böhmen eintrete, Irland aber nicht berücksichtige

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kleine Kriegsdepeschen.

Unversöhnlicher Haß.

London, 8. Jan. Die Londoner Aktienbörse hat ihren Mitgliedern verboten, ohne besondere Erlaubnis des Vorstandes Deutsche, Oesterreicher, Ungarn, Bulgaren und Türken in irgend einer Eigenschaft anzustellen oder irgend ein ausgestoßenes Börsenmitglied. Die deutschen Börsenmitglieder waren bei Kriegsausbruch ausgestoßen worden.

Neue riesige britische Großkampfschiffe.

London, 8. Jan. Das nahezu vollendete britische Großkampfschiff Hood wird das größte Schiff seiner Art, 894 Fuß lang sein und mit acht fünfzehnzölligen Geschützen ausgerüstet werden. Die Schiffswand ist mit einer äußeren Decke umgeben, gegen welche Torpedos und Treibminen machtlos sind. Die Höchstfahrgeschwindigkeit soll vierzig Meilen die Stunde sein. Drei andere Schiffe gleichen Typs sind im Bau.

Toulon, 8. Jan. Das österreichisch-ungarische Schlachtschiff Salzburg, welches von Frankreich requiriert wurde, ist hier eingetroffen. Es ist das erste feindliche Schiff, welches in französischen Gewässern vor Anker geht.

— Ackerbausekretär Houston warnte auf dem Kongreß der amerikanischen landwirtschaftlichen Schulen in Baltimore heute die Landwirte vor den Demagogen, welche die Landwirte gegen die großen Einrichtungen zur Förderung der Landwirtschaft wie die Landwirtschaftsschulen und das Ackerbauamt, aufzuhetzen versuchten. Er legte dann seine Pläne für die weitere Hebung des Bodenbaus vor.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Das Dreimäderlhaus."
Auditorium.—„Werther."
Blackstone.—„Happiness."
Cohan's Grand.—„Going Up."
Colonial.—Ziegfeld Follies.
Cort.—„Old Lady 31."
Garrick.—„Business Before Pleasure."
Illinois.—„Head Over Heels."
Imperial.—„Kate and Darner".
National.—„Bird of Paradise."
Olympic.—„Three Faces East."
Powers.—„The Off Chance."
Princess.—„She Walked in Her Sleep."
Studebaker.—„The Copperhead."
Victoria.—„The Pipes of Pan."
Woods.—„The Crowded Hour."
Marigoldgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Parkway, 715 North Avenue.—Jeden Abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Schuh-Verkäufer.

Männer von Charakter, die etwas von Schuhen verstehen und die Bedeutung eines guten Schuhdienstes bewußt sind. Ausgezeichnete Gelegenheit für Männer mit Fähigkeit und hohen Idealen. Diese Stellungen sind stetig. Ausgezeichnete Löhne. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.

Marshall Field & Co., Retail. famodimidofr

Verlangt: Wurstmacher; stetige Arbeit das ganze Jahr. 1215 S. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags. 3601 Lawrence Ave. Telephon Irving 8532. dimido

Verlangt: Automobil Radiator Mann. 946 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ablieferungs-Junge in Bäckerei. 2733 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Beef Boners; stetiger Platz und hoher Lohn. 9101 Baltimore Ave. modimi

Verlangt: Junger Schriftsetzer mit 2 bis 3 Jahre Erfahrung. Zimmer 34, 127 N. Wells Str. midofr

Verlangt: Porter in Bäckerei. Fragt nach Mr. Miller. 237 E. Ontario Str. mido

Verlangt: Guter, reinlicher Saloon Porter; Zimmer und Board. 541 W. Lake Straße.

Verlangt: Engineer für Nachtarbeit; guter Lohn. Smith Barnes & Strohber Co., 1872 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Schlosser. 522 Sherman Straße. mido

Verlangt: Guter fleißiger Porter; guter Lohn, Zimmer und Board. 2075 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Erfahrener Teamster; stetiger Platz. Sofort nachzufragen in 1000 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Junge, um Bäcker zu helfen. 4756 Broadway. mido

Verlangt: Janitor-Helfer. A. Hetzl, 5342 Winthrop Ave. mido

Verlangt: Porter, Saloon-Restaurant, 217 West Madison Straße.

Verlangt: Guter junger Mann für Porterarbeit; Stunden von 7:30 bis 4:30; keine Sonntagsarbeit; $12 die Woche. Model Lunch Co., 33 N. Market Str.

Verlangt: Butchers für Trimming von Fleisch —Stückarbeit: gute Bezahlung und stetige Arbeit. Nachzufragen: 2226 Süd La Salle Str. midofr

Verlangt: Ein junger lediger Mann als Waiter, der auch etwas Porterarbeit zu tun hat. 844 Desplaines Ave., Forest Park, Ill.

Verlangt: Porter, der morgens bartenden kann; gute Referenzen verlangt. 2058 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann in Grünhaus zu arbeiten; etwas Erfahrung nötig. 2865 Palmer Str.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit. A. F. Ritt, 1313 N. Wells Str.

Verlangt: Mann zum bartenden von 6 bis 1 Uhr nachts. 6659 S. Halsted Str. mifr

Verlangt: Aelterer Mann an Einspänner Kohlenwagen mitzuhelfen. 1455 Otto Str. mido

Verlangt: Alleinstehender Mann, mit Pferden bewandert, für allgemeine Arbeit in Flaschenbier- und Futtergeschäft, $40.00 den Monat und gutes Heim. Seybert, 3813 Nottingham Avenue.

Verlangt: Saloonporter, Lohn $18. 3635 Irving Park Blvd., Ecke Elston Ave.

Verlangt: Erfahrener Färber in Färberei. 4032 Elston Avenue. mido

Verlangt: Mann für Janitorarbeit; Lohn $60, Kost und Zimmer. 2117 Ost 70. Straße, 1. Flat. Telephon: Blackstone 3549. mido

Verlangt: Guter stetiger Mann zum Reinmachen und Abliefern. Colonial Wine & Liquor Comp., 5110 Broadway. mido

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot. 5037 West 29. Place, Cicero, Ill. midofr

Verlangt: Bäcker an Cakes und Rolls; muß allein arbeiten können. 1055 W. Grand Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith für Wagen und Automobil Reparatur. 5847 S. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Drei englisch sprechende Knaben, sofort nachzufragen. Ansell Ticket Co., 730 N. Franklin Str. 7jan—1wX

Verlangt: Knabe für Apotheke. 3118 N. Clark Straße. 7jan—1wX

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren, der in Saloon und Küche bewandert ist, leichte Arbeit. Peter Teisgens, 901 W. 35. Str., ein Block West von Halsted Str. dimi

Verlangt: Lediger Schuhmacher, stetige Arbeit, guter Lohn. 50 Meilen westlich von Chicago. Briefe John Hoydn, Huntley, Ill. dimido

Verlangt: Guter 2. Koch, guter Lohn für rechten Mann. 1528 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Chauffeur für Milchwagen sowie Dairy Helfer. Nachzufragen 1424 Washburn Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Nachzufragen 2319 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Lunchman und Porter, einer der englisch spricht und der Furnace heizen kann, $18 die Woche. 623 North Avenue. dimi

Verlangt: Laufjunge 15 bis 16 Jahre alt, kann das Handwerk erlernen, $9 die Woche. 1417 Altgeld Str. dimido

Verlangt: Ein zuverlässiger Chauffeur — lediger, nüchterner Mann mit guten Zeugnissen findet ein gutes Heim und dauernde Stellung. Adr.: R 1325 Abendpost. 5ja1wX

Verlangt: Unverheirateter, anständiger Mann für Grünhausarbeit, Tagfeuermann; $35, Kost und Zimmer per Monat zum Anfang. Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 5ja1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Label Jungen, müssen 16 Jahre alt sein. Nachzufragen bei The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. midofr

Verlangt: Guter, stetiger Wurststopfer; einer, der auch alle sonst vorkommenden Arbeiten verrichten kann; ebenfalls ein guter Butcher, um mit dem Messer zu arbeiten. 963 W. 37. Str. mido

Verlangt: Fuhrmann für Cinder-Wagen; stetige Arbeit; $24 die Woche. 326 S. Paulina Str. Telephon West 3319.

Verlangt: Ein Casing Mann und 2 Männer, um Wurst abzudrehen. G. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Mann mit Erfahrung an Spraying Maschine in Korbwarengeschäft. 713 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Zwei oder drei verheiratete Männer, um an Maschinen zu arbeiten; guter Lohn. Bunte Bros., 720 W. Monroe Str. dimido

Verlangt: Junge für Gänge und leichte Fabrikarbeit; gute Gelegenheit, stetige Arbeit; guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Eiscream-Macher. Nachzufragen beim Chef, Hotel Sherman. 3jan*X

Verlangt: Erster Klasse Cake Bäcker und für etwas Weißbrot, $32 die Woche zu Anfang. 6846 S. Halsted Str. Tel. Wentworth 4924. dimi

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, guter Lohn, stetige Arbeit, muß gut Englisch sprechen. Adr. M 2441 Abendpost. dimido

Verlangt: Guter Schuhmacher, stetiger Platz, 23 Süd Wells Str. dimidofrsafo

Verlangt: Erster Klasse Koch und erste Klasse Waitreß. Nachzufragen New York Restaurant, 14. S. Clark Str. dimido

Verlangt: Junge, über 16, für allgemeine Ladenarbeit. Loehr, 704 S. Crawford Avenue. dimido

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Erfahrener Nachtkoch und Tagkoch, Mann oder Frau, stetige Arbeit, guter Lohn. Maniates Bros., 1500 N. Clark Str., Phone: Superior 5057. dimi

Verlangt: Für mein Sommerheim suche ich einen Verwalter, verheiratet, ohne Kinder, in mittleren Jahren. Der Mann muß Garten- und Hausarbeit verrichten und Auto fahren können; die Frau muß im Haus mithelfen; angenehme Stellung fürs ganze Jahr für einen ehrlichen, fleißigen und zuverlässigen Mann. Empfehlungen und Gehaltsansprüche unter Adr.: Z 1326 Abendpost. modimi

Verlangt: Ehepaar oder Mann zum Furnace besorgen; gebe freie Wohnung. 421 Center Straße.

Verlangt: Wandelbilder-Amateure und Anfänger beiderlei Geschlechts, alle Altersklassen. Kommt sofort für freies Ausprobieren nach der Delight Film Co., 2139 S. Wabash Ave. 7dz*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Intelligenter Mann (35) sucht Stelle als Assembler oder irgend einen Platz, wo er seine Kenntnisse verwerten kann. Adr.: P 1414 Abendpost.

Gesucht: Mann, mit Watertender-Lizenz sucht Stelle als Fireman oder Wächter, beste Referenzen. Schreibt englisch oder deutsch, George Probst, 924 Willow Str., Chicago. midofr

Gesucht: Mann, verheiratet, sucht stetige Arbeit, hat in Zigarrenkistenfabrik an Rip- und Crosscut-Säge, Laundrywagen gefahren und in Shellac Varnish Fabrik gearbeitet. R. Klein, 5327 Süd Laflin Straße.

Gesucht: Lunchman, guter Koch, kann bartenden, sucht Stelle, macht auch Porterarbeit. Restaurant Nachtkoch. Adr.: O 2129 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Deutscher, 33, sucht Arbeit als Porter im Saloon, kann auch Kochen und Bartenden. Adr. M 2436 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, erfahren mit Dampfheizung und Engine Room. Adr.: Z 2357 Abendpost. dimido

Gesucht: Arbeit als Janitorhelfer. Etwas Erfahrung. M. 2433 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein Flat Janitor sucht eine Posten zu 18 Flat oder 15 Flat mit Janitor Wohnung, keine große Familien, blos 1 Kind und Frau. H. Lenhardt, 7 West Pearson Straße.

Gesucht: Maschinist mit 4jähriger Erfahrung sucht stetige Arbeit. Adr.: Z 2356 Abendpost. dimido

Gesucht: Junger Mann, 39, ledig, spricht englisch, wünscht Stellung mit Wohnung als Küchenhelfer, Hausmann oder Porter, in Institute, Hotel oder Saloon; kann an der Bar mithelfen; geht auch nach auswärts. Bitte zu antworten mit Lohnangabe. William Lissauer, 170 Hill Str. dimi

Gesucht: Stelle, um das Wurstmachen auszulernen; habe etwas Erfahrung. Telephon Lincoln 9427. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Zwei Mädchen, um Wurst abzudrehen. G. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Labeling und Einpacken. Nachzufragen bei der Wixon Spice Co., 155 W. Illinois Straße.

Verlangt: Mädchen für Ladenarbeit in Bäckerei. 3659 S. Lincoln Str. di—sa

Verlangt: Verkäuferin; muß Empfehlungen haben. G. W. Cramer, 3434 N. Halsted Str. 6jan*X

Verlangt: Mädchen und Frauen für die Herstellung von seidenen Lampenschirmen, wie auch erfahrene Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue. 2jan1wX

Verlangt: Mädchen an erster Klasse Dreßmaking. 2948 Evergreen Avenue. Telephon Humboldt 9200. modimi

Verlangt: Mädchen als Clerks in Store; stetiger Platz. O. E. Smith Co., 1011 Center Str. midofr

Verlangt: Lehrmädchen für Haararbeit; gute Bezahlung und dauernde Beschäftigung. Wm. N. Strehl, 5 So. Wabash Ave., 15. Floor. mi—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Fabrikarbeit, $9—$10 wöchentlich: Erfahrung nicht notwendig. Anzufragen 10 Uhr vormittags, 301 W. Lake Straße.

Verlangt: Verkäuferin für Confectionery-Laden. Nr. 8 Süd La Salle Str.

Verlangt: Mädchen für Hand Laundry, $18 die Woche. 4415 Broadway. 'Phone: Edgewater 8326. midofr

Verlangt: Erfahrene Gehilfinnen an Nähmaschinen; stetige Arbeit. Nachzufragen: F. E. Berg Mfg. Co., 2839 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen; keine Sonntagarbeit. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Pasting and Trimming an Zigarrenkisten. Erfahrene oder zum Erlernen. 116 West Superior Str. 7jan—1wX

Verlangt: Aufgeweckte Mädchen, 16 bis 18 Jahre alt, um Stickereiarbeit machen zu lernen. Stetige Arbeit und hoher Lohn. Chicago Embroidery Co., 1715 W. Ohio Straße, nahe Metropolitan Hochbahn. dimido

Verlangt: Mädchen für einfaches Nähen an Leder; stetige Beschäftigung und guter Lohn. Scholl Mfg. Co., 40 N. Wells Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Schuh-Verkäuferinnen.

Verlangt: Mehrere flinke, tüchtige Damen mit Fähigkeit Schuhe zu verkaufen. Dieselben sollten Schuhe kennen und die Bedeutung eines guten Schuhdienstes verstehen. Ausgezeichnete Gelegenheit für Damen mit Fähigkeit und hohen Idealen. Diese Stellungen sind stetig. Ausgezeichnete Löhne. Zu erfragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.

Marshall Field & Co., Retail. famodimidofr

Verlangt: Mädchen, in der Buchbinderei zu nähen. Keine Erfahrung, stetige Arbeit. 3115 Osgood Str. 2jan1wX

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eine ungewöhnliche Gelegenheit für eines, das ein wirkliches Heim sucht und würdigt. Bequemes Zimmer und Bad; helle und fröhliche Umgebung; kleine Familie; kein Waschen. Ungewöhnlich hoher Lohn, $45. Tel. Hyde Park 5138. 5495 Hyde Park Blvd., 3. Flat. mido

Verlangt: Frau für Witwers Haushalt, 16 Monate altes Kind, bequemes Flat, dampfgeheizt. Anzufragen im Store, 160 — 154. Str., Harvey, Ill. Telephon: Harvey 311–J. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie von Erwachsenen. 2030 Le Moyne Str., 1. Apt. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4900 Michigan Ave., 1. Apt. 'Phone: Oakland 2639.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant. 407 Center Straße. mido

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, Nachts heim gehen. Telephon: Rogers Park 4303.

Verlangt: Köchin für kleine Privatfamilie, guter Lohn. 5125 Ellis Ave., 3. Fl. 'Phone: Hyde Park 367. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 3851 Fullerton Ave., Store. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit bei alleinstehender Dame; keine Wäsche. 345 Fullerton Parkway. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, Privatzimmer und Bad. 'Phone: Englewood 6469.

Verlangt: Gute Waschfrau. 4745 N. Washtenaw Ave., 3. Apt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, $8 die Woche; kleine Familie. H. Voß, Phone Belmont 7957. mido

Verlangt: Frau mittleren Alters zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 2207 School Str., 1. Apt. mi—sa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit, kein waschen. 2740 Hampden Court, 2. Apt. 'Phone: Lincoln 4300. mido

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit und zwei Kinder zu besorgen; muß prima Referenzen haben; gutes Heim und guter Lohn. 1308 S. Kedzie Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. 4712 Forrestville Ave., 2. Apt. midofr

Verlangt: Waschfrau. 4236 N. Central Park Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder. 5431 Hyde Park Blvd., 1. Apt. Tel.: Hyde Park 985. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Zimmer und Kost. Gutes Heim für das richtige Mädchen. Nachzufragen 1203 West 63. Str. Tel.: Wentworth 1795. dimi

Verlangt: Frau um Koch bei Business Lunch zu helfen. Arbeitszeit von 10 Vormittags bis 2.30 Nachmittags. 4200 S. Ashland Ave. Tel. Yards 2666. dimi

Verlangt: Mädchen um auf zwei Kinder aufzupassen und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Stunden von 8 bis 6. Keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen im Laden, 3812 Nord Clark Straße. dimi

Verlangt: Frau für Bügeln und Reinigen. 1008 N. Lawndale Ave. 1. Flat. dimi

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen und auf zwei Kinder aufzupassen. 2100 Addison Str. dimi

Verlangt: Aeltere Frau für Baby aufzupassen, muß zu Hause schlafen. 1973 Burling Straße. dimi

Verlangt: Alleinstehende Frau oder Mädchen fürs Geschirr und in der Küche zu helfen. Lohn $7 wöchentlich, Kost und Logie. Nachzufragen Uhlichs Waisenhaus. 2014 Burling Str. dimido

Verlangt: Katholisches Mädchen oder Frau für Hausarbeit, $7 die Woche, gutes Heim. — 5082 Lincoln Ave. Tel: Ravenswood 9351. 7jan1wX

Verlangt: Mädchen um in der Küche zu arbeiten. 1528 N. Clark Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Küchenmädchen, $12 Lohn, keine Sonntagarbeit, Stunden von 1 bis 11 abends. Clency Cafe, 3814 Broadway. dimi

Verlangt Erfahrene ungarische Köchin für jüdisches Restaurant, beste Referenzen, Lohn $25 und aufwärts. Vorzusprechen 1456 Milwaukee Avenue. dimido

Verlangt: Aeltere Frau, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2843 Diversey Avenue. Phone Armitage 6111. dimido

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 715 W. North Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie. 1149 North Shore Ave., 1. Apt. Phone: Rogers Park 6243. dimi

Verlangt: Köchin, muß etwas Hausarbeit tun. Familie von drei Erwachsenen, guter Lohn. 509 Wrightwood Ave. Tel.: Lincoln 3599. dimi

Verlangt: Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 2212 Giddings Str., 2. Flat. Tel. Ravenswood 3753. dimido

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit und auf 5 Jahre altes Mädchen zu achten; Mutter arbeitet; keine Wäsche. 4010 W. 26. Str., Apt. 2. Telephon Lawndale 7265. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6228 N. Winthrop Ave. dimido

Verlangt: Waschfrau, einen Tag jede Woche. 7254 Ringree Str. (North Western Car bis Chase Ave. 3 Blocks östlich.) Telephon Rogers Park 1643. dimido

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit von 8 bis 4 Uhr; keine Sonntagarbeit. 3947 Nord Ashland Ave., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Eisenlohr, 2243 W. 23. Place, 3. Apartment. midofr

Verlangt: Erfahrene Businesslunchköchin; keine Sonntagarbeit. 3859 Ogden Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau als Haushälterin in privater Familie. Gute Stellung für die rechte Person, kein waschen; Referenzen verlangt. Vorzusprechen: 5616 Süd Peoria Str. 'Phone: Wentworth 7315. mifrson

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines Baby. Nachzufragen: 6246 Kenmore Avenue. 8ja1wX

Verlangt: Deutsche Frau für gewöhnliche Hausarbeit, 3½ Tage die Woche. Nachzufragen nach 6 Uhr abends, 5335 Princeton Ave., 1. Flat. mifr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Winnetka; keine Wäsche; schönes Zimmer mit Bad; Empfehlungen; $10 die Woche und Fahrgeld nach der Stadt. Vorzusprechen in Zimmer 1725, 25 East Washington Str., von 11 bis 1 und 3 bis 5 Uhr. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das etwas vom Kochen versteht; guter Lohn. 827 Junior Terrace. Telephon Lakeview 3622.

Verlangt: Erstklassige Businesslunch-Köchin sofort; keine Sonntagarbeit; guter Lohn. Henry Schmehl, 619 Wells Straße.

Verlangt: Gute Businesslunch-Köchin; $14 die Woche; kurze Stunden. 1982 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Erster Klasse Suppenköchin; Stunden von 6:30 bis 4 Uhr; $18 die Woche; keine Sonntagarbeit. 21 N. Dearborn Str. dimi

Verlangt: Mädchen als Hilfsköchin; Sonntags frei. 39 N. Wells Str., oben.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit; guter Lohn. 1982 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Einfache Köchin für kleine Familie, North Shore Vorstadt; Person bevorzugt, die etwas bei der Wäsche mithelfen möchte, jedoch nicht unbedingt erforderlich. L. C. Whitman, Room 1217, 110 S. Dearborn Straße. Telephon: Majestic 7320. midofr

Verlangt: Waschfrau für Freitag, eine die waschen, bügeln und etwas reinigen kann, $2.60 den Tag. 4515 Magnolia Ave., 2. Apt.

Verlangt: Frau für Hausarbeit für Freitag oder Samstag abend jede Woche. 1122 Blue Island Ave. mido

Verlangt: Küchenfrau im Restaurant, ebenfalls Köchin. 2609 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, keine Kinder. 5326 Prairie Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. J. Mansbach, 4941 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 627 North Ave. 8ja1wX

Verlangt: Gute, stetige Frau, jeden Samstag Morgen, um Halle und Treppe zu putzen. Nachzufragen: 2624 Lincoln Ave., oberes Flat, Ecke. mido

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 1470 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit, Lohn $10 die Woche. 1958 W. Superior Str. Telephon: Seeley 3039. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5047 Sheridan Road, 1. Apt. 'Phone: Edgewater 1215. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, kein waschen, Lohn $8. 1841 Humboldt Blvd. 'Phone: Humboldt 9120. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen, zwei in der Familie; guter Lohn. 'Phone: Normal 7737.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer guten deutschamerikanischen Familie. Telephon: Austin 591. mido

Verlangt: Rüstige Frau, über 35 Jahre alt, kann einen guten Platz haben in einem hochfeinen 24-Flat Gebäude — Arbeiten für die Mieter werden bezahlt mit 30 bis 35 Cts. die Stunde, Waschen $3.75. Freie Wohnung, Licht, Heizung etc. Antworten erbeten an Adr.: M 2431 Abendpost.

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit in Evanston. Kleine Familie, gutes Heim, $10 per Woche. Nachzufragen 4828 S. Ashland Ave., Chicago, oder 2643 Stewart Ave., Evanston. Telephon Evanston 2153 oder Yards 331. 7jan1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 904 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Besseres Mädchen für leichte Hausarbeit, muß kochen können und im Bäckerladen mithelfen. Keine Wäsche, 2 in der Familie, $15 die Woche. Eine Ungarin vorgezogen. Adr. O 2124 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Mann und Frau. 732 Bittersweet Place, nahe Clarendon. 'Phone: Wellington 3369. modimi

Verlangt: Gute einfache Köchin. 567 Stratford Place. Tel.: Graceland 5714. modimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; muß beim Geschirr mithelfen, im Restaurant. 1148 N. Wells Straße. modimi

Verlangt: Frau für einige Stunden morgens, Saloon reinzumachen. 820 N. Clark Str., Turnerhalle. 3ja1wX

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein und auf Kind aufzupassen. 1432 Argyle Str., Apt. 1. — Phone Sunnyside 7464. 2jan1wX

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen oder Frau für Hausarbeit und Kochen, kein Waschen. Mueller, 2024 Pierce Ave. Telephon Humboldt 1430. 2ja1wX

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kein Waschen. 3319 Washington Blvd. Telephon Kedzie 1218. 2ja1wX

Verlangt: Frauen zum reinmachen im Theater, stetige Beschäftigung. Palace Theater, 12. Str. und Blue Island Ave. 2jan1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1535 N. Robey Straße. 6jan1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4900 Michigan Ave., 1. Apt. 'Phone: Oakland 2639. modimi

Verlangt: Saubere Frau für Küchen- und Hausarbeit, von ½8 bis ½3 Uhr. 2118 Lincoln Avenue. modimi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau als Haushälterin, kein waschen; gutes Heim. 2110 Belle Plaine Ave., 1. Flat. Tel.: Wellington 4302. modimi

Verlangt: Deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Shamberg, 2764 Windsor Ave. Telephon Monticello 1313. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, bester Lohn; kein Kochen. Bernstein, 750 Indepedence Blvd. Telephon Van Buren 2254. dimido

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; $10 die Woche. 920 S. Marshfield Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Geschirrwascherin. 651 N. Wells Straße. modimi

Verlangt: Tüchtige Wäscherin für Dienstag, Mittwoch und Freitag. 6051 Eberhart Ave., 3. Apt. 'Phone: Midway 2386. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie; Lohn $10, keine Wäsche. 636 E. 50. Str., 3. Apt. Tel.: Drexel 3714. dimido

Verlangt: Geschirrwascherin. 1848 N. Wells Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 Erwachsene. 5410 Magnolia Ave., 2. Apt. Telephon Ravenswood 1905. dimido

Verlangt: Deutsche Frau zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit. 5414 Broadway, 2. Apt. Tel.: Ravenswood 2642. modimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Einfache, ältere Witwe sucht Haushälterinstelle bei anständigen Herrn. Adr.: D Z 806 Abendpost.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in Bäckerladen; 8 Stunden. Tel.: Ravenswood 1762. mido

Gesucht: Frau sucht Platz zum waschen und reinmachen, Montag, Mittwoch und Freitag. Buschek, 1356 Washburne Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, kann einfach kochen. 1513 Nelson Str. 'Phone: Graceland 10317.

Gesucht: Deutsche Frau sucht gute Wasch- und Bügelplätze auf der Nordseite. Ist fleißig und reinlich. T. A. 243 Abendpost. dimi

Gesucht: Erste Klasse Köchin sucht Stellung für ein Geschäftshaus. M. Schenk, 1616 Park Ave., 2. Flat dimi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stellung als Haushälterin oder Hausarbeit bei kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen: 2161 Stave Straße.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 2656 Ward Straße, unten, hinten.

Gesucht: Dame wünscht irgend welche Hausarbeit und waschen. 'Phone: Lincoln 2200.

Gesucht: Nurse sucht Kranken aufzuwarten, $20 die Woche; Hausarbeit mitgetan. Mrs. Hauff, 4012 N. Francisco Ave. 'Phone: Monticello 690.

Gesucht: Frau sucht Stelle bei älteren Leuten, ohne Wäsche; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. Briefe bitte nach 1660 Dayton Straße, Basement.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1614 Orchard Str. Miß Karner.

Gesucht: Frau mittleren Alters, mit allen Arbeiten bewandert, sucht Stelle bei gebildeter Familie, von 9—3 oder 4 Uhr, ohne Sonntagarbeit. 1639 Orchard Str., 2. Flat, Hinterhaus.

Gesucht: Alleinstehende ältere Dame sucht Stelle als Gesellschafterin oder Haushälterin bei älterer Dame oder Herrn. Antworten erbeten unter Adr.: P 1408 Abendpost. midofr

Gesucht: Frau in den mittleren Jahren sucht Stelle als Haushälterin oder leichte Hausarbeit; ist gute Köchin. 2124 W. Division Str., 2. Floor, hinten. dimi

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, Mann erste Klasse Koch und Bäcker, Frau als Helfer, suchen Stelle in Hotel, Schule oder Anstalt, Stadt oder Land. T. A. 242 Abendpost. dimido

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 11dez1mtX

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel.: Lincoln 5147. 12sp,misafon*

Deutsch-Spanisch zum Selbstunterricht zu kaufen gesucht. Ebenso Unterricht in Spanisch. — Adressiere: P 1416 Abendpost.

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Helle Wohnungen, drei und vier Zimmer mit Bad. 3464 N. Clark Str., Kaufmann. Telephon Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Warme Zimmer, Kochgelegenheit. 1386 W. Randolph Str. midofa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, Dampfheizung, $2.50 die Woche. 222 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. mifrsa

Zu vermieten: Schlafzimmer. 1938 Howe Straße. dimido

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, gegenüber Park. Nachzufragen abends, oberster Floor, 1844 N. Wells Str. dimido

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 2140 Dayton Straße. dimi

Zu vermieten: Schönes möblirtes Zimmer, $1.75. 2047 Dayton Str. 7jan1wX

Frau wünscht Boarder und Roomer. 1043 N. Halsted Str. 4ja1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutscher, 28 Jahre, sucht möbliertes Zimmer, kein Roominghaus. Adr.: P. 1415 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger gebildeter Deutscher sucht größeres oder zwei kleine Zimmer, dampfgeheizt, elektr. Licht und Bad (für leichten Haushalt vorgezogen) bei Privatfamilie. Ausführliche Antworten erbeten an: P 1506 Abendpost. mido

Junger Witwer wünscht Board und Zimmer für sich und 2 Kinder. U. L. 412 Abendpost. diemi

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht möbliertes Zimmer, Bad, Nordseite, ungefähr $2.50 die Woche. Adr.: O. N., 237 W. Randolph Straße.

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar, ohne Kinder, möchte gern ein möbliertes dampfgeheiztes Zimmer mit Piano, in der Nähe von Lincoln Park und North Ave. Adr.: N 2075 Abendpost.

Mann in stetiger Stellung sucht möbliertes Zimmer bei alleinstehender Frau oder Witwe. Adr.: P 1413 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Arbeiter sucht warmes Zimmer, nicht zu weit von Humboldt Park. Briefe bis Freitag. D. Z. 778 Abendpost. dimi

Intelligenter netter Mann, 35, Manager, sucht möbliertes Zimmer mit allen Bequemlichkeiten bei kleiner Familie oder bei alleinstehender Frau. Genaue Offerten. Gebt Telephonnummer an. Adr. N 2081 Abendpost. dimido

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$ $

Braucht Ihr Geld?

Darlehen gemacht auf Möbel zu den gesetzlichen Raten. Vom Staate Illinois lizensirt. Darlehen am selben Tage des Nachsuchens gemacht, in Beträgen von $50 aufw. bis zu $300, auf Möbel, Pianos, Victrolas, Pferde, Wagen, Warenlager-Quittungen u. Automobile in Storage, die niedrigsten Raten in Chicago. Falls ihr nicht persönl. vorsprechen könnt, schickt uns einen Brief und unser Vertreter spricht vor in Eurem Heim. Termine und Abzahlung nach Belieben. Kein Geld im Voraus abgezogen.

Illinois Investment Company, Zimmer 310 No. 8 So. Dearborn Str., Südwestecke Madison, 3. Flor, Hartford Bldg.

$ 12dz1mtX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$3500 zu verleihen zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. 2358 Lincoln Ave. momifrson

$1500 zu verleihen zu 5½ Prozent auf Grundeigentum. Telephon: Lincoln 4326. momifrson

Zu verkaufen: Gute $6000 erste Hypothek, 6 Prozent, auf neues Brick-Flatgebäude, Campbell nahe Lawrence. Telephon: Lincoln 4326. momifr

Zu leihen gesucht: Sofort auf erste Hypothek, $2500 bis $3000 auf modernes vierstöckiges Brickhaus, mit 6 Proz., ohne Kommission. Reusner, 321 Webster Ave., nahe Clark. mido

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20k*X

Home Bank & Trust Co. Ashland und Milwaukee Avenues. Spezialfund zu 5½ Prozent. 18sp*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kranke, besonders die Blut-, Nerven-, Magen- Geschlechtsleidenden, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 854 Wrightwood Ave., 2. Fl. 7jan1mo

Dr. Frount, früher Assistent d. Wiener Univerſität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10–12 Mittags, 5–8 Abds. 15ag*X

Dr. Hasencleber, Nase, Hals und Frauenkrankheiten. 3006 W. Madison Str. Rat frei. 28dz2wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore; gangbares Geschäft; guter Warenvorrat und Fixtures; schöne Lage in Ravenswood. Habe es in einer Geschäftstransaktion übernommen und verkaufe es billig auf leichte Abzahlungen. Bin im Grundeigentumsgeschäft tätig und kann den Laden nicht führen. Sehr gute Gelegenheit für tätigen Mann. Eigentümer Room 1507, 139 N. Clark Str. Vorzusprechen von 12 bis 2 Uhr nachm. mido

Zu verkaufen: Zeitungs-Route, billig; Reingewinn über $100 den Monat. Telephoniert Englewood 9958. 8jan*X

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, Ecke, wegen Krankheit; keine Agenten. 4300 Nord Western Avenue. midofr

Zu verkaufen: Barber-Shop, billig (Wohnung dabei). Adr.: N 2086 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Roominghaus, Ontario Str., nahe Clark; muß verschleudern, Eigentümer ist krank; 17 Zimmer, alle besetzt, stetige Roomers. Niedrige Miete. Preis $700; Teil bar, Rest monatlich. Telephoniert Superior 7947 nach 6 Uhr abends. 7jn1wX

Zu verkaufen: Cafeteria mit sehr guter Kundschaft. Verkaufsgrund: Schwache Gesundheit. Billig, wenn sofort gekauft. Nachzufragen 1216 N. Clark Str. 7ja1wX

Verkaufe sehr preiswert: Zigarren-, Tabak- und Stationery-Store mit Zweigniederlage der Stadtbibliothek. 4149 Armitage Avenue. dimison

Bäckerei billig zu verkaufen. 542 E. 43. Str. 31dz2wX

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort oder keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Mann in mittleren Jahren, mit gesicherter Stellung und etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer älteren Dame zu machen, zwecks baldiger Verheiratung. Wohlgemeinte Antworten erbitte vertrauensvoll unter Adr.: M 2432 Abendpost.

Heiratsgesuch: Witwer, ohne Kinder, 49 Jahre alt, in fester Stellung, wünscht mit einem einfachen Mädchen oder Witwe (wenn auch mit Kindern) in Verbindung zu treten, zwecks Heirat, und später ein eigenes Geschäft zu gründen. Offerten mit Bild zu richten an Edward Bender, Hyde Park Station, 1304 Gen. Del.

Heiratsgesuch: Wittwer, 54 Jahre alt, mit $3000 Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe, am liebsten mit eigenem Hausstand, zwecks Heirat. Adr.: Z 2301 Abendpost.

Heiratsgesuch: Mann in den 50er Jahren, ohne Anhang, mit eigenem Heim, kein Trinker, sucht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens oder Witfrau zwecks Heirat (ein Kind nicht ausgeschlossen). Antworten bis Samstag, den 11. Januar an Adr.: P 1411 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein Schweizer von 40 Jahren wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder Witwe (Kinder ausgeschlossen), zwecks Heirat. Adr.: P 1500 Abendpost.

Heiratsgesuch: Intelligente Witwe wünscht zwecks Heirat mit einem gut situierten Herrn im Alter von 60—65 Jahren in Briefwechsel zu treten. Rancher oder Farmer vorgezogen. Antworten erbeten für eine ganze Woche unter Adr.: P 1410 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

Zu verkaufen: 2 Steam Tables und 24 Stühle, 6 Tische, Cash Register. 2609 Lincoln Avenue.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, nur zwei Jahre gebraucht; in gutem Zustand, billig. — Matzdorf, 3048 N. Ashland Ave. 4jan1wX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Kochofen, Gasofen und Betten spottbillig. 1625 Larrabee Str. 2ja1mX

Händler

Versteigerung

—Freitag, 10. Jan., um 10 Uhr vorm.— Möbel, Rugs und Draperie in unseren Verkaufsräumen, 2525 Sheffield Ave. wo wir zur Deckung der Lagerkosten folgende Gegenstände verkaufen: Oriental, Rugs, 2 Pianos, Dresser, Chiffoniers, Messing und Eisenbetten, Springs, Matratzen, Parlor, Bibliothek- und Diningzimmer Sets, Garderoben, Davenports, Schaukelstühle, Bilder, Nippsachen, Heizöfen, Herde, Ofenröhren usw.

Recbies Auction House, Joseph Straußer, Versteigerer. Privatverkäufe täglich. Offen Mittwoch und Samstag abend.

Extra Storage Verkauf.

$50 nehmen $200 großen Cabinet Phonograph 3 Monate gebraucht, prachtvoller Pedestal eingeschlossen; auch $12 wert Records. Wir haben einige $150 echte Leder Parlor-Sets, wie neu, verkaufen sie für die beste Offerte. Ablieferung frei. Wir nehmen Liberty-Bonds. Offen bis 9 Uhr abends, Sonntags von 9 bis 4. Kommt sofort. Western Storage, 2810 W. Harrison Str. 17dz1mtX

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Betten, allerlei Oefen. Brown's Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweigladen: 1153 Wells Str., nahe Division Straße.

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Bargain

$200 Phonograph mit Records und Diamantnadel für $55 verkauft. Auch prächtiges Player-Piano; neuester Stil Parlor-Suite; Eßzimmer-Bettzimmer-Sets; Rugs; Bilder. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht. 1922 S. Kedzie Ave. 10dz1mtX

Geräuschlose Nadel beseitigt alles Gleitgeräusch, garantiert, Musik klar wie eine Glocke. Zimmer 305 — 3166 Lincoln Ave. midofr

Zu verkaufen: Phonograph, $68 und Records, Victor Size Cabinet. 162 North Ave., Apt. R, nach 7 Uhr abends. misa

Alte gebrauchte Violinen gekauft oder in Tausch genommen. Gute alte und neue Violinen verkauft, 10 Dollars aufwärts. Oswald, 1235 N. Ashland Ave., 3. Floor. dz7safonmi3mt

Zu verkaufen: Prächtiger, große Size Cabinet Phonograph, Diamantpoint Nadel, Rekords, wie neu; keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 2206 School Str., 1. Apt., Ecke Leavitt. 5ja1wX

$15 kaufen eleganten Concert Phonograph mit vielen schönen Records, 2 Jewel Nadeln. 143 N. Wabash Ave., Room 404. 5ja1wX

$115 kaufen $400 Everett Piano. 1961 N. Halsted Str. 3ja1wX

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Januar Räumungs-Verkauf! —Besucht unseren Laden heute!— Riesige Ersparnisse. Spezielle Offerten von Anzügen, Ulsters und Ueberziehern für Männer und junge Männer. $18——$20——$28. auf Abzahlung. Zahlt etwas ab an jedem Zahltag. Wir nehmen Liberty Bonds. Hyman & Co., 215 Nord Clark, nahe Lake Str. 8jan*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Kaninchen (Breeders). 1611 S Michigan Ave.

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Nr. 8118. Dieses Hauskleid wird in seiner ganzen Länge geknöpft. Kragen, Gürtel und Taschen werden mit Litze besetzt.

Vorrätig in Größen 36—42 Zoll Brustweite.

Nr. 8102. Das Vorderteil der Bluse ist in einem Stück mit dem Joch. Die Rückseite ist mit Quetschfalten versehen.

Vorrätig in Größen 36—44 Zoll Brustweite.

Nr. 8119. Die Bluse dieses Mädchenkleides, an welche der Rock angefältelt wird, hat hinten einen Rückenschluß. Darüber trägt man den Bolero.

Vorrätig in Größen für Mädchen im Alter von 6—12 Jahren.

Nr. 8116. Eine Bluse im Kimono-Schnitt, mit kleiner Seitentasche.

Vorrätig in Größen 36—42 Zoll Brustweite.

Nr. 8121. Die Bluse dieses Mädchenkleides hängt lose über dem Unterfutter und macht einen Gürtel unnötig. Der Kragen ist beachtenswert.

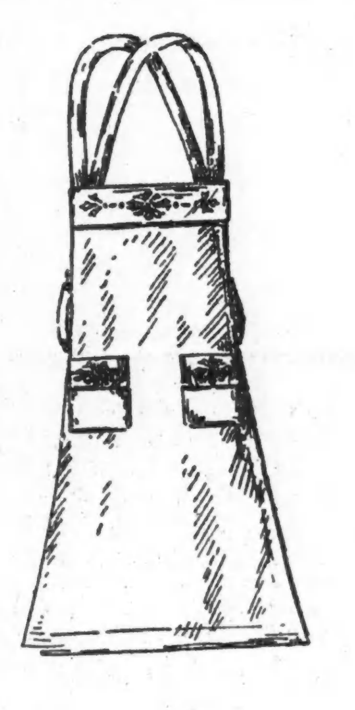
Vorrätig in Größen für Mädchen im Alter von 6—14 Jahren.

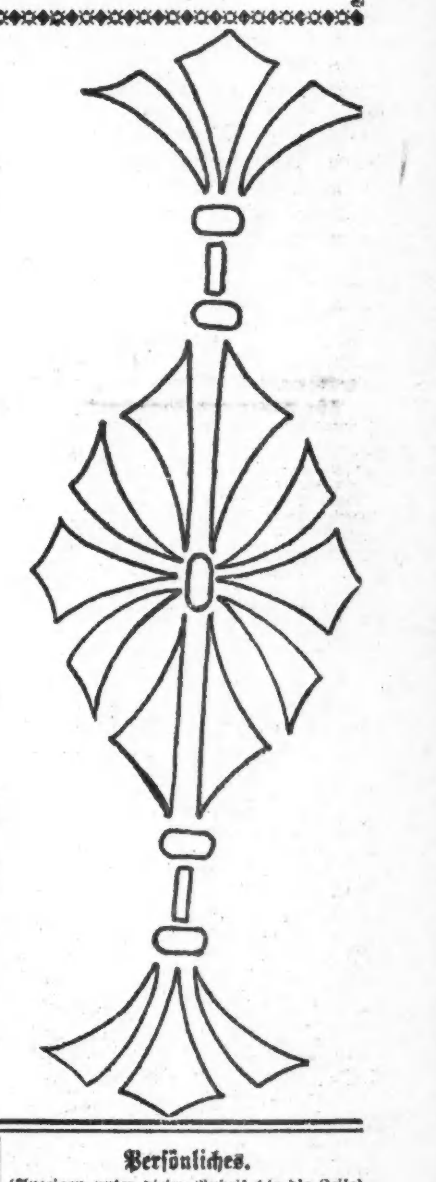
Nr. 7565. Eine ganz einfache Schürze in einem Stück, die über den Kopf gezogen wird. Die Taille zieht man mit Gummiband zusammen.

Vorrätig nur in einer Größe.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Handarbeits-Muster.





Das Muster gibt eine Anleitung, wie man bequeme Hausschürzen am oberen Rand und an den Taschen verzieren kann. Das Band aus ungebleichtem blauen Baumwollenmaterial, die Schürze aus blauem, sogenannten „Beach Cloth". Füllstich in dunkelblauer Farbe dient zur Stickerei.

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: 2½stöck. Brickhaus auf 30 Fuß Lot, 2-6 Zimmerflats, Bad, Gas, elektr. Licht; alles helle Zimmer; dritte Wohnung leicht einzurichten zu wenig Kosten; 3 Carlinien und Hochschule; nur $6600; mäßige Anzahlung. F. Gehm, 2217 Belmont Ave. mdo

Zu verkaufen: 6-Flat Gebäude, Kenmore nahe Wilson; Miete $3360; Preis $20,000. — George Torpe, 2358 Lincoln Ave. momifr

Verkaufe modernes 2-Flat Brickgebäude; Miete $660; Preis $6000; Leland nahe Lincoln Ave.; nur $1000 nötig, Rest leichte Bedingungen. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. momifr

Nordwestseite

Zu vertauschen: Mein neues modernes 3-Flat Gebäude in Ravenswood, nahe „L" und Straßenbahn, für altes Hauseigentum. 2247 Milwaukee Avenue. mido

Zu kaufen gesucht: Nordwestseite Grundeigentums-Bargains! Besonders 2-Flat Gebäude und Cottages in Avondale, Logan Square und Humboldt Park. Sigmund M. Majewski, 1123 Milwaukee Ave. 8ja1wX

Zu verkaufen: Muß meine Cottage und zwei Lotten verkaufen. 1 Block von Irving Park Car. Preis $1800. 6321 Byron Strr. dimidofrsa

$50 Bar, Rest $10 monatlich für schöne ¼ und ½ Acre Hühnerzüchtereien; neue Gebäude. 5 Cts. Fahrgeld. 155 N. Clark Str., Room 1620. 30dez*X

Farmländereien

80 Acker Farm, 16 Kühe, 4 Pferde usw., Haus, Stall, Silo, zu verkaufen oder vertauschen. Kisch, 1331 George Str.

Verkaufe oder tausche hübsche 40 Acres Farm, nahe Grand Haven, Michigan; Preis $1600. 150 Acres Süd-Missouri Farm, großer Obstgarten, $4500. Wax, 1759 N. Kedzie Ave. momisafon

Zu verkaufen: $450, Abzahlung, schöne 40 Acres Wisconsin Farm, wirklich $850 wert. Trustee, 155 N. Clark Str., Room 1620. mo—do

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, all Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 20mz,misamo*

Painting, Paperhanging und Calsomining, Reparaturen aller Art; Arbeit zu den mäßigsten Preisen in diesem Monat, auch auf leichte Abzahlungen. Arbeiten garantiert. Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 413. 3ja1mtX

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgeführt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5fb*X

Rechtsanwalt Warnholtz, 140 N. Dearborn Str. Telephon Randolph 3598. 3ja1mtX

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Amtliche Beglaubigungen und Affidavits werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 223 W. Washington Str. 1jl*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 3 Uhr nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. 'Phone: Diversey 3134. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Bldg. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 8. Januar 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags.

Mais—	11 vorm.	Schluß gestern
Januar	$1.48¼	$1.47⅝
Mai	1.41	1.39¾
Hafer—		
Januar	.71⅛	.71⅛
Mai	.72⅝	.72⅝
Speck—		
Mai	43.65	43.30
Schmalz—		
Mai	24.12	24.05
Rippen—		
Mai	23.97	23.85

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Jan.	$1.48⅛	.71⅛	—	—	—
Mai	1.41⅝	.73	43.37	24.00	23.87

Mais schloß um ½ bis ⅝, Hafer um ⅜ bis ½ höher ab. Alle Börsen des Landes wurden heute, um das Andenken Theodore Roosevelts zu ehren, um 11½ Uhr geschlossen. Die heutige Maiszufuhr in den ländlichen Stapelplätzen stellte sich auf über eine Million Bushels, und es sind nur wirklich Anzeichen dafur vorhanden, daß der Maisversandt endlich in voller Stärke einsetzen wird. Die Nachricht, daß argentinischer Mais in die Vereinigten Staaten eingeführt werden wird, hat sich bestätigt. Dieser Mais ist so hart, daß er ungemahlen nicht verfuttert werden kann.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables		476.52½
Checks		475.77½
Paris—		
Cables		545
Checks		545½
Holland—		
Checks		42⅜
Italien—		
Checks		6.35
Schweiz—		
Checks	4.86	4.87
Dänemark—		
Checks		26.85
Norwegen—		
Checks		27.90
Schweden—		
Checks		28.92
Spanien—		
Checks		20.02

Produkten-Börse.

Eier sind weiter gesunken; die verschiedenen Käsesorten haben ihre wöchentliche Steigerung „nach oben" erfahren, auch Schweizerkäse ist mitgestiegen, und zwar bis auf 50 Cents das Pfund im Engros-Handel. Viele Gemüsesorten, darunter besonders Blattsalat, sind höher markiert, dagegen sind Fleischsorten, am meisten Kalbfleisch, etwas niedriger notiert. Kartoffeln haben steigende T[illegible]z, da das Angebot der Nachfr[illegible] kaum entspricht.

Die folg[illegible] Preise gelten für den Großhandel. [illegible]eim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao .... $0.18½—0.20
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.
Gelatine .... 0.75 —1.05
Gute, ehbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.
Getrocknete Eier 1.00
Nur Eiweiß 1.65
Gummi — [illegible] .... 0.29½—0.30

[illegible]ienbörse.

Nachsteh[illegible] die gestrigen Verkäufe an de[illegible] hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.
Amer. Radiator	5	295	294	295
Amer. Shipbuilding	115	112	110⅛	112
Armour, Vorzugsakt.	330	101¼	101¼	101¼
Booth Fisheries	125	21½	21½	21½
do., Vorzugsaktien	17	81⅛	81⅛	81⅛
C. C. & C. Mrs., Vorz.	100	8¾	8¾	8¾
Chic. Pneum. Tool	25	66	66	66
Cudahy Comp.	165	104	103	103¾
do., Rights	105	⅝	⅝	⅝
Commonw. Edison	2	116	116	116
Deere Co., Vorzugsak.	10	96½	96½	96½
Diamond Match	35	111	109	110
Libby, McN. & Libby	899	23¼	22⅝	23
Lindsay Light	100	13½	13½	13½
do., Vorzugsaktien	60	10¼	10¼	10¼
Montg. Ward, Vorz.	55	109	108½	109
Public Service	10	90	90	90
do., Vorzugsaktien	2	89	89	89
Peoples Gas	20	48¾	48¾	48¾
Sears-Roebuck	331	183½	180	183½
Shaw Taxi	50	93	92¾	93
Stewart-Warner	3730	90¼	88½	88¾
Swift International	2659	46	44	45⅞
Swift & Comp.	1179	125¼	124½	125¼
Un. Carbide & Carb.	316	57	56	56
do., Rights	16,134	3⅛	3⅛	3⅛
United Paperboard	50	20	20	20
Wilson Comp.	165	74	73¾	74
do., Vorzugsaktien	80	99	98	98
Bonds.				
$1000 Chic. Telephone 5s		97	97	97
2000 Comm. Edison 1st 5s		95	95	95
8000 Met. Elev. Ext. 4s		51	51	51
5000 So. Side Elev. 4½s		79½	79½	79½
2000 Wilson Co. 1st 6s		98⅛	98⅛	98⅛
200 U. S. Liberty 2d 4s		92.90	92.90	92.90
200 do. 4th 4¼s		95.16	95.16	95.16

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Company	47⅞	48½
American Locomotive Comp.		61½
American Smelting	75⅝	76
Anaconda	60	60¼
Atchison	93	92¾
Baldwin Locomotive	75	74¾
Baltimore & Ohio	49⅞	49¼
Bethlehem Steel	62	60½
Chicago, Milw. & St. Paul	40¼	38⅞
Central Leather Comp.	60⅞	60⅝
Crucible Steel	58	57⅜
General Motors	130	129¾
Inspiration Copper	46½	46⅝
Int. Mercantile Marine	25⅞	26
do., Vorzugsaktien	108⅜	111
Int. Paper Comp.	31	30½
Mexican Petroleum	185½	184⅞
New York Central	74¾	74⅜
Northern Pacific	93	92¼
Pennsylvania Linien	45¼	45½
Peoples Gas	49	48
Reading	82⅜	82⅜
Republican Iron and Steel	75	74⅛
Sears-Roebuck	185½	182
Southern Railway	29	28¾
Texas Oil	186	185⅝
Tobacco Products	77¼	77
Union Pacific	129	128¾
U. S. Rubber	77	77⅞
U. S. Steel	93⅜	93⅛
do., Vorzugsaktien		114½
Utah Copper	71½	71⅝
Westinghouse	42	41⅜

Die Shorts nahmen heute Deckungsankäufe vor. Marine Stock war heute schwach. Europäische Nachrichten sind nicht dazu angetan, die Börse zu ermutigen.

Die Baumwollebörse.

Die New Yorker Baumwollbörse war anläßlich des Begräbnisses von Theodore Roosevelt heute den ganzen Tag geschlossen.

In Händen der Jury.

Berger und Genossen erwarten ihr Schicksal. — Rede des Richters.

Seit heute vormittag elf Uhr ruht das Schicksal der fünf Sozialisten Viktor L. Berger, Adolf Germer, Louis Engdahl, William Kruse und Irwin St. John Tucker in den Händen der Geschworenen. Mit der Schlußansprache von Hilfsbundesanwalt Fleming waren gestern die vierwöchigen Verhandlungen zu Ende gekommen, und es blieb für heute nur noch die Rechtsbelehrung des Richters an die Jury übrig. Richter Landis verwendete darauf genau eine Stunde; er sprach trockenen Tones und beschränkte sich auf die formelle Auslegung des Gesetzes und gewisser Ausdrücke.

Die Anklage stützt sich auf die Paragraphen 3 und 4 des am 15. Juni 1917 erlassenen Spionagegesetzes. Paragraph 3 bedroht mit Strafe jeden, der durch falsche Aeußerungen die Rekrutierung behindern oder in Heer oder Flotte der Vereinigten Staaten Ungehorsam oder Auflehnung verursachen will, Paragraph 4 bedroht Verschwörung zu jenem Zwecke mit Strafe.

Nachdem der Richter die Paragraphen vorgelesen und erläutert hatte, erklärte er der Jury die Anklage, die den fünf Sozialisten jene strafbaren Handlungen zur Last legt, nämlich, daß sie durch ihre Reden und Schriften, die unter Militärpflichtigen verbreitet wurden, sowie durch Briefe, Bilder usw. versucht und sich verschworen hätten, die Rekrutierung zu stören und den Geist der Widersetzlichkeit in Heer und Flotte wachzurufen.

Der Richter betonte, daß die Verschwörung an sich nicht strafbar sei, sondern Handlungen hinzutreten müßten, die auf ihre Ausführung berechnet sind, und setzte den gesetzlichen Begriff einer Verschwörung auseinander. Um festzustellen, ob eine Verschwörung im Sinne des Gesetzes vorliege und verbunden sei mit solchen Handlungen („overt acts") müßten die Geschworenen die Zeugenaussagen und die schriftlichen und gedruckten Beweise, also Aeußerungen, Schriften, Briefe und Telegramme der Angeklagten genau und gewissenhaft prüfen.

Richter Landis machte der Jury klar, daß das Recht der Angeklagten, ihrer Ueberzeugung, auch hinsichtlich des Krieges, Ausdruck zu geben und das Recht der freien Rede von der Anklage nicht berührt werde. Das Gesetz richte sich nur gegen die böswillige Ausübung dieses Rechtes.

Daß Beweise vorgebracht worden seien für die Haltung der Angeklagten gegenüber der Zwangsaushebung vor dem Erlaß des Spionagegesetzes, sei nur zu dem Zweck geschehen, ihre allgemeine Anschauungsweise zu zeigen und Licht auf ihre Absichten zu werfen. Wenn daraus hervorgehe, daß sie schon damals das von der Anklage behauptete gemeinsame Bestreben gehabt hätten, so habe ihr Recht darauf am 15. Juni 1917 aufgehört.

Zum Schluß ermahnte der Richter die Jury, alle Sympathieen, Gefühle und dergleichen für und gegen die Angeklagten beiseite zu lassen und ohne Leidenschaft gewissenhaft die Schuldfrage zu erwägen mit keinem anderen Beweggrund als dem, die Wahrheit zu erforschen.

Falls die Geschworenen in ihrem Wahrspruch die Angeklagten für schuldig erklären, können diese zu Zuchthausstrafe von einem bis zu zwanzig Jahren oder zu Geldstrafe von $1000 bis zu $10,000 oder zu beiden verurteilt werden.

Die Jury setzt sich wie folgt zusammen:

Fred Harford, Farmer, Verona, Ill.; A. L. Hendee, Obsthändler, Waukegan, Ill.; A. G. Bartholomew, Viehhändler, Wheaton, Ill.; Thomas Nixon, Erfinder, 4858 N. Monticello Ave.; H. A. Ballou, Hegewisch; William H. Stanton, Werkführer, 1051 Ave. L.; Seldon Wakem, Versicherungsmakler; James Joyce, Versicherungsmakler, 3040 Normal Ave.; Burt Sheldon, Farmer, Naperville, Ill.; Charles T. Carlson, Handwerker, Oswego, Ill.; Charles Light, Farmer, Oswego, Ill., und A. D. Kennedy, Privatmann, Woodstock, Ill.

Flemings Schlußwort.

Die letzte der Anwaltsreden wurde gestern von Hilfsbundesanwalt Joseph B. Fleming gehalten. Als er geendet hatte, war die Zeit schon so weit vorgerückt, daß Richter Landis auf Ersuchen der Geschworenen die Verlesung der Rechtsbelehrung sich bis heute morgen vorbehielt.

Anwalt Fleming sagte in seiner Ansprache u. a., der Angeklagte Tucker habe geäußert, der Bolschewismus verbreite sich in Europa, werde bald nach Amerika übergreifen und auch dieses Land erobern. Dann zitierte er Stellen aus Theodore Roosevelts letzter Rede, in welcher Roosevelt gegen den Internationalismus zu Felde gezogen ist und erklärt hat, daß in Amerika keine andere Flagge als die amerikanische Raum habe.

Die Angeklagten, sagte Fleming, hätten Frieden gefordert zu einer Zeit, da sie wußten, daß nur ein „deutscher" Friede möglich war. Sie griffen zu jeder Zeit die Bundesverfassung an, seien aber die ersten, die ihren Schutz anriefen. Sie hätten versucht, zur Zeit der höchsten Krisis der Regierung in den Rücken zu fallen und der jungen Mannschaft die Waffen zu entreißen. Nicht ein Wort zugunsten der Sache des Landes hätten sie geäußert, sie hätten den Samen des Aufruhrs gesäet und andere zur Illoyalität aufgereizt.

Die Staatslegislatur.

Heute mittag in Springfield zur 51. Tagung zusammengetreten.

Gouverneur Lowdens Botschaft.

In allen Verwaltungsabteilungen die besten Resultate erzielt. — Während des Krieges willig Gut und Blut eingesetzt.—Landwirtschaftliche Probleme.

Springfield, den 8. Januar 1919. Die Legislatur eröffnete heute mittag ihre Tagung. Es ist die 51. in der Geschichte des Staates und sie verspricht, eben so wichtig für das Gemeinwesen zu werden, wie ihre Vorgängerin vor hundert Jahren, als der Staat gerade in den Staatenverband aufgenommen worden war. Gilt es doch die schwierigen Probleme zu lösen, welche die Periode nach dem größten Krieg, den die Weltgeschichte gesehen hat, mit sich bringen wird.

Die Tagung nahm einen günstigen Anfang, der ein harmonisches Handinhandarbeiten der verschiedenen Elemente verspricht. David E. Shanahan, der Nestor des Hauses, wurde zum Sprecher erwählt, nachdem gestern im republikanischen Kaukus den Prohibitionisten eine gründliche Niederlage beigebracht worden war. Michael L. Igoe wurde zum Minderheitsführer erwählt. Im Haus, das 90 republikanische und 63 demokratische Mitglieder aufweist, sind nicht weniger als 47 neue Gesichter.

Lowdens Botschaft.

Gouverneur Lowden übermittelte den beiden Körperschaften eine Botschaft, in der er Rechnung ablegt über seine Verwaltung in den letzten beiden Jahren. Sie ist in der Hauptsache wie folgt:

„Die finanzielle Lage des Staates ist gut. Als ich im Jahre 1917 mein Amt antrat, fanden sich im Staatsschatz im allgemeinen Fonds $307,660. Die Forderungen an den Staatsschatz beliefen sich auf $307,132. An Bargeld verfügbar waren $528. Außerdem waren noch viele Forderungen an den Staatsschatz vorhanden, für die Zahlungsanweisungen noch nicht erlassen waren. Am 1. Januar 1918 befanden sich im Staatsschatz $4,734,316 und am 1. Januar 1919 $12,901,744. Abzuziehen sind davon die Beträge, für die Zahlungsanweisungen erlassen sind. Die Besserung in der finanziellen Lage hat es möglich gemacht, die Staatssteuer von 90 auf 75 Cents zu ermäßigen. Die staatliche Finanzabteilung hat berechnet, daß diese Steuerrate hinreichen wird, um dem Staat bis zum 1. Juli 1920 genügend Einnahmen zu sichern. In derselben Zeit ist der Landstraßenfonds von $2,072,115 auf $4,732,062 gestiegen. Alle Rechnungen werden jetzt prompt bezahlt. Der Kredit des Staates hat sich dadurch gebessert, und der Staat ist im Stand, bessere Preise für alles, was er braucht, zu erlangen. Wir sind weiterhin im Stand, Rabatte für Barzahlungen zu verlangen, was große Summen erspart.

Der neue Verwaltungskoder.

„Der Verwaltungskoder trat am 1. Juli 1917 in Kraft. Er bedeutete einen Umsturz in der Verwaltung, da er eine Reorganisierung von mehr als 125 Behörden, Kommissionen und unabhängigen Körperschaften mit sich brachte. Neun Verwaltungsabteilungen, deren Häupter weitgehende Machtbefugnisse haben, sind an die Stelle dieser Körperschaften, die abgeschafft worden sind, getreten und leiten unter der Oberaufsicht des Gouverneurs, der verantwortlich ist, die Verwaltung. Als die Maßregel zur Beratung stand, wurde erklärt, ihre Annahme würde sowohl größere Leistungsfähigkeit als Sparsamkeit zur Folge haben. Diese Hoffnungen haben sich mehr als erfüllt. Der Gouverneur ist täglich in Berührung mit der Verwaltung. Harmonie und Einheitlichkeit in der Verwaltung sind erzielt worden. Es war meiner Ansicht nach nahezu ein Akt der Vorsehung, daß die Maßregel angenommen wurde, ehe der Krieg ausbrach. Eine große Anzahl der besten Beamten wurde von den Behörden in Washington requiriert. Die Leiter der öffentlichen Geschäfte sahen sich denselben Schwierigkeiten gegenüber, mit denen die Leiter privater Anlagen zu kämpfen hatten. Es herrschte große Verwirrung. Die Kosten aller Vorräte stiegen schnell. Wenn die mehr als hundert verschiedenen Körperschaften, die vorher bestanden hatten, nicht in ein Verwaltungssystem verschmolzen worden wären, wäre eine leistungsfähige Verwaltung der Staatsgeschäfte in diesen schwierigen Zeitläuften nahezu unmöglich gewesen. Infolge der großen Dehnbarkeit und Leistungsfähigkeit seiner Verwaltungsmaschinerie war Illinois im Stand, alle Fragen, die der Krieg mit sich gebracht hat, ohne eine Sondersitzung der Legislatur zu lösen.

„Die Bewilligungen, welche die Legislatur gemacht hatte, waren auf Grund von Preisen vor dem Krieg gemacht worden. Trotzdem werden wir die zweijährige Verwaltungsperiode ohne einen Fehlbetrag in irgend einem Verwaltungszweig zu Ende bringen. Eine Ausnahme bildet nur die Bewilligung für Vorräte für Straf- und Wohltätigkeitsanstalten, die der Abteilung für öffentliche Wohlfahrt unterstellt sind.

„Eine der Verwaltungsabteilungen, die durch den Verwaltungskoder ins Leben gerufen worden sind, ist die Finanzabteilung, die ein einheitliches Buchführungssystem für alle Verwaltungszweige unter Aufsicht des Gouverneurs eingeführt hat. Sie hat alle Ausgaben der Abteilungen beaufsichtigt und hat veranlaßt, daß die betr. Abteilung, ehe die Bewilligung für sie verausgabt werden konnte, einen Voranschlag aufgestellt hat.

„Die Finanzabteilung ist nach den Bestimmungen des Verwaltungskoder gehalten, ein Budget auszuarbeiten, und sie hat die Vollmacht, alle nötigen Untersuchungen vorzunehmen, so daß sie die finanziellen Bedürfnisse der Staatsverwaltung für die zweijährige Fiskalperiode mit Sicherheit feststellen kann. Eine derartige Untersuchung ist gemacht worden, das Budget wurde ausgearbeitet und wird der Legislatur unterbreitet werden.

Wohlfahrtsprobleme.

„Die Wohlfahrtsabteilung hat vielleicht in Anbetracht des Krieges mit größeren Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt, als irgend eine andere Abteilung. Trotzdem die Mindestlöhne des Wärterpersonals um 40 Prozent erhöht wurden, war es unmöglich, auch nur annähernd genügend Wärter zu erhalten. Die Heranziehung von Aerzten und Krankenpflegerinnen durch das Kriegsministerium und das Rote Kreuz drohte den ganzen Dienst zu demoralisieren. In einzelnen Fällen wurde das ganze ärztliche Personal eines Hospitals mit Ausnahme des Superintendenten und seines Assistenten im Lauf des Krieges zweimal gewechselt. Einmal war die Lage so ernst, daß ich mich zu einem direkten Appell an die Bevölkerung, sich für die notwendigen Arbeiten in den staatlichen Anstalten zu melden, gezwungen sah, so daß wir sie nicht zu schließen brauchten. Viel Schwierigkeiten machte auch die Beschaffung der notwendigen Nahrungsmittel für die Insassen der Anstalten. Es sind aber Mittel und Wege gefunden worden, die eine dauernde Besserung der Verhältnisse versprechen.

„Besondere Aufmerksamkeit ist den Farmen, die in Verbindung mit den einzelnen Anstalten betrieben werden, geschenkt worden. Sie sind so betrieben worden, daß sie nicht nur einen Profit abgeworfen, sondern auch genügend produziert haben. Sie haben uns in der Tat zum großen Teil geholfen, das Nahrungsmittelproblem zu lösen. Sie haben nachgewiesen, daß diese Farmen nicht nur einen Gewinn für die Anstalten abwerfen können, sondern auch den Insassen, die an derartige Beschäftigung gewöhnt sind, eine gesunde und willkommene Beschäftigung bieten.

„Die Baulichkeiten und die Einrichtung der Staatsanstalten befanden sich in sehr schlechter Verfassung. Durch Ausnutzung der Insassen ist hierin Besserung geschaffen worden. Die Wohlfahrtsabteilung hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Insassen der Staatsanstalten, wenn möglich, Beschäftigung zu verschaffen. Gesunde und ansprechende Beschäftigung ist, wie sich herausgestellt hat, ein wichtiger Faktor in dem Verfahren, Geisteskranke und andere Personen, für die der Staat zu sorgen hat, wieder gesund zu machen. Eine gründliche Untersuchung der dem Staat gehörigen Gebäude mit Einrichtung ist gemacht worden, und es hat sich herausgestellt, daß die Abnutzung sich auf zwei Prozent im Jahr stellt. In dem Budget, das Ihnen unterbreitet werden wird, ist eine Bewilligung in dieser Höhe vorgesehen, die, wie angenommen wird, genügen wird, um alles Staatseigentum in guter Verfassung zu erhalten. Nichts kostet mehr Geld, als nötige Reparaturen an Gebäuden aufzuschieben.

„Die Bewilligungen für Neubauten, die im Budget vorgesehen sind, stellen sich auf etwas mehr als drei Millionen. Das, wird angenommen, wird nötig sein, um hinreichend für die wachsenden Bedürfnisse des Staates Sorge zu tragen. Die Zahl der Mündel des Staates, für die in staatlichen Anstalten gesorgt werden muß, nimmt jährlich um ungefähr 1000 zu. Der Bericht dieser Abteilung enthält einen wohldurchdachten Plan für die künftige Entwickelung dieser Anstalten. Es wird angenommen, daß ein ähnlicher Betrag für Gebäude dieser Abteilung in jedes Budget aufgenommen werden muß, wenn Illinois den wachsenden Anforderungen gerecht werden will. Die Wohlfahrtsabteilung hat von Anfang an danach gestrebt, Vorbeugungsmittel zu finden. Sie hat sich bemüht, die Ursachen festzustellen, die anormale Fälle hervorbringen. Aus diesem Grund wird es für wünschenswert gehalten, ein psychopathisches Laboratorium ins Leben zu rufen, für das eine Bewilligung im Budget vorgesehen ist.

Die Kanalpläne.

„Als die Abteilung für öffentliche Arbeiten ins Leben gerufen worden war, begann sie sofort mit dem Studium des Problems einer Wasserstraße von den Großen Seen nach dem Mississippi. Der erste Gouverneur des Staates lenkte in seiner ersten Botschaft an die Legislatur die Aufmerksamkeit dieser Körperschaft darauf hin, wie wichtig eine derartige Wasserstraße sei. Schließlich wurde der Illinois und Michigan-Kanal gebaut. Er hat in der Entwicklung des Staates eine wichtige Rolle gespielt. In den letzten Jahren ist er nahezu aufgegeben worden. An Gründen dafür hat es nicht gefehlt. Die Bahnen waren im Stand, im Wettbewerb mit dem Kanal ihre Raten so niedrig anzusetzen, daß der Kanal nicht länger konkurrieren konnte. Weiterhin war der Kanal zu klein für moderne Verhältnisse. Das moderne Binnenwassertransportwesen erfordert eine große Zahl Flachboote für einen einzigen Schlepper. Dazu sind ein weiterer Kanal und größere Schleusen nötig. Seit Jahren ist darauf hingewiesen worden, daß es wünschenswert sei, den alten Kanal durch eine moderne Wasserstraße zu ersetzen. Gründliche Untersuchungen haben ergeben, daß es wünschenswert ist, für eine neue Wasserstraße den alten Illinois und Michigan-Kanal nicht zu benutzen, sondern die vorhandenen Flüsse. Nach gründlicher Erwägung bin ich ebenfalls zu dieser Ansicht gekommen.

„Der Schiffsverkehr auf den Großen Seen wächst von Jahr zu Jahr. Chicago ist nach dem Tonnengehalt der zweite Hafen des Landes. Die Entfernung von den Großen Seen nach dem Mississippisystem beträgt wenig mehr als 60 Meilen. Die ersten Weißen, die das Gebiet bereisten, wiesen daraufhin, daß sich mit Leichtigkeit eine natürliche Wasserstraße von den Großen Seen nach dem Golf von Mexiko herstellen lasse. Geschieht dies, so könnte Chicago mit Leichtigkeit die erste Hafenstadt des Landes werden, was den Tonnengehalt anlangt. Die Industriezentren des Staates Illinois sind der Pazifikküste eintausend Meilen näher als die Städte an der atlantischen Küste. Trotzdem können die letzteren seit der Eröffnung des Panamakanals in Anbetracht des billigen Wassertransports niedrigere Frachtraten nach der Pazifikküste bieten, als die Städte des Staates Illinois. Als Industriestaat steckt Illinois noch in den Kinderschuhen. Wenn der Staat seinen Anteil am Welthandel, der sich jetzt bietet, erhalten soll, muß er billige Wassertransportraten erhalten. Die Natur zeigt den Weg. Die Zeit, von diesem natürlichen Vorteil Gebrauch zu machen, ist gekommen. Das Flußgebiet des Mississippi berührt alle Teile des großen Mississippitalgebiets. Wenn dieses Riesenflußgebiet mit den Großen Seen verbunden werden kann, die einen Riesenverkehr aufweisen, wird das ganze Land Vorteil daraus ziehen. Aus diesem Grund sollte meiner Ansicht nach die Bundesregierung einen Teil der Kosten tragen. Um das durchzusetzen, müßte das Gesetz vom Jahr 1915 abgeändert werden. Das Kriegsministerium hat abgelehnt, dem Staat die nötige Erlaubnis zu geben unter diesem Gesetz. Aenderungen sind daher nötig.

Unfallversicherung.

„Die Umänderung des Unfallversicherungsgesetzes, dessen zwangsweise Anwendung die Legislatur in ihrer letzten Tagung angeordnet hat, hat sich als segensreich erwiesen. In vielen Fällen, die jetzt zur Verhandlung kommen, wird der Schadenersatz ohne Ausgaben für Anwälte und Sachverständige festgesetzt. Der neue Verwaltungskoder hat mit der alten Schiedsbehörde aufgeräumt und seine Pflichten der Industriekommission übertragen, die mit ihrer gleichmäßigen Vertretung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern besser geeignet ist, Meinungsverschiedenheiten im industriellen Leben beizulegen. Sie hat zwei Vermittler ernannt, die erfolgreich im Beilegen und Verhüten von Streiks gewesen sind.

Die Jahrhundertfeier.

„Während des Jahres 1918 feierten wir den 100. Geburtstag als Staat. Es wurde beschlossen, die Feier als Mittel für eine patriotische Propaganda zu benutzen. Viele Versammlungen, in denen geschichtliche Ereignisse besprochen wurden, fanden in allen Teilen des Staates statt.

Illinois während des Kriegs.

„Vom Tag des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen zum Deutschen Reich bis zum Abschluß des Waffenstillstandes hat Illinois unseren Feinden, sowohl denen im Ausland, wie denen im Inland, eine geschlossene Front dargeboten. Zusammen haben wir die örtlichen Aushebungsbehörden ins Leben gerufen. In zwölf Tagen haben wir ihre Mitglieder ernannt und ihre Namen nach Washington berichtet. 227 Behörden mit 681 Mitgliedern wurden ernannt. Während des ganzen Krieges entsprachen nur zehn Mitglieder nicht den an sie gestellten Ansprüchen und wurden gezwungen zurückzutreten. Die erfolgreiche Durchführung des Dienstpflichtgesetzes ist eine der größten Leistungen des Krieges. Die Mitglieder der Aushebungsbehörden sind zu hohem Lob für ihre Leistungen berechtigt.

„Ihre Körperschaft hat einen staatlichen Verteidigungsrat ins Leben gerufen, der sofort nach seiner Ernennung seine Arbeiten begann. Sie sind alle vertraut mit den Leistungen des Verteidigungsrats. Seine Tätigkeit erstreckte sich auf alle Teile des Staates. Er war zum großen Teil verantwortlich für das einmütige Vorgehen unserer Bevölkerung während des Krieges. Die Legislatur hatte $50,000 für die Bestreitung seiner Ausgaben ausgeworfen. Sie war unzureichend, und gemeinnützig gesinnte Bürger Chicagos brachten weitere $100,000 auf. In anderen Staaten waren Bewilligungen von einer Million und in einem Fall, glaube ich, von fünf Millionen gemacht worden. Die verhältnismäßig geringen Ausgaben unseres Verteidigungsrats sind erstens auf die streng geschäftsmäßigen Methoden und zweitens auf die Tatsache, daß seine Arbeit meist von Freiwilligen getan wurde, zurückzuführen. Trotz des Unterschieds in den Ausgaben unseres Verteidigungsrats und der Verteidigungsräte anderer Staaten steht, wie meiner Ansicht nach allgemein zugegeben wird, unser Verteidigungsrat, was seine Leistungen anlangt, unter anderen ähnlichen Körperschaften an erster Stelle im Land.

„Illinois hat während des Krieges dem Land 314,504 Soldaten und Seeleute geliefert, d. h. 58,207 Mann mehr als der nordstaatlichen Armee während des Bürgerkriegs. Prompt und von ganzem Herzen hat der Staat vom Tag der Kriegserklärung an alles Geld und alle Mannschaften geliefert, die verlangt wurden. Seine Soldaten haben sich auf jedem Schlachtfeld, auf dem sie gekämpft haben, unsterblichen Ruhm erworben. In Zukunft werden in der Geschichte unseres Staates Belleau Woods, Chatillon, Chateau Thierry, St. Mihiel und der Argonnenwald neben Donelson, Vicksburg, Missionary Ridge und Appomattox genannt werden. Auf diesen und vielen anderen Schlachtfeldern hat die Tapferkeit der Soldaten unseres Staates eine wichtige Rolle gespielt.

Konstitutionelle Versammlung.

„Da Ihr in der vorigen Sitzung gefaßter Beschluß, eine konstitutionelle Versammlung einzuberufen, von den Stimmgebern gutgeheißen wurde, liegt Ihnen jetzt die Pflicht ob, den Aufruf zu ihr zu erlassen. Der zu erhoffende Erfolg hängt zum nicht geringen Teil von diesem Aufruf ab, gehen Sie also sehr sorgfältig dabei zu Werke. Auch die Bondausgabe in der Höhe von $60,000,000 für den Bau guter Landstraßen wurde von den Stimmgebern gutgeheißen. Es gilt jetzt, den Plan zu verwirklichen.

Die Steuergesetze.

„Unsere Steuergesetze bedürfen einer radikalen Umgestaltung. Die Besteuerung ist zu einer das gründlichste Studium erfordernden Wissenschaft geworden, und die staatliche Ausgleichungsbehörde sieht sich einer Aufgabe gegenüber, der sie nicht gewachsen ist. Sie muß sich auf's Raten verlegen, und trifft dabei selbstverständlich nur ganz ausnahmsweise das Richtige. Deshalb bin ich der Ansicht, daß diese Behörde abgeschafft und statt ihrer eine Verwaltungsabteilung geschaffen werden sollte, welche die nötigen Sachverständigen zu Rate zieht und ihre ganze Zeit ausschließlich auf dieses Problem verwendet.

„Das Wahl- und das Vorwahlengesetz sollten geändert werden. Durch die häufigen Wahlen wird dem Volke eine Last aufgebürdet, an welcher es schwer zu tragen hat. Die Wahlen sollten vereinfacht, und ihre Zahl sollte verringert werden.

„Einer gründlichen Umgestaltung bedürfen auch unsere Korporationsgesetze. Sie müssen so formuliert werden, daß sowohl das Interesse des Volkes als auch das der Geschäftswelt gewahrt wird. Zurzeit ist dieses bekanntlich nicht der Fall, was zur Folge hatte, daß viele Korporationen unter den Gesetzen anderer Staaten inkorporiert wurden.

Frauenarbeit.

„In der vorigen Sitzung der Legislatur wurde eine Kommission eingesetzt, um eine Untersuchung betreffs der Frauenarbeit vorzunehmen; ich werde Ihnen ihren Bericht später unterbreiten. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß Frauen, ohne Schaden an ihrer Gesundheit zu nehmen, nicht länger als acht Stunden den Tag arbeiten können. Die auf sie bezüglichen Arbeitsbedingungen müssen derartige sein, daß sie gesunde Mütter werden und kräftige Kinder in die Welt setzen können. Dieser Gesichtspunkt muß bei der Ausarbeitung der geplanten Gesetze den Ausschlag geben.

„Auch ist es nötig, daß der Staat den Wohnungsverhältnissen größere Aufmerksamkeit zuwendet. Schlechte Wohnungen sind die Hauptursache der Schwindsucht. Bereits hat eine große Anzahl von Counties sich veranlaßt gesehen, Sanitarien für Schwindsüchtige zu bauen. Der Staat muß sich aber nicht nur der Kranken annehmen, er muß auch der Krankheit vorbeugen. Deshalb empfehle ich, daß der Staat auf die Wohnungsverhältnisse bezügliche Gesetze erlasse. Lassen sich die bestehenden Uebelstände vielleicht nicht gleich ganz abschaffen, so kann doch entsprechend für die Zukunft gesorgt werden.

Die Landwirtschaft.

„Eines der wichtigsten Probleme, mit welchen wir uns zu beschäftigen haben werden, ergibt sich aus der Landwirtschaft. Ein großer Teil unserer Farmländereien befindet sich nicht mehr in den Händen seiner Eigentümer. Der Preis des Landes ist ein so hoher geworden, daß es dem Pächter sehr schwer wird, es sich zu kaufen, so wie dieses früher geschah. Von der Bundesregierung sind zwar Landbanken geschaffen worden, aber in Staaten wie Illinois vermögen sie nur wenig zu helfen. Bei genügender Beaufsichtigung könnte die Bundesregierung, wie das z. B. in Dänemark geschieht, dem Besitzer einen hohen Prozentsatz des Barwertes der Farm leihen, und die geborgte Summe könnte dann, auf eine Reihe von Jahren verteilt, abbezahlt werden.

„Um dieses zu ermöglichen, sollten aber vor Allem die auf den Farmbesitzer u. den Pächter bezüglichen Gesetze abgeändert werden. Der Pachtkontrakt lautet jetzt in der Regel auf nur ein Jahr, und es sind keinerlei Bestimmungen in Bezug auf die Ernte darin enthalten. Die Folge hiervon ist natürlich, daß der Pächter in dieser Zeit so viel wie irgend möglich aus dem Boden herauswirtschaftet, ohne auf die Zukunft Rücksicht zu nehmen. Dieses bedeutet aber eine beständige Entwertung des Landes. Es ist, als ob Eigentümer und Pächter gemeinsam auf diese hinarbeiten; ersterer versucht eine möglichst hohe Pacht zu erzielen, und letzterer beutet das Land aus, so gut er kann. Daß dieses auf das Empfindlichste darunter leidet, liegt auf der Hand. Deshalb muß sich der Staat seiner annehmen, sonst wird es mit der Fruchtbarkeit des Mississippi-Tals, das einst als das Getreidefeld der ganzen Welt bezeichnet wurde, bald vorbei sein. Vielleicht würde es sich empfehlen, dem Pachtkontrakt die Bestimmung einzuverleiben, daß auf einem bestimmten Teil des Landes Hülsenfrüchte gebaut werden. Vor Allem aber muß dem Eigentümer das Recht genommen werden, wenn durch die Arbeit des Pächters das Land an Wert zunahm, ihm die Pacht zu erhöhen. Oder aber, man muß ihn zwingen, den Pächter für die vorgenommenen Verbesserungen zu entschädigen. Geschieht dieses, so werden die Pachtkontrakte auf längere Zeit abgeschlossen werden, und der Raubbau wird aufhören.

„Die sogenannten Farm-Bureaus sollten beibehalten werden, denn sie rufen den Geist der Interessengemeinschaft wach und setzen die Farmer in Stand, gemeinschaftlich die nötigen Einkäufe zu machen und gemeinschaftlich ihre Erzeugnisse zu vermarkten.

„In meiner vor zwei Jahren gehaltenen Eröffnungsansprache wies ich darauf hin, daß sich die Aufforstung weiterer Gebiete des Staates empfehlen würde. Man ist inzwischen diesem Plan näher getreten, und es wird jetzt empfohlen, einen staatlichen Förster anzustellen. Viele Tausend Acres zurzeit brach liegenden Landes könnten für den Zweck verwendet werden, die Eigentümer sind aber nicht geneigt, Geld in sie hineinzustecken, da sie ja vielleicht fünfzig Jahre auf einen Ertrag werden warten müssen. Hier muß die staatliche Hilfe einsetzen und vor Allem die Steuern auf dieses Land stunden.

„Auch den Pensionskassen für verschiedene Klassen von öffentlichen Angestellten wird die Legislatur ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden haben. Diese Kassen sind nämlich fast sämtlich völlig erschöpft. Die ihnen zufließenden Fonds sind viel zu gering. Entweder sollte das Pensionssystem ganz aufgegeben werden, oder man sollte die Fonds vergrößern.

„Mit der vorigen Legislatursitzung ist das erste Jahrhundert der Illinoiser Geschichte zum Abschluß gekommen. Es wurde unendlich Großes geschaffen. Wir treten in das zweite Jahrhundert mit dem Streben und mit der Zuversicht ein, daß es sich jenem würdig zur Seite stellen wird."

Ein weiteres Opfer.

Im Mercy Hospital starb heute der 60jährige Patrick Byrnes, Nr. 2943 Parnell Ave., der, wie berichtet, am 31. Dezember, während eines Ueberfalls im Büro der Consumers Co., Nr. 4416 Federal Straße, von einem Banditen angeschossen wurde. Byrnes stand in Diensten jener Firma.

Gnade vor Recht!

Unter der Anschuldigung, einer Anzahl von Bewohnern des Außenbezirks Kensington wertlose Checks aufgehängt zu haben, wurde gestern der angebliche Marinesoldat Harry Adams verhaftet, der mehrere Schlachten in Frankreich mitgemacht haben und verwundet worden sein will. Stellen sich die von Adams gemachten Angaben als wahr heraus, so will die Polizei die Ankläger zu bewegen versuchen, auf eine strafrechtliche Verfolgung zu verzichten.

Zwei wertlose Checks soll Mahlon J. Laycock, der angibt, ein Organisator der National Dry Federation zu sein, im Great Northern Hotel ausgegeben haben, und er wurde dieserhalb auf Veranlassung der Hotelleitung in Haft genommen. Die Checks, die auf Banken in Elgin, Ill., und St. Joseph, Michigan, ausgestellt waren, sollen einen Gesamtbetrag von $150 darstellen. Laycock behauptet, daß die Checks nicht wertlos seien, sondern daß ein Irrtum vorliege.

Auf Veranlassung des Maklers Frank C. Patton, dessen Büros sich Nr. 107 NN. La Salle Str. befinden, wurde der Rechtsanwalt Chas. Henry Aldrich, der in den Jahren 1892 und 1893 das Amt eines Generalsolicitors der Bundesregierung bekleidete, unter der Anklage der Schwindelei verhaftet. Im Stadtgericht an der S. Clark Str., wo Aldrich sich heute verantworten sollte, wurde der Fal auf den 14. Januar verschoben.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Radikalheilung
der
Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

PRIVATE CLINIC,
137 East 27. St., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 323 Dearborn Str., Room 418. mittwochen

Seid Ihr ein Opfer
von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsmethode anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren. Ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt. Ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Lederleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,
Zweiter Floor **9 W. Randolph Str.** Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntag s und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm. mison

Das Freundespaar.

Findet, augenscheinlich infolge unglücklichen Zufalls, einen gemeinsamen Tod.

An Leuchtgas erstickten der 56jährige Kohlenhändler Herman Gundlach und sein Freund, der Klempner Paul Heinz. Beide wurden heute früh in Gundlachs Schlafzimmer tot aufgefunden, und die Anzeichen sprechen dafür, daß sie einem unglücklichen Zufall zum Opfer fielen.

Gundlach, der mit seiner Familie Nr. 2154 Nord Springfield Avenue wohnte, erhielt gestern abend den Besuch seines Freundes Heinz. Letzterer beschloß, einer Einladung seines Gastgebers folgend, der vorgerückten Stunde wegen über Nacht zu bleiben. Als Gundlachs Sohn Walter heute früh das Zimmer betrat, fand er es mit Gas angefüllt. Er öffnete schleunigst ein Fenster und bemerkte dann zu seinem Schrecken, daß die beiden Männer tot waren. Wie sich herausstellte, entströmte das Gas einem halbangedrehten, angeblich auch schadhaften Brenner. Der Koroner wird einen Inquest abhalten. Wie es heißt, kam Gundlach vor einigen Tagen zu Fall und klagte seitdem über starke Kopfschmerzen, auch machten sich Spuren von Gedächtnisschwäche bei ihm bemerkbar. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß er es verabsäumte, das Gas vor dem Schlafengehen völlig abzudrehen.

In seinem Schlafzimmer der Herberge Nr. 217 Süd Halsted Straße wurde der 73jährige Arbeiter Joe Barrett von Gas, das einem schadhaften Brenner entströmte, übermannt. Er fand Aufnahme im Countyhospital.

Von seiner Gattin wurde heute der 67jährige Joseph Kroutsky im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 2818 S. Harding Ave., an Gas erstickt aufgefunden. Anscheinend liegt Selbstmord vor, da Kroutsky in letzter Zeit schwermütig war.

Lieber tot.

Zu Arbeitshaus verurteilter Taschendieb springt aus dem Fenster.

Farbige Oscar Blue, Nr. 8 W. 24. Str., aus dem Fenster des Waschraumes des im sechsten Stockwerke der Bezirkswache an S. Clark Str. befindlichen Identifizierungsbüros, landete auf dem Dache des angrenzenden einstöckigen Gebäudes und wurde nach dem St. Lukas Hospital überführt, wo man seinen Zustand für hoffnungslos hält. Blue wurde heute im Gericht an der S. Clark Str. Richter Caverly unter der Anklage auf Taschendiebstahl vorgeführt, schuldig befunden und zu drei Monaten Haft und einer Geldstrafe von $50 verurteilt. Nach der Verhandlung wurde er nach dem Büro gebracht, wo man seine Fingerabdrücke nehmen wollte. Er begab sich, während er dort warten mußte, in das Waschzimer und wurde erst fünfzehn Minuten später auf dem Dach liegend gefunden. In Haft genommen wurde er auf Veranlassung von Alma Curton, Nr. 3406 S. Park Ave., der er vor einigen Tagen in der Nähe ihrer Wohnung ihre Handtasche stahl.

Faherty dringt auf Eile.

Ersucht um schleunige Annahme der Ordinanz für Ogden Ave.-Projekt.

Präsident M. J. Faherty von der Behörde für örtliche Verbesserungen unterbreitete heute dem stadträtlichen Finanzausschuß und dem Ausschuß für Straßen und Gäßchen den Entwurf der Ordinanz, welche die Durchführung des Ogden Ave.-Projekts anordnen soll. Er ersuchte beide Ausschüsse, die Ordinanz eingehend zu prüfen, obwohl sie dem Stadtrat noch nicht vorgelegt worden ist, damit ihre Annahme so viel wie möglich beschleunigt werden kann. Mit den Arbeiten an dem Projekt dürfte nach der Ansicht Präsident Fahertys am 8. September begonnen werden können, wenn nicht unvorhergesehene Schwierigkeiten einen Aufschub nötig machen.

Kurz und Neu.

* Dabei ertappt, als er an der State und Monroe Straße einer Frau ihre Handtasche zu entreißen versuchte, wurde der 20jährige Robert J. Cartwright, Nr. 5363 S. State Straße, verhaftet. In den Taschen des Gefangenen fand man mehrere Visitenkarten von Frauen, die der Polizei den Diebstahl ihrer Handtaschen gemeldet hatten.

Leset die „Sonntagpost".

Hoyne als Unabhängiger.

Politiker rechnen nicht auf seine Teilnahme der demk. Vorwahl.

Republ. Harmonieversuche.

Sie sind völlig zum Stillstand gekommen. — Will H. Hays kündigt an, daß Sitzung des republ. Nationalausschusses nicht verschoben werden wird.

In politischen Kreisen bricht sich mehr und die Ansicht Bahn, daß Staatsanwalt Maclay Hoyne, der seine Kandidatur für das Mayorsamt bereits im Dezember angekündigt hat, sich nicht um die demokratische Nomination in der Vorwahl am 25. Februar bewerben wird, sondern den Kampf auf eigene Faust als Unabhängiger führen wird. Der Staatsanwalt selbst hat sich über die Sache noch nicht ausgelassen, vielmehr alle darauf bezüglichen Fragen mit der Erklärung, er werde demnächst eine Entscheidung treffen, abgewehrt. Demokratische Politiker ziehen den Schluß, daß der Staatsanwalt sich nicht um die demokratische Mayorsnomination bewerben wird, aus der Fassung von Kampagnedrucksachen Hoynes, die in den letzten Tagen aufgetaucht sind.

Die in politischen Kreisen vielfach erörterte Frage, ob der Staatsanwalt aus dem Rennen ausscheiden würde, falls Carter Harrison sich um eine Wiederwahl bewerben würde, werden von Freunden Hoynes mit einem energischen Nein beantwortet. Sie weisen daraufhin, daß der Staatsanwalt bereits ein Hauptquartier im Ashland Gebäude eröffnet hat, und daß sein Kampagneausschuß Ende dieser Woche ernannt werden und die Leitung der Kampagne übernehmen wird.

Harmonieversuche stocken.

Die Harmonieversuche im republikanischen Lager machen nur geringe Fortschritte, wenn man nicht geradezu von einem Stillstand reden will. Augenscheinlich sind die Verhandlungen zwischen den Faktionen Deneen und Brundage ins Stocken geraten, denn der Zusammenkunft zwischen Vertretern beider Faktionen in der letzten Wocheist bisjetzt keine weitere Konferenz gefolgt. Dazu kommt noch, daß weder die eine noch die andere Faktion bis jetzt eine Entscheidung bezüglich eines Kandidaten getroffen hat. Nur die Führer der Faktion Brundage haben erklärt, daß ihnen jeder Kandidat genehm ist, der ihnen eine gerechte Behandlung zuteil werden läßt.

Im Lager der Faktion Deneen ist man sich über die Persönlichkeit des Kandidaten, den man aufstellen will, heute noch nicht klarer als vor einer Woche. Roy O West, Edward R. Litsinger, Joseph F. Haas und Barney Eckhart stehen immer noch im Vordergrund. Dazu wird als neuester Kandidat Alexander H. Revell genannt, der allerdings, wie die Führer der Faktion zugeben, dafür in erster Linie selbst verantwortlich ist.

Ueber eines aber ist man sich in beiden Faktionen ziemlich sicher: daß Charles E. Merriam, ehemaliger Alderman, Universitätsprofessor und geschlagener Mayorskandidat, nicht als Bannerträger der beiden Faktionen und Harmoniekandidat ausgewählt werden wird. Daraus machen die Führer auf beiden Seiten kein Geheimnis.

Sitzung wird abgehalten.

Will H. Hays, Vorsitzender des republikanischen Nationalausschusses, wird heute abend von seinem Wohnort, Sullivan, Ind., hier eintreffen, um die letzten Vorbereitungen für die auf Freitag einberufene Sitzung des Nationalausschusses zu treffen. Der Sekretär des Ausschusses J. B. Reynolds ist bereits hier. Die Sitzung wird sich, wie Vorsitzender Hays angekündigt hat, auf die Erledigung der dringenden Geschäfte und eine Gedächtnisfeier für Theodore Roosevelt beschränken. Alle Veranstaltungen geselliger Natur, die geplant waren, wie z. Beisp. ein Bankett im Hamilton Klub werden wegfallen. Von einem Ausfallen der Sitzung oder einem Aufschub will Vorsitzender Hays nichts wissen, da dies seiner Ansicht nach nicht den Wünschen Col. Roosevelts entsprechen würde.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost"

UMI

(Für die „Abendpost".)

Nach dem Kriege.

Von F. F. Matenaers.

XVII.

Wir haben uns an dieser Stelle bereits ausführlich mit dem großen Problem der Ansiedlung heimgekehrter Krieger als Farmer befaßt, haben gezeigt, was für Ländereien noch für eine solche Besiedlung in Frage kommen, und haben namentlich den beachtenswerten Siedlungsplan des Vorsitzenden der Bundesfarmbeleihungsbank für den Bezirk von Baltimore, Herrn Stevenson, ausführlich besprochen. Im allgemeinen läßt sich noch hinzufügen, daß über diesen Besiedlungsplan und seine Ausführung außerordentlich weit auseinandergehende Ansichten heute bestehen. Diese eine Tatsache allein läßt übrigens schon erkennen, wie sorgfältig das Ganze in Rede stehende Problem zu erwägen und durchzuberaten ist, bevor man sich praktisch an seine Lösung heranmacht. Sehr viele der heimkehrenden Krieger werden überhaupt nicht den Wunsch haben, Farmer zu werden; sie waren niemals Farmer und verspüren auch jetzt keinerlei Neigung, sich landwirtschaftlich zu betätigen. Diejenigen aber, die wirklich aus innerer Ueberzeugung heraus Farmer und Siedler werden möchten, werden das berechtigte Verlangen nach bestimmten Garantien für ihre landwirtschaftliche Zukunft stellen. Sie werden authentische und zuverlässige Auskunft über die vorhandenen und noch in Betracht kommenden Ländereien einfordern; sie werden wissen wollen, was für einen Preis sie für passendes Land zu bezahlen haben werden, und wenn ihnen nach einer zuverlässigen Auskunft dieser Art die Ansiedlung auf dem Lande und die landwirtschaftliche Betätigung wirklich noch aussichtsreich und verlockend erscheint, werden sie tatsächlich auch Farmer werden und in wirksamer Weise zur Stärkung unseres Bauernstandes und der Kraft und Leistungsfähigkeit der amerikanischen Nation beitragen.

Unsinnig dagegen ist es, ohne alle weitere Begründung und ohne weitere und genaue Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse die Idee, die heimkehrenden Krieger als Farmer anzusiedeln, bis in den siebenten Himmel zu loben, wie es in ganz zwecklosen Leitartikeln der großen Tagespresse noch immer geschieht. In diesen Artikeln werden die heimkehrenden Krieger auf die unermeßlichen Ländereien aufmerksam gemacht, die angeblich noch im Westen unseres Landes für landwirtschaftliche Nutzungszwecke disponibel sind und nur darauf warten, besiedelt und unter den Pflug genommen zu werden. Daß auch die moderne Landwirtschaft eine vielseitige und schwierige Kunst und Wissenschaft ist, geniert die allwissenden Herren von der Feder nicht weiter, ebensowenig wie die Tatsache, daß ein großer Teil der im Westen noch verfügbaren Regierungsländereien sich ohne umfassende Meliorationen für landwirtschaftliche Nutzungszwecke überhaupt nicht mehr eignet. „Die Regierung wird sehr große Summen aufzuwenden haben, bevor sie einen jungen Mann, der noch Selbstachtung besitzt und ein eigenes landwirtschaftliches Wissen und Können hat, wird veranlassen können, selbst unter den scheinbar günstigsten Anerbietungen von ihren Ländereien im Westen zu kaufen." So charakterisierte uns gegenüber erst vor wenigen Tagen ein Herr, der die Verhältnise im Westen ganz genau kennt, die Sachlage.

Eine andere wohlbekannte Autorität in Besiedlungsangelegenheiten ist „Colonel" Hunt von Arizona. Hunt billigt selbstverständlich die Grundidee, willige Soldaten als Farmer anzusiedeln und dadurch unseren amerikanischen Bauernstand wirksam zu vermehren, durchaus. Zugleich aber betont er auch mit allem Nachdruck, daß, wenn es schon die Absicht des Sekretärs des Innern, Herrn Lane, sei, heimkehrende Soldaten als Farmer anzusiedeln, eine gründliche und moderne Umgestaltung der Gesetze, welche die Besiedlung öffentlicher Ländereien regulieren, die erste und wichtigste Voraussetzung für den Erfolg sei. Herr Hunt hebt hervor, daß der ihm von der „General Land Office" in Washington gewordenen Auskunft zufolge noch mehrere hundert Millionen Acres Land, das Eigentum der Regierung ist, für die Besiedlung zur Verfügung steht; er selbst aber erläutert diese amtliche Auskunft, wie folgt: „Nach meiner Auffassung würde mit ganz geringen Ausnahmen keine menschliche Kreatur, die auch nur noch eine Spur von Selbstachtung besitzt, auf diesem Lande, wie es jetzt beschaffen ist, leben wollen; und auf dieses Land einen Soldaten zu senden in der Erwartung, daß er sich in dieser Wildernis ohne auswärtige Hilfe eine Heimat erringen werde, ist nach meiner Auffassung schlimmer, als ihn „over the top" zu jagen gegen ein Nest von Maschinengewehren, weil er dann doch wenigstens einen schnellen Tod fände und nicht langsam zu verhungern brauchte."

Auch aus dem scharfen Urteil dieses anerkannten Kenners der landwirtschaftlichen Möglichkeiten unseres weiten Westens ersehen wir sehr genau, daß die Frage der Ansiedlung heimkehrender Soldaten doch sehr entschieden ihre zwei Seiten hat. Es scheint deshalb angebracht, auch noch die Ansicht einer weiteren landwirtschaftlichen Autorität unseres Landes, des Herrn Professors P. G. Holden, des landwirtschaftlichen Sachverständigen der International Harvester Company; zu in Frage stehendem Gegenstand folgen zu lassen. Prof. Holden äußerte sich vor kurzem in der „Chicago Tribune" folgendermaßen: „Zwei große amerikanische Heere haben den Krieg gewonnen, nämlich das eine Heer, das auf dem Schlachtfelde mit der Waffe in der Hand kämpfte, und das andere, das daheim die große Ernte heranzog und einbrachte. Diese letztere Armee, die Heimarmee, war innerhalb 24 Stunden nach erfolgter Kriegserklärung mobilisiert. Gerüstet stand sie schon vorher bereit. Sie hatte gelernt und sich geübt und war tatsächlich im Felde gewesen schon seit Generationen. Sie war zwar nicht so leistungsfähig, wie sie wohl hätte sein können und tatsächlich gewesen wäre, wenn uns so viele Landwirtschaftskammern zur Verfügung gestanden hätten, wie Handelskammern vorhanden sind; aber immerhin erfaßte sie wirkungsvollere und leistungsfähigere Methoden sehr schnell und setzte durch ihre Leistungen die Welt in Erstaunen. Und jetzt ist gerade im Hinblick auf die großen Umgestaltungen während der Zeit der wirtschaftlichen Rekonstruktion der Vorschlag gemacht worden, jedem jungen Manne in Blau oder Khaki die Möglichkeit zu bieten, eine Farm zu erwerben. Wenn wir nun wirklich in der Lage sind, diese jungen Leute auf Farmen unterzubringen, so dürfen wir darüber hinaus aber auch nichts unversucht lassen, ihnen dazu zu verhelfen, erfolgreiche Farmer zu werden. Und wir müssen richtig verstehen, was das bedeutet. Kein Mensch kann ein erfolgreicher Farmer allein dadurch werden, daß er einfach landwirtschaftliche Bücher liest und studiert, wie er ebenso wenig durch theoretisches Studium allein ein guter Soldat zu werden vermag. Er muß in allen Fällen praktisch ausgebildet werden. Er muß praktisch in die neue Berufstätigkeit hineinwachsen, und dazu müssen wir ihm zunächst die Gelegenheit bieten."

Vernünftigte und einsichtige Leute werden das Argument des Prof. Holden nur aufrecht erhalten können. Ein junger Mann muß unbedingt auch praktisch tüchtig lernen, wenn er je ein erfolgreicher Farmer werden will. Dadurch, daß man ihm einfach ein Stück Land überweist, wird er bei weitem noch nicht zu einem erfolgreichen und leistungsfähigen Farmer gemacht. Kein Mensch kann ohne genügende Kenntnisse und Erfahrungen auf einem gekauften oder sonstwie erworbenen Stücke Land in lohnender Weise Landwirtschaft betreiben. Bevor die heimgekehrten Soldaten auf öfefntliche Ländereien als selbständige Farmer geschickt werden, muß ihnen deshalb unter allen Umständen zunächst die ausgiebige Gelegenheit geboten werden, sich landwirtschaftlich theoretisch und praktisch gründlich auszubilden. Geschieht das nicht, so steht der Fehlschlag des ganzen Besiedlungsprojekts, von verschwindenden und nicht in Betracht kommenden Ausnahmen abgesehen, von vornherein fest.

Natürliche Todesursache.

Harry Scott starb nicht an den Folgen einer Vergiftung.

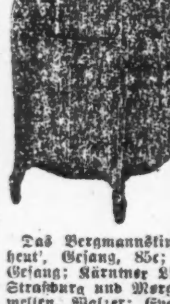
Nach dem Befunde der Koronersgeschworenen, die gestern den Inquest in dem Falle abhielten, ist der 40 Jahre alte Harry Scott, Nr. 7824 S. Morgan Str., nicht an einer einer Strychninvergiftung, wie ursprünglich als möglich angenommen wurde, sondern an einem aufgegangenen Magengeschwür gestorben. Scott stand als Hauptzahlmeister in Diensten der Firma Mandel Bros.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

— Tel. Lincoln 359 —

A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.

Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung



Alle bis jetzt herausgegebenen Platten. Amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste. Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.

Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Das Bergmannskind; Heut' ist ja noch heut', Gesang, 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch, 85c; O Straßburg und Morgenrot, $1.00; Donauwellen, Walzer; Ever or Never, Walzer, $1.25; Walzer aus dem „Lachenden Mädchen; Sphinx Walzer, $1.25; An der schönen blauen Donau; Badner Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, gesungen von Alma Gluck und Reimers, $2.00.

Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

Alle die obengenannten Platten sind doppelseitig; Preis 85c.

Sbg*2

Prohibitionisten geschlagen.

Republikaner nominieren David E. Shanahan für das Sprecheramt.

Flagg der trockene Kandidat.

Prohibitionisten erhalten im republikanischen Kaukus nur 37 von 90 Stimmen. — M. L. Igoe wird demokratischer Minderheitsführer.

Springfield, Jll., 7. Jan. Der Kaukus der republikanischen Unterhausmitglieder nominierte heute abend David E. Shanahan, Sprecher des Unterhauses während der letzten Tagung, zum republikanischen Kandidaten für das Sprecheramt. Da die Republikaner eine Mehrheit im Unterhaus haben, ist seine Erwählung morgen nachmittag als sicher anzusehen. Shanahans Nomination bedeutet eine gesalzene Niederlage für die Prohibitionisten der Anti-Saloon League, die ihre üblichen Kniffe anwandten, um ihn zu schlagen. Es war das alte Lied. F. Scott McBride, der staatliche Superintendent der Liga, nahm wie gewöhnlich den Mund ganz gewaltig voll und konnte, als es zum Treffen kam, seine Worte nicht in Taten umsetzen. Seit Wochen hatten McBride und die übrigen Herren, welche die Prohibitionisteneliga kontrollieren, ruhmredig verkündigt, daß sie eine Mehrheit im republikanischen Kaukus haben würden, und daß sie einen ihnen mit Haut und Haaren verschriebenen Prohibitionisten zum Sprecherkandidaten nominieren und erwählen würden. Jedem, der es hören oder auch nicht hören wollte, erzählten sie, daß sie nicht nur nicht genügend Stimmen im republikanischen Kaukus, sondern auch im Unterhaus auf ihrer Seite haben würden, um ihren Willen durchzusetzen. Es war das alte Manöver, durch das sie wankelmütige und unentschlossene Hausmitglieder auf ihre Seite zu ziehen hofften. Aber es wirkte nicht. Sie hatten erklärt, daß Shanahan nur 37 Stimmen erhalten könnte, aber als die Stimmen gezählt wurden, stellte sich heraus, daß ihr Kandidat es war, der nur 37 Stimmen erhielt.

Der Kandidat der Prohibitionisten gegen Shanahan war Norman G. Flagg von Moro. Flagg erhielt nur 37 Stimmen, während Shanahan 48 Stimmen erhielt. Edward D. Shurtleff von Marengo erhielt drei Stimmen, und Edward Perkins von Lincoln eine Stimme. Ein Teilnehmer am Kaukus stimmte nicht.

Igoe wird Minderheitsführer.

Shanahans demokratischer Mitbewerber um das Sprecheramt wird Michael L. Igoe von Chicago sein, der wie Shanahan ein Liberaler ist. Er wird, da an der Erwählung Shanahans nicht zu zweifeln ist, Minderheitsführer werden.

Der republikanische Kaukus nominierte als Kandidaten für die übrigen Posten, die das Unterhaus zu besetzen hat, die folgenden:

Schreiber—Bert McCann, Bloomington.

Türhüter—Harrison T. Ireland, Washburn.

Hilfstürhüter — F. J. Leonard, Chicago.

Postmeisterin—Millie J. Roberts, Metropolis.

Der Kaukus der demokratischen Unterhausmitglieder nominierte für diese Posten die folgenden:

Schreiber—Joseph F. Cahill, Chicago.

Hilfsschreiber — Jacob Voigtländer, Chicago; E. F. Radekee, Kankakee.

Türhüter — Thomas J. Moran, Matoon.

Hilfstürhüter — William Krohn, Dixon; William Helfrich, Chicago; E. J. Hebbard, Chicago.

Postmeisterin—Frl. Mollie McCabe, Springfield.

Organisation des Senats.

Die republikanischen Mitglieder des Senats nominierten in ihrem Kaukus als Kandidaten für den Posten des zeitweiligen Vorsitzenden Senator Adam Cliffe von Sycamore. Mit der Zusammensetzung der Senatsausschüsse wurde der folgende Ausschuß betraut: Barr, Joliet; Cliffe, Sycamore; Buck, Monmouth; Jewell, Fulton; Hull, Chicago; Curtis, Kankakee; Daily, Peoria.

Der Kaukus der demokratischen Senatoren wurde vertagt, da zwei Mitglieder fehlten. Demokratischer Kandidat für das Amt des zeitweiligen Vorsitzenden ist Senator Al Gorman von Chicago, gegen den im letzten Augenblick Senator John T. Denvir von Chicago ins Feld gestellt wurde.

To[illegible]e.

Nachstehend ver[illegible]chen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitkamt Meldung zuging:

Albrecht, Louise (geb. Behrens), 1852 Berenice Avenue.
Becker, Louis, 3265 N. Clark Str.
Felix, Marie, 246 Raymond Ave., Congreß Pl.
Graffy, Jacob, 60 Jahre.
Groß, Philipp, 505 W. 43. Place.
Hagen, Bertha (geb. Bonkofske), 30 J.; 7317 N. Robey Straße.
Hecht, Margaret, 48 J.; 4931 S. Ashland Ave.
Heilmann, Dorothy, 14 J.; 2341 N. Racine Av.
Heinze, Emil.
Hofeld, Pearl (geb. Stern), 4737 Ingleside Av.
Hoffmann, Charles, 77 J.; 2537 Frankfort Str.
Hofang, Lena, 62 J.; 5643 S. Bishop Str.
Jagor, Mary (geb. Tertz), 27 J.; 1212 Eddy Straße.
Klinke, Marie, 58 J.; 1838 George Str.
Lang, William, 5842 W. Erie Str.
Lemm, Frank, 51 J.; 5931 S. Carpenter Str.
Niedermeyer, Stella (geb. Bernhardt), 2332 Schubert Straße.
Otto, Pauline, 55 J.; 4737 Monroe Str.
Pastwa, John, 55 J.; 1416 W. 50. Str.
Rosenthal, Samuel, 6151 Kimbark Ave.
Scheuer, Wilhelmina, 75 J.; 1728 Winnemac Avenue.
Schmakel, Hermann, 64 J.; 4224 Crystal Str.
Schneider, Catherine (geb. Huber), 82 J.; 1430 George Str.
Schwanz, Friederike, Willow Springs, Jll.
Schwichtenberg, Friedrich, 60 J.; 4037 W. 20. Straße.
Thiese, Barbara (geb. Alwß), 53 J.; 7009 S. Laflin Str.
Warns, Mary (geb. Heinsohn), 5052 N. Winchester Ave.
Zeidmann, Isider, 55 Jahre

Doppelte „S. & H" Grüne Stamps bis Mittag.

Von 10 bis 11 Uhr vormittags.
Schwere Sweater Coats für Männer, — mit Shawl-Kragen, Oxford grau, wird vollkommen befriedigen, — reg. $2.00 Werte, für $1.00

Von 2 bis 3 Uhr nachmittags.
Weiche Manschetten Negligeehemden für Männer, ungewöhnlich gut gemacht, — ein wunderbares Sortiment von Mustern, $1.50 Werte, für 79c

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 Läden — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Von 2 bis 3 Uhr nachmittags.
Kleidergingham, 27 Zoll breit, große Auswahl in fancy Karrierungen, Streifen und schlichtfarbig, volle Stücke, 35c Sorte (10 Yards an jeden Kunden), von 2 bis 3 Uhr nachm., Yard 19c

Von 3 bis 4 Uhr nachmittags.
Kleiderkattune, hell- oder dunkelfarbig — genügend in marineblau, mit nett bedruckten Entwürfen, — die die Yard für 12½c

Warmes Unterzeug
Wollegemischte Union Suits für Damen, sind leicht beschmutzt, niedriger Hals, ohne Aermel, es sind $2.50 Werte, Stück zu $1.95

Die letzten drei Tage der Räumung von Damen-Mänteln, Suits, Kleidern und Pelzsachen

Die letzten drei Tage unseres riesigen Räumungsverkaufes von Mänteln, Suits, Kleidern und Pelzwaren, werden uns ganz ohne Zweifel sehr geschäftig erhalten; denn die hier gebotenen Werte sind solch großartige, daß es nicht zu verwundern ist, wenn die Damen eifrig bestrebt sind, Vorteil aus diesen Ersparnisgelegenheiten zu ziehen. Sie werden hier gerade die Moden finden, die am beliebtesten sind. Obgleich alle Größen vorhanden sind, ist doch nicht jede Größe in jeder Mode erhältlich.

$9 — Suits für Damen, Werte bis $25, zu...$9.00. Mäntel für Damen, Werte bis zu $20.00, morgen offeriert zu....$9.00. Sergekleider für Damen, Werte bis zu $18,00..$9.00. Satinkleider für Damen, Werte bis zu $18.....$9.00. Mäntel für Kinder — morgen offeriert für...$9.00

$14 — Wollevelour Mäntel, Werte bis zu $25, zu..$14.00. Seidenplüsch Mäntel, Werte bis zu $27.50, zu..........$14.00. Feine Suits, Werte bis zu $30.00, zu..........$14.00. Sergekleider, Werte bis zu $25.00, zu..........$14.00. Satinkleider, Werte bis zu $25.00, zu.........$14.00

$19 — Seidenplüschmäntel, Werte bis zu $35, zu..$19.00. Pelzbesetzte Mäntel, Werte bis zu $35.00, zu..........$19.00. Broadcloth Suits, Werte bis zu $40, zu.......$19.00. Satinkleider, Werte bis zu $30.00, zu..........$19.00. Nachmittagskleider, Werte bis zu $30.00, zu...$19.00

$24 — Seidenplüschmäntel, Werte bis zu $50, zu..$24.00. Wollevelour Mäntel, Werte bis zu $45.00, zu ....$24.00. Novelty Mäntel, Werte bis zu $47.50, zu..... $24.00. Suits, Werte bis zu $65, zu..........$24.00. Party- u. Straßenkleider, Werte bis $37.50....$24.00

Tausende von Kinder-Mänteln

Wollene Velour-Coats, alle Shades, Seidenplüsch Coats, Größen b. 10 Jahre. Fancy pelzbesetzte Novelty Coats, Gr'n bis zu 14 Jahre, zu $15.00

Fancy Corduroy-Coats, ganz gefüttert. Novelty Coats, Größen bis zu 14 Jahre. Feine Velour-Coats, alle Shades, Größen bis zu 6 Jahre, $8.95

Andere gute Coats in Größen 2 bis 6 Jahre, einschließlich reinwoll. Chinchilla, für rasche Räumung speziell zu $3.95

Feine Broadcloth-Coats, Größen bis zu 14 Jahre, Prächtige pelzbesetzte Coats wert aufwärts bis zu $35.00; Auswahl zu $19.95

Pelze, Pelzmäntel, Kinder-Sets

Marmot und Muskrat Coats, reguläre Preise aufwärts bis zu $150.00, zu $99.50

Hudson Seal und Nutria Coats Werte aufwärts bis zu $400, zu $295.00

Kit Coney Muffs, regulärer Preis 7.00, zu $3.95

Scarfs und Muffs, wert aufwärts bis zu $25, zu $14.95

1,000 Serge-Kleider zur Hälfte

Ein sehr zeitgemäßer Einkauf eines ganzen Fabrik-Ueberschußlagers von reinwollenen Sergekleidern, gemacht um zu $19.50, $22.50 u. $25.00 verkauft zu werden; zu einem Preise, der diesen Verkauf zu der größten Kleidergelegenheit der Saison machen wird. Alle Moden, die in diesem Winter für Straßen- oder Hausgebrauch gebräuchlich sind. Die Abbildungen zeigen nur zwei von Dutzenden eben so geschmackvoller Modelle. Inbegriffen sind die beliebten Tunic Effekte, fancy Accordion gefältelte Modelle, Panel Effekte, befranste und bestickte Kleider; die Farben umfassen marineblau, braun, schwarz, grün, Taupe u. rot; alle Größen zur Auswahl vorhanden. Es sind in der Tat wirklich ganz ausgezeichnete Werte zu dem niedrigen Preise von nur $10.00.

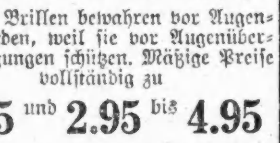
$10 — Werte bis zu $25

Von 10 bis 12 vormittags — Reinwollene Poplin Skirts für Damen, einfach u. box plaited Modelle. Gingham Plaids Straßenkleider für Damen. Weiße Voile Kleider für Damen — Ihre Auswahl zu.............. $2.50

Von 1 bis 3 nachmittags — Tuchmäntel für Damen. — Schwere Wintermäntel für Kinder. — Muster-Skirts für Damen. — Seidenpoplin Kleider für Damen. — Auswahl zu.............. $5.00

Von 3 bis 5 nachmittags — Wintermäntel für Kinder, weiß und farbig. — Pelzgarnituren für Kinder. — Weiße Voile Kleider für Damen. — Gingham Straßenkleider für Damen. — Auswahl zu... $1.50

Dr. HIRSCH



16 Jahre bei Wieboldt's, sagt:
Gute Brillen bewahren vor Augenbeschwerden, weil sie vor Augenüberanstrengungen schützen. Mäßige Preise vollständig zu
1.95 und 2.95 bis 4.95
Linsen frei getauscht fürs erste Jahr.

Unsere Nahrungsmittel-Marktpreise sind sehr niedrig

Gold Label Sardinen in Oel, feinster Fisch, der verpackt wird, — per per Büchse 15c
Richelieu Deep Sea Lobsters, ½ Pfund Büchsen zu........ 31c
New Century feiner roter Lachs — die hohe Büchse für........ 29c
Washburn Gold Medal Mehl, — ⅛ Faß für........ $1.55
Frisch entkernte Rosinen, — das Paket für........ 15c
Frisch gemahlene Gerste, — das Pfund für........ 8c
Frisch gemahlener gerollter Oatmeal, — das Pfund........ 6½c
Sniders Tomato Catsup — die Büchse für........ 15c
Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht, das Pfund für...... 69½c (2 Pfund an jeden Kunden)
Swifts Premium Butterine, per Pfund........ 38c
Towneys Delight Oleomargarine, — per Pfund........ 38c
Kirks American Family Seife — 10 Stücke für........ 63c
Wrisleys Old Country Seife — 5 Stücke für........ 28c
Swifts Sunbrite Scouring Powder — 3 Büchsen für........ 12c
Zitronen, Papier dünne Schalen, extra saftig und beinahe kernlos, — per Dutzend........ 15c
Feigen, feines adriatisches Stewing- und Tafelobst — Pfund 33c — Paket zu........ 10c

In unserem Fleischmarkt
Frisches loses Leaf Lard — das Pfund........ 27½c
Feines zartes Sirloin-Steak, — Pfund........ 25¾c
Zarter Native Pot Roast, — Pfund........ 22½c
Eingemachte fleischige Spare Ribs — Pfund........ 15¾c
Feine knochenlose geräucherte Butts — per Pfund........ 36c
Open Kettle ausgelassenes Schmalz, per Pfund.... 29½c
Select No. 1 sugar cured Picnic Schinken, Pfund 25¾c

Frisch gebackenes Roggen- oder Graham Brot, 2 Laib für........ 15c
Frisch gebackene Crisps Crackers, — drei Pakete für 21c
Kneipp Malt, der Kaffeeersatz, — Paket für........ 18c
Webbs Elmwood frisch gerösteter Kaffee, per Pfund........ 35c
Kraut, feste Köpfe, holländisches, Pfd........ 2½c
Gelbe Turnips, süße kanadische, per Pfund zu........ 2½c
Aepfel, berühmte Jonathans — 3 Pfund 25c, Pfund........ 9c
Kartoffeln, feinste runde Snow Flakes, garantirt feine mehlige Kochsorte, 60 Pfund (Bushel) zu $1.55 — 15 Pfd. (Peck)........ 39c

Liköre
Pennsylvania Rye Whiskey, — per Gallone........ $6.25
Guckenheimer Whiskey, — volle Quarts, für........ $1.85
Quaker Ridge Whiskey, — volle Quart-Flaschen, für........ $1.69
Kirschen-Wein, regulärer $1.00 Wert, per Flasche zu........ 59c

Strümpfe, Handschuhe
(Keine Post- oder Telephon-Bestellungen)
Schwarze baumw. nahtlose Strümpfe für Männer, doppelte Fersen und Zehen — für...... 12½c
Reinseidene und Seide Fiber nahtlose Strümpfe für Damen, ein wenig zerknittert, nicht ganz vollkommen, hohe spliced doppelte Sohlen, Lisle Strumpfband Oberteile, sortierte Größen, 75c bis $1.00 Werte, so lange sie vorhalten, zu nur.......... 39c
Natürlich graue nahtlose schwere Cashmere Strümpfe für Männer, mit doppelten Fersen und Zehen, gewöhnlich 68c. — Donnerstag 39c
Feine woll. Fausthandschuhe für Babies, sortierte Farben, mit tch. Backs, reg. 25c bis 35c Werte.... 19c
Schwarze u. graue nahtlose Cashmere-Strümpfe für Damen, mit doppelten Fersen und Zehen — in allen Größen — regulär zu 39c verkauft, spez., zu.......... 25c
Weiße und schwarze baumwoll. nahtlose Strümpfe für Damen, mit doppelten Fersen und Zehen, die schwarzen haben gerippte Oberteile, — 25c-Wert, zu.... 15c
Fein gerippte Cashmere nahtlose Kinderstrümpfe, mit doppelten grauen Fersen und Zehen, angebrochene Größen — regulär 65c — 75c-Werte, — zu.......... 48c
Weiße Chamoisette waschbare Damenhandschuhe, 2 Clasps — weiß mit schwarzen Backs, — 85c wert, zu 65c

Die Schuhe

Morgen haben Sie die Auswahl von reichhaltigen Gruppen von Damenschuhen, zu Ersparnissen, die wirklich auch solche sind. Darunter finden Sie für Damen: Mahagoni Calf oder Kidfkin-Schuhe, ganz graue Kid Schuhe, oder mit Tuch-Oberteilen, dazu passend, Mahagony oder schwarze Regimental-Boots, mit Fancy Cut Cloth Tops, High Cut Styles, hohe französische oder niedrige Militär-Absätze, regulär $5.98 und $6.98, speziell zu nur $4.79
High Cut Schuhe für Misses und Kinder, gemacht von dehnbarem Calfskin, mit ganzledernen Sohlen u. Absätzen, zum Knöpfen, Größen aufwärts bis zu 2, spezielle Werte für Donnerstag, zu $1.98

Die Drogen
Sanitäre Servietten, große Size, engmaschig, beste Qualität, 1 Dtzd. in Box, spezieller Preis — Dutzend für.......... 32c
Borsäure, garantierte U. S. P. Powder und Crystal, das Paket zu.......... 21c
Royal Cleaning-Fluid, entfernt Flecke von Kleidern, Stoffen u. Leder, 75c Größe, speziell 45c
Vinol oder Wampoles Leberthran, „Tissue Builders" und Fetterzeuger — spezieller Preis, die Auswahl zu.......... 75c

Knaben-Hosen

Für Donnerstag offerieren wir weitere Partien von unserem Einkauf von 500 Dutzend Knabenhosen, von einem wohlbekannten New Yorker Fabrikanten, und Sie werden wiederum große Ersparnisse finden:
Knaben-Knickerbockers, aus netten Mischungen, gut gemacht, völlig u. räumig geschnitten Größen 6 bis 16 Jahre, $1.00 und $1.25 Werte, zu.......... 89c
Cassimere, Cheviot und Tweed Knickers für Knaben, ganz gefüttert, Größen 6 bis 16 Jahre, wert $1.50 und $2.00 — zu.......... $1.39
Hochfeine Knaben Knickers, völlig geschnitten, Peg Top, alle Farben und Muster, Größen 7 bis 17 Jahre, wert bis zu $3.50, zu.......... $2.19
Flannelette Knabenblusen, völlig geschnitten, gut gemacht, nur in Größen 6 bis 11 Jahre; so lange sie vorhalten — (keine Telephon- oder Post-Bestellungen), zu.......... 49c

Setzen sich zur Wehr.

Brenner beschließen Kampf gegen nationale Prohibition.

In den Bundesgerichten.

Werden zwei wichtige Fragen bezüglich der Verfassungsmäßigkeit des Prohibitionszusatzes zur Verfassung aufwerfen.

Auf eine nachdrückliche Kampagne gegen die Prohibitionisten in allen Staaten des Landes und vor dem Oberbundesgericht einigten sich gestern 300 Brenner des Landes in einer Versammlung in Chicago. Sie beschlossen, ihre Interessen, die auf eine Milliarde geschätzt werden, zu vereinigen und kein Mittel unversucht zu lassen, die Prohibitionisten zu schlagen. Levy Mayer wurde als Anwalt erwählt mit der Weisung, keine Kosten zu scheuen.

Zwei Fragen sind es, welche die Brenner in ihrem Kampf vor dem Oberbundesgericht aufwerfen werden, und die bisher noch nie aufgeworfen worden sind. Die eine Frage ist die, ob der Verfassungszusatz, der nationale Prohibition einführen soll, verfassungsmäßig ist. Die höchste Instanz soll um eine Entscheidung angegangen werden, ob 36 Staaten oder irgend eine Anzahl Staaten anderen Staaten, die nicht in ihre Zahl eingeschlossen sind, Vorschriften über persönliche Führung aufzwingen können. Die Brenner werden sich dabei auf den 10. Artikel der Bundesverfassung stützen, der bestimmt, daß Machtbefugnisse, die durch die Verfassung nicht dem Bund erteilt sind, oder die durch die Verfassung nicht den Einzelstaaten genommen sind, den Einzelstaaten verbleiben.

Recht der Einzelstaaten.

Die andere Frage, welche die Brenner in ihrem Kampf aufwerfen werden, ist die, ob die Bundesregierung einen Einzelstaat zwingen kann, sein angestammtes Recht, ausschließlich alle auf die persönliche Freiheit ihrer Einzelbürger bezüglichen Fragen zu regeln, aufzugeben.

Weiterhin wurde in der Versammlung der Brenner die Frage aufgeworfen, ob die Bestimmung des Verfassungszusatzes, daß er in sieben Jahren von zwei Dritteln aller Staaten angenommen werden müsse, verfassungsmäßig ist. Ihre Anwälte haben den Brennern mitgeteilt, daß diese Bestimmung verfassungswidrig ist, da der Artikel der Verfassung, der die Amendierung der Verfassung regelt, eine derartige Begrenzung der Frist, innerhalb der die Amendierung vorgenommen werden muß, nicht vorsieht. Die Frage ist im Senat, als der Prohibitionszusatz zur Beratung stand, bereits von Senator W. E. Borah von Idaho aufgeworfen worden.

Die Stimmung in der Versammlung der Brenner, die zwei Tage lang im Kongreßhotel beraten haben, war nicht besonders zuversichtlich. Allgemein machte sich das Gefühl geltend, daß der Prohibitionszusatz zur Verfassung von 36 Staaten, d. h. mit der nötigen Dreiviertelmehrheit angenommen werden würde, und daß die Brenner ihren Kampf gegen die Einführung nationaler Prohibition werden in den Bundesgerichten zum Austrag bringen müssen.

Hoffnungsstrahl aus dem Osten.

Ein Hoffnungsstrahl war eine Nachricht aus dem Osten, daß die Farmer in den Gegenden, in denen viele Aepfel geerntet werden, in der höchsten Aufregung sind, weil sie angeblich unter dem Prohibitionszusatz keinen Apfelwein für den Handel herstellen dürfen. Es ist festgestellt worden, daß der Prohibitionszusatz zur Bundesverfassung dies verbieten würde. Damit würde für viele Farmer eine Einnahmequelle wegfallen.

Fürchten Sozialismus.

Ein Bericht, der der Versammlung unterbreitet wurde, besagte, daß die Gefahr bestehe, daß das Land sich der sozialistischen Partei in die Arme werfen würde, wenn nationale Prohibition eingeführt würde. In dem Bericht wurde auf die Erfahrungen in Rußland und Großbritannien hingewiesen.

Leset die „Sonntagpost".

Columbia Grafonolas und Victrolas auf Abzahlung.

Rekords in allen Sprachen
Kauft Weihnachtsplatten, so lange noch welche zu haben sind.
Schöne Auswahl in goldenen Uhren, Diamantringen und sonstigen Juwelen zu sehr vorteilhaften Preisen.
Wir nehmen Liberty-Bonds zum vollen Werte in Zahlung an. — Verlangt unseren neuen Katalog. — Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter.

I. HERZOG & CO.
Nordseite: 534 W. North Ave.
Südseite: 4318 Wentworth Ave.
Telephon Diversey 5428.
Offen täglich, auch Sonntags, bis 9 Uhr abds.
14 dz,sasoumilmt

New Life Herb Remedies
Spezielle Mischungen für Asthma, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Hautkrankheiten, Blutarmut, chron. Verstopfung, Magenleiden und Gas, Wassersucht, Nervosität, offene Wunden, Bettnässen, Entzündungen der Blase, Nieren, Lungen und Herz, Adernverkalkung, Frauenleiden, sowie für alle ansteckenden Krankheiten, wie Masern, Scharlach und Typhusfieber, Influenza, Wasserpocken und Diphtheritis.
Frieda Voges,
1764 N. Wells Str.
nahe Lincoln Park.
Telephon: Lincoln 6738.
8ja1wX

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 [illegible] die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin, Preis $1.00 die Flasche. Doktor Tuckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis [illegible]00 die Flasche. —Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Leben. Preis $1.00 die Schachtel 3 für $2.50. Die [illegible] Heilmittel sind nur bei uns zu haben.
Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.
lw1sonmi*

— Aus einem Polizeibericht. — „...Die Leiche scheint besseren Ständen anzugehören, in den Taschen fanden sich drei unbezahlte Rechnungen vor."